

Heft 1 · 2014
Jahrgang 109

G 2523



seit 1888

DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins



Bad Bertrich

Frühjahrstagung 3. Mai 2014

O b s t g a r t e n



Wir sind der Pflanzenspezialist mit großer Baumschule aus der Baumschulstadt Meckenheim.

Als Familienunternehmen seit 1891 fühlen wir uns der Gartenkultur verpflichtet.

In unserer Baumschule veredeln wir über 100 Sorten verschiedener Obstgehölze. Darunter auch viele, robuste historische Sorten, die Sie sonst nirgendwo finden, z.B., Ananasrenette, Kaiser Wilhelm, Dülmener Rosenapfel, Gravensteiner, Luxemburger Renette, Rheinische Schafsnase und **Eifeler Rambour**.

Außerdem finden Sie bei uns gute Gartengeräte „Made in Germany“ und Felco-Scheren.

Ferner engl. Barbour-Bekleidung, Weine, Delikatessen. In unserem Eifel-Shop finden Sie Wanderkarten, Eifel-Bücher, Eifel-Krimis und Kochbücher.

20.000 verschiedene Artikel auf 20.000 qm.

Besuchen Sie auch unseren neuen Webshop www.saengerhof.de!



**Jetzt aktuell: Unser großer Frühlingmarkt.
Ab 30. März: Sonntagsverkauf von 12-17 Uhr.**

Kein Verkauf von Gartenmöbeln, Bekleidung und Gartengeräten.


DER SÄNGERHÖF
Das Garten-Center in Meckenheim

Tel. 0 22 25 / 9 93 10 · www.saengerhof.de
Montag-Freitag 9.00–19.00 Uhr · Samstag 9.00–18.00 Uhr

Impressum

Herausgeber und Verlag:
 Eifelverein · Stürtzstraße 2–6
 52349 Düren · Telefon 02421/13121
 E-Mail: post@eifelverein.de

Redaktion:
 Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer

Anzeigenverwaltung:
 Medien Marketing Meckenheim (MMM),
 Sigrid Busse
 Tel. 02225/8893-991 · Fax 8893-990
 E-Mail: info@medien-marketing.com

Satz und Layout:
 Print Prepress GmbH & Co. KG
 www.print-prepress.de

Druck:
 DCM · Druck Center Meckenheim
 www.druckcenter.de

Diese Publikation wurde gefördert mit
 freundlicher Unterstützung des Land-
 schaftsverbandes Rheinland.



Die nächste Ausgabe DE 2/14 erscheint
 im Mai 2014

Redaktions- und Anzeigenschluss
 für die Ausgabe April/Mai/Juni 2014
 ist der 01. März 2014

**Publikumsverkehr der
 Hauptgeschäftsstelle**

Mo.-Do.: 8.00 – 12.00 Uhr und
 14.00 – 16.00 Uhr
 Fr.: 8.00 – 12.00 Uhr
 Telefon 02421 13121

Außerhalb der o.g. Uhrzeiten über
 Anrufbeantworter erreichbar!

Titelbild:

Das Kurfürstliche Schloßchen in Bad
 Bertrich; Tagungsort der FJT 2014 des
 Eifelvereins Foto: Kajo Dillenburg

Inhaltsverzeichnis

02	Einladung zur Frühjahrstagung am 3. Mai 2014 in Bad Bertrich
03	Programm zur Frühjahrstagung am 3. Mai 2014 in Bad Bertrich
04	Unsere Frühjahrstagung in Bad Bertrich Alter Ort mit neuem Themenweg
12	Das Gesicht der Eifel erhalten Eifeler Baukultur im Eifelkreis Bitburg-Prüm
18	Pack die Wanderstiefel ein, der Goldsteig wartet Unterwegs auf Deutschlands längstem Qualitätsweg
23	Seien Sie dabei! Zülpicher Jahrtausendgärten, LAGA 2014
27	Die Hauptwanderwege des Eifelvereins Karolingerweg, 1. Etappe: Cochem – Ulmen
31	Matthias Zender Ein Beitrag zur Landeskunde der Eifel
35	Mit jungen Familien unterwegs
48	Rund ums Wandern
58	Wanderwege
62	Naturschutz
63	Kulturpflege
66	Termine
67	Aus dem Hauptverein Aus dem Vereinsleben
72	In stillem Gedenken
73	Büchermarkt
74	Ehrungen Treue Mitglieder Neue Mitglieder

Einladung zur Frühjahrstagung am 3. Mai 2014 in Bad Bertrich



Der Reigen der 125-Jahrfeiern unserer Ortsgruppen hält weiter an. Nachdem u. a. der Hauptverein im letzten Jahr die Vollendung seines 125. Geburtstages gefeiert hatte, gibt es nun auch im eigentlichen Gründungsort des Eifelvereins, nämlich in Bad Bertrich, einen festlichen Anlass: Die Ortsgruppe Bad Bertrich blickt 2014 auf 125 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Anlass genug, dies gemeinsam mit dem Hauptverein zu feiern, und zwar in Form der Frühjahrstagung, zu der ich Sie am 3. Mai 2014 nach Bad Bertrich herzlich einlade.

Wie Sie der Programmfolge entnehmen mögen, hat sich der Ablauf unserer Tagung grundlegend geändert in Konsequenz der Erfahrungen der letzten Jahre. Demnach wird die Mitgliederversammlung nun immer vormittags stattfinden. Wanderungen können parallel zur Versammlung (für Begleitpersonen der Delegierten) und/oder danach von der Gastgeber-Ortsgruppe angeboten werden; gerne in Verbindung mit einem gemeinsamen Mittagessen, je nach Möglichkeiten der gastgebenden OG. Da die Wanderungen kein elementarer Bestandteil der Frühjahrstagung mehr sind, verzichtet der Hauptverein auf die Ausgabe von Wimpelbändern. Ab sofort ist die Mitgliederversammlung eine reine Arbeitssitzung, in der die satzungsgemäßen Regularien ohne kulturelles Rahmenprogramm in möglichst zwei Stunden abgewickelt werden sollen.

Der Hauptvorstand hat sich zu diesen Schritten entschieden, weil zunehmend die lange Dauer der Mitgliederversammlung beklagt wurde und sich immer weniger Ortsgruppen ob des hohen Aufwandes für eine Ausrichtung der Tagung haben finden lassen. Wir hoffen auf das Verständnis unserer Mitglieder und bitten alle Vorsitzenden der Ortsgruppen, an unserer Frühjahrstagung in Bad Bertrich teilzunehmen. Hier bietet sich unseren Delegierten, ihr Mitspracherecht wahrzunehmen und die Politik des Hauptvereins mitzugestalten. Gleichzeitig hat am 3. Mai 2014 jeder Teilnehmer die gute Gelegenheit, unter sachkundiger Führung den Kurort Bad Bertrich und Umgebung näher kennenzulernen. Für diese Angebote – wie auch für die vorbildliche Vorbereitung unserer Frühjahrstagung – danke ich schon jetzt der OG Bad Bertrich unter Leitung ihres rührigen Vorsitzenden Karl Josef Dillenburg. Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Bad Bertrich und grüße Sie mit einem herzlichen „Frisch auf“.

Ihre

(Mathilde Weinandy)
– Hauptvorsitzende –

Programm zur Frühjahrstagung am 3. Mai 2014 in Bad Bertrich



Ausrichter: Eifelverein e.V. (Hauptverein) und die Ortsgruppe Bad Bertrich

Veranstaltungsort: Kurfürstl. Schlösschen, Großer Kursaal, Kurfürstenstr. 34, 56864 Bad Bertrich

Mitgliederversammlung

10.00 – 12.00 Uhr; Ort: Großer Kursaal

- Eröffnung durch die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy
- Grußwort der Ortsbürgermeisterin
- Genehmigung der Niederschrift vom 4. Mai 2013
- Auszeichnungen
- Preisverleihungen
- Tätigkeitsbericht 2013
- Jahresrechnung 2013
- Bericht des Wirtschaftsprüfers und der Rechnungsprüfer mit Entlastung des Hauptvorstandes und des Hauptgeschäftsführers
- Nachwahl des 2. Stellv. Hauptvorsitzenden bis Mai 2015
- Wahl von zwei Rechnungsprüfer für vier Jahre
- Festsetzung des Haushaltsplanes 2014
- Deutsches Wanderabzeichen und Fitness-Pass; Vorstellung durch den Deutschen Wanderverband
- Verschiedenes

Wanderungen

Alle Wanderungen der OG Bad Bertrich beginnen und enden im Kurgarten vor dem Schlösschen.

- 1 10.00 – 12.00 Uhr: Historische Führung durch Bad Bertrich und den Landschaftstherapeutischen Park „Römerkessel“ mit Peter Laux
- 2 10.00 – 12.00 Uhr: „Unser Kurschatten-Wanderweg“ mit Wanderführern der OG Lutzerath – ca. 8 km
12.00 – 13.00 Uhr: gemeinsames Mittagessen (Kurfürstl. Schlösschen)
- 3 13.00 – 15.00 Uhr: Historische Führung durch Bad Bertrich und den Landschaftstherapeutischen Park „Römerkessel“ mit Peter Laux
- 4 13.00 – 16.00 Uhr: Wanderung auf der 2. Etappe des neuen Themenweges „Römer, Ritter, Räuber“ zur Entersburg und Elfengrotte mit Walter Thullen – ca. 8 km
- 5 13.00 – 17.00 Uhr: Wanderung auf dem Themenweg „Georoute“ zu den Vulkanen „Falkenlay“ und „Facher Höhe“ mit Kurt Immik – ca. 10 km

**Anmeldungen bitte über die/den zuständige/n OG-Vorsitzende/n.
Die erforderlichen Unterlagen gehen den Ortsgruppen noch zu.**

Unsere Frühjahrstagung in Bad Bertrich

Alter Ort mit neuem Themenweg

KARL JOSEF DILLENBURG

OG Bad Bertrich. Rechtzeitig zu seinem 125-jährigen Bestehen hat der Eifelverein Bad Bertrich in Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde einen neuen Themenweg kreiert: den Erlebnisweg „Römer, Ritter, Räuber“. Auf einem Rundweg von 15 km erschließen sich dem Wanderer herrliche Fernsichten in die Eifel und man entdeckt den romantischsten Teil des wilden Üssbachtals. Unterwegs erfahren die Wanderer auf Informationstafeln Wissenswertes über unsere Heimat.

Der Weg führt vorbei an einem Rotwildgehege mit kapitalen Hirschen und Eseln. Kinder werden ihre Freude haben. Die wilde Üss umfließt die Entersburg

auf blankem Fels. Quarzzüge lassen ihn marmoriert wirken. Die Antoniusruh muss erst entdeckt werden. Vermissen Sie einen Schlüssel oder suchen Sie einen Schatz fürs Leben? Eine Kerze für den Heiligen Antonius könnte Ihre Probleme lösen. Glaube versetzt Berge!

Der Höhepunkt der Wanderung ist die abschließende Besichtigung der Elfen- oder Käsegrotte. Im Kurgarten vor dem Kurfürstlichen Schlösschen und in der Wandelhalle erfahren Sie abschließend interessante Details über die Heilwirkung der Bertricher Heilquelle, den Kurort und seine wechselvolle Geschichte. Sie werden traumhafte Fotomotive entdecken.



Römerkessel: Kräutergarten mit Pavillon

Foto: Kajo Dillenburg

Die Erlebnispunkte des Themenweges „Römer, Ritter, Räuber“

1. Mord im Linnichbachtal

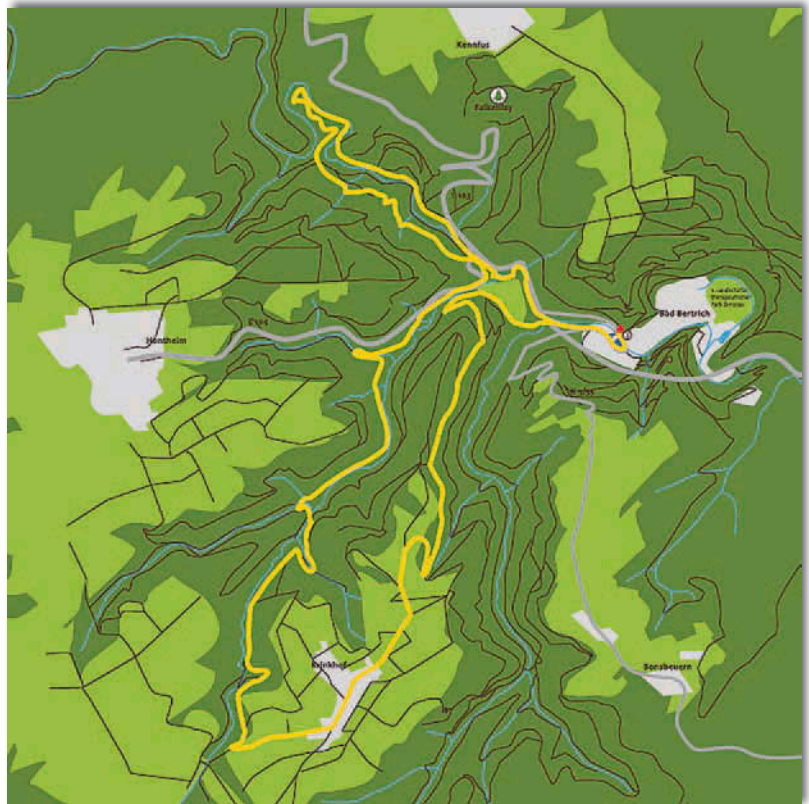
Das idyllische Linnichbachtal war der Schauplatz eines schrecklichen Verbrechens: Richard Bruttig, Metzger in Bad Bertrich, war der Grausamste der Moselbande. Seine Kumpane nannten ihn den „Schlächter“. Im Linnichbachtal erstach und enthauptete er aus Eifersucht seinen Kumpan Theodor Mungel aus Waldkönigen bei Daun. Vor Gericht sagte er: *„Es ist mir gleichviel, ob ich einen Menschenkopf oder einen Kalbskopf abschneide.“* Neben mehreren Pferde- und Viehdiebstählen konnten ihm die Ermordung Mungels und die Beteiligung am Überfall und den Morden auf der Sprinker Mühle nachgewiesen werden. Er wurde am *sextidi, 26. Frimaire VIII* (nach dem französischen Revolutionskalender, das entspricht nach unserer Zeitrechnung dem 17.12.1799) in Koblenz auf der Guillotine hingerichtet.¹

¹ Quelle: „Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beyden Ufern des Rheins“, B. Becker, 1804

2. Eifelblick

Nach dem Aufstieg aus dem Bertricher Tal lädt eine Ruhebänk zur Rast ein. Nehmen Sie Platz und genießen Sie den Ausblick über die Höhen der Eifel. Sie können den Mosenberg bei Manderscheid erkennen, den einzigen Vulkan nördlich der Alpen mit einem Kratersee, den markanten Vulkankegel „Nerother Kopf“ (647 m) und den durch intensiven Lavaabbau schrumpfenden Wartgesberg bei Strohn. Nicht weit von hier befindet sich die Sprinker Mühle. Sie ist bekannt geworden durch die grausige Mordtat am 13. August 1796, bei der fast die gesamte Müllerfamilie Crones von der Moselbande ermordet wurde.

Im Norden ragt der 616 m hohe Höchstberg bei Ulmen und im Hintergrund die Hohe Acht (747 m) empor mit der Nürburg und dem Nürburgring. Im Osten erblickt man die Falkenlay bei Kennfuss, ebenfalls ein ehemaliger Vulkankegel, der durch



Übersichtskarte über den Verlauf des Erlebnisweges „Römer, Ritter, Räuber“. Karte: Belinda Schmitz

den Ausbruch des Haard-Maares quasi halbiert wurde. Die Falkenlay ist aber immer noch fast 414 m hoch.

Ein paar Schritte weiter auf dem Erlebnisweg sehen Sie einen Aussiedlerhof und im Hintergrund den mächtigen Kondelwald. In seinen undurchdringlichen Schluchten konnten sich Räuber und Gesetzlose mühelos vor Verfolgern verstecken. Von dort war es auch nicht weit zur Mosel, wo in Reil Johann Schiffmann, genannt „Tuchhannes“, zu Hause war, ein jähzorniger und rachgieriger Mann. Sein Streit mit dem Sprinker Müller auf dem Markt in Manderscheid war letztendlich der Auslöser für die Mordtat.

Vom Eifelblick kann man sich einen Eindruck über das Tätigkeitsgebiet der Moselbande machen. Wahrscheinlich haben zumindest einige ihrer Mitglieder auch mit der Schinderhannes-Bande gemeinsame Raubzüge begangen oder standen auf andere Art mit ihnen in Verbindung. So stammte Jakob Krämer, genannt Iltis-Jakob, aus Lipshausen im Hunsrück und lebte erst später auf dem Trautzberger Hof bei Strohn in der Eifel. In Lipshausen hielt sich der Räuber Philipp Ludwig Mosebach („Jäger-Philipp“) auf, Anführer der „Hunsrück-Bande“. Ihm führte Peter Zughetto, Landkrämer aus Ürzig an der Mosel, der auch mit der Moselbande auf Raubzüge ging, den jungen Abdecker Johannes Bückler zu, den späteren „Schinderhannes“. Johann Peter Petri, der

„Schwarze Peter“, ermordete gemeinsam mit dem „Schinderhannes“ den jüdischen Viehhändler Simon Seligmann. Dieser hatte den verheirateten „Schwarzpeter“ bei einem Schäferstündchen mit der ebenfalls verheirateten Frau des Iltis-Jakob im Wald beobachtet und dies deren Ehemann erzählt. Daraufhin erschlug dieser seine untreue Gemahlin im Streit.

3. Krinkhof und Hans-Bast Nikolai

Hans-Bast Nikolai, ein stattlicher, hochgewachsener Mann überragte alle Zeitgenossen mit seiner Körpergröße von 192 cm. Er diente als Grenadier in der Potsdamer Garde von Trier. Angeblich hatte er die Frau eines Offiziers verführt und wurde deshalb unehrenhaft entlassen. Er betrieb im abgelegenen Dorf Krinkhof eine Grobschmiede. Die Mitglieder der Moselbande, ein bunt zusammengewürfelter Haufen von Gaunern und Dieben, ließen hier häufig ihre eigenen und gestohlenen Pferde beschlagen, planten neue Überfälle und Raube und teilten das Diebesgut auf. Die Dorfbevölkerung – in ihrer Angst vor diesen Spießgesellen – bedrängte Nikolai, seinen Kontakt mit den Räufern zu festigen. Mit seinem Verstand, seiner Verschmitztheit und beispiellosen Kälte wurde er schließlich zum Rädelsführer der Moselbande. Richard Bruttig, der Grausamste der Bande, wurde sein bester Freund und Jagdkumpen.



Heiligenhäuschen
bei Krinkhof

Foto: Kajo Dillenburg

4. Die Entersburg

Ausgrabungen des Rheinischen Landesmuseums Trier erbrachten den Nachweis, dass sich im Bereich der Enters- oder auch Nanterburg bereits im 3. bis 1. Jahrhundert vor Christus keltische Befestigungen befanden. Die Römer unterhielten hier vom 3. bis 4. Jahrhundert nach Christus einen Kontrollposten zur Sicherung der vorbeiführenden Straße von Trier nach Andernach. Im 11. Jahrhundert erbauten die Herren von Nanterburg auf den Fundamenten der römischen Anlage eine Befestigung, die Nanterburg. Als der Trierer Erzbischof Albero von Montreuil 1136 mit Kaiser Lothar III auf dessen zweiten Feldzug nach Italien zog, nutzten die Brüder Werner und Johann von Nanterburg die Abwesenheit Alberos und bemächtigten sich auf Veranlassung des Pfalzgrafen Otto von Rheineck der naheliegenden erzbischöflichen Burg Arras. Erzbischof Albero schwor, sich erst dann wieder den Bart zu schneiden, wenn er die Burg Arras wieder eingenommen und die Nanterburg dem Erdboden gleich gemacht habe.

Bereits 1138 zerstörte er die Burg. Werner und Johann von Nanterburg konnten nur durch eine List entfliehen: Ihre Frauen erbaten sich freies Geleit und schmuggelten ihre Männer auf Körben, den sog. „Mannen“ aus der Burg. Unweit der Burg trägt ein



Die Entersburg

Foto: Kajo Dillenburg

schmäler Bachlauf noch heute in Gedenken an dieses Ereignis den Namen „Mannebachtal“.

Im Jahr 1335 wurde die Burg in einer Kaufurkunde zwischen dem Trierer Kurfürsten Balduin und dem Ritter Cuno von Ulmen unter dem Namen „Entersburg“ erwähnt. Ob sie wieder aufgebaut wurde, scheint fraglich. Wahrscheinlich diente sie noch eine Zeit lang Dieben und Wegelagerern als Unterschlupf. Im 16. Jahrhundert wurden ihre Reste endgültig zerstört. 1895 wird auf dem Plateau der Entersburg ein Aussichtsturm errichtet, der im Gedenken an den langjährigen, um den Badeort hochverdienten Badeinspektor (=Kurdirektor) Hauptmann Steffens den Namen „Steffenswarte“ erhält.²

5. Die Antoniusruh

Um das Jahr 1920 verlor eine Dame, die als Kurgast in Bad Bertrich weilte, auf einem Spaziergang am Üssbach unterhalb der Entersburg ein kostbares Schmuckstück. Als man es einige Tage später wiederfand, ließ sie aus Dank in einer kleinen Grotte in der Nähe des Fundortes eine Gedenkstätte zu Ehren des heiligen Antonius von Padua errichten und stiftete eine Statue. Der Heilige Antonius wird u.a. für das Wiederauffinden verlorener Gegenstände angerufen (daher der Scherzname Schlampertoni). Auch soll er bei der Partnersuche helfen. Deshalb hat man ihm in unsere Region den Namen „Heiliger Komm-hol-mich“ verliehen. Auf jeden Fall brennen vor seinem Standbild in der Grotte immer Kerzen, sei es, weil z. B. jemand seinen verlorenen Autoschlüssel wieder finden will oder weil eine junge Frau hofft, so doch noch den „Richtigen“ zu bekommen. Jahrzehnte lang wallfahrteten die Hontheimer Gläubigen zur Antoniusruh als Kurzfassung zur Wallfahrt nach Klausen – wo übrigens auch ein „Heiliger Komm-hol-mich“ verehrt wird.³

6. Florianshütte und Wilhelmshöhe

Die Florianshütte wurde 1966 von der Freiwilligen Feuerwehr Bad Bertrich gebaut. Sankt Florian war ein Beamter in der römischen Provinz Noricum im heutigen Oberösterreich. Als bekennender Christ wurde er zum Tode verurteilt und ertränkt. Nur acht

² Siehe auch den Artikel „Nanterburg“ in Wikipedia und die Abhandlung von Erwin Schaaf „Die Entersburg“.

³ Quellen: Erinnerungen von Gottfried Zeimetz und Remi Steffens aus Hontheim, Wikipedia



Die Antoniusruh

Foto: Kajo Dillenburg

Jahre nach der Hinrichtung wurde unter dem Kaiser Konstantin I die volle Glaubensfreiheit zugesichert. Er ist der Schutzheilige der Feuerwehrlaute, die auch „Floriansjünger“ genannt werden. Er wird angerufen gegen Feuer- und Brandgefahren, Kämpfe, Stürme, Unfruchtbarkeit der Felder und große Dürre.

Vor der Florianshütte zweigt ein Weg ab, der zum Aussichtspunkt (Kaiser-) Wilhelmshöhe führt. Dieser

wurde 1864 unter dem Badekommissar Steffens errichtet und 1893 vom Verschönerungsverein mit einem Pfad erschlossen. Über diesen Pfad und einem alten Teilstück der Straße gelangt man nach 200 m wieder auf den Themenweg.

7. Elfengrotte und Elfenmühle

Die Käse- oder Elfengrotte ist ein einzigartiges Naturdenkmal. Hier haben sich Lavaströme der umliegenden Höhengvulkane in das Elbesbachtal ergossen. Weil sie relativ schnell abkühlten, bildeten sich in den Basaltsäulen Querrisse. Jahrtausend lange Witterungseinflüsse formten die ursprünglich 6- bis 8-eckigen Säulen rund. Dadurch entstanden Gebilde, die an Käseläibe erinnern. Die Elfenmühle hat ihren Namen, weil sie vor ca. 200 Jahren einmal die 11. Mühle von der Quelle des Üssbaches zur Mündung in den Alfbach war. Der königliche Baurat P. Mylius vermutet in seiner Abhandlung „Die Römerfunde in Bertrich“ von 1897, dass dort schon zur Römerzeit eine Mühle vorhanden war, weil man in der Nähe einen römischen Mühlstein aus Basaltlava entdeckt habe. Die Richtigkeit dieser Theorie wird aber stark angezweifelt.

8. Wandelhalle und Quelle

Unter Konstantin I (der Große) war „Augusta Treverorum“, das heutige Trier, einige Zeit Hauptstadt des



Die Elfengrotte

Foto: Kajo Dillenburg

Römischen Reiches. Vielleicht hat er während seiner Regierungszeit auch einmal in Bertriacum (Bad Bertrich) gekurt. Seine späteren Nachfolger Valentinian II und Gratian ließen etwa 50 Jahre nach seinem letzten Besuch in Trier im Jahr 328 prächtige Badebauten in Bertriacum errichten und wahrscheinlich die Thermalquelle fassen. Erst 1902 wurde diese ursprüngliche Anlage vom Koblenzer Ingenieur Scherrer durch eine Neufassung ersetzt, die dann im Rahmen des Thermalbad-Baues 1984/85 nochmals grunderneuert wurde.⁴

Diese acht Anlaufstellen sind auf den Hinweistafeln entlang des Erlebnisweges „Römer, Ritter, Räuber“ entsprechend beschrieben.

Bad Bertrich – geschichtsträchtiger Ort mit einzigartigem Charme

Die Geschichte von Bad Bertrich ist lang und wechselvoll. Bereits die Kelten und Römer kannten die heilende Wirkung des Wassers im Tal der Üss. Die Heilkraft der „rauchenden Wasser“ im Üssbachtal war für die Römer und Kelten kein Geheimnis. Noch heute bestätigt der bedeutendste Fund aus dieser Zeit, die Statuette der „Diana von Bad Bertrich“, den römischen Ursprung des rheinland-pfälzischen

Staatsbades. Die Römer wussten die Heilquelle, die aus über 2.000 Metern Tiefe in Bad Bertrich an die Oberfläche sprudelt, zu schätzen, fassten die Quelle und genossen das Bad in der 32 °C naturwarmen Therme. Noch heute – nach fast 2.000 Jahren – wird das römische Mauerwerk, welches 25 m in den Quellschlund geht, als Quelfassung genutzt und Temperatur, Schüttmenge und Zusammensetzung des Heilwassers sind unverändert.

Bad Bertrich mauserte sich als französisches und später preußisches Staatsbad zu einem gesellschaftsfähigen Bad und seit Verbesserung der Verkehrswege im 18. und 19. Jahrhundert besuchten immer mehr Gäste das kleine Bad. Auch Berühmtheiten blieben nicht aus, wie Alexander von Humboldt (er nannte Bad Bertrich „das milde Karlsbad“), der bedeutende Geograph Sebastian Münster, die sozialkritische Schriftstellerin Clara-Viebig und der Arzt Dr. Hoffmann (der Verfasser des Struwwelpeter, der Bad Bertrich am liebsten in eine Schachtel packen und mit nach Hause nehmen wollte).

Die Regierungszeit von Clemens Wenzeslaus, Kurfürst aus Trier, war für Bad Bertrich bedeutend. Der Kurfürst ließ Straßen anlegen, den Üssbach umleiten und 1787 im späten Barockstil das Kurfürstliche Schlösschen errichten. Das Schlösschen wurde sein Lieblingssitz und diente ihm als Sommerresidenz und Bäderhaus. Sein damaliges „Kavaliershaus“ wird noch immer als Hotel genutzt.

⁴ Quellen: Wikipedia, dilibri: „Schicksal einer deutschen Mineralquelle“ von A. Scherrer



Die wilde Üss
Foto: Kajo Dillenburg

Bad Bertrich und die einzige Glaubersalztherme Deutschlands

Auch heute noch genießt man in Bad Bertrich mit der einzigen Glaubersalztherme Deutschlands die Urkraft der Natur im „Zeichen der Römer“. Eine Trinkkur mit Glaubersalz erweist sich als „Trainingslager“ für Magen und Darm. Auch Erkrankungen von Leber und Galle und Stoffwechselstörungen wie Gicht oder Diabetes wird mit dieser Trinkkur erfolgreich zu Leibe gerückt.

Die Glaubersalztherme dient aber nicht nur der Entschlackung. Sie bringt den Körper wieder ins natürliche Gleichgewicht. Eine Badekur ist besonders erfolgreich bei Rheuma und Erkrankungen des Bewegungsapparates. Die Vulkaneifel-Therme, zu 100 % von der Glaubersalztherme gespeist, ist ein Ort, an dem man den Alltag schnell vergisst. Ein Wellness-Erlebnis der Extra-Klasse. Abwechslungsreiche Wasserflächen innen wie außen, Ruhogalerie und Gastronomie sowie die großzügige Saunalandschaft mit Außenbereich führen auf die Spur des Vulkanismus. Vulkansauna, Lavalichts sauna, Vulcanusschmiede, Schiefersauna oder Rasul-Dampfbad – jeder Saunagang verspricht ein ganz besonderes Erlebnis.

Erster Landschaftstherapeutischer Park Europas

Am 4. Mai 2012 wurde der 1. Landschaftstherapeutische Park Europas „Römerkessel“ in Bad Bertrich durch Wirtschaftsministerin Eveline Lemke eröffnet. Diese einmalige Gartenwelt soll Landschaft als Therapie inszenieren und ist Teil des Entwicklungskonzeptes für das GesundLand Vulkaneifel und für den Kurort Bad Bertrich. Sieben grüne Oasen sorgen für überschwängliches Wohlgefühl, bieten Anregungen zu gesunder Bewegung, inspirieren zu neuen Gedanken und geben Raum für Stille. Ob Fürstengarten, Lavagarten, Bewegungsgarten, Entspannungsgarten, Kräutergarten, Terrassengarten oder Stiller Garten – jeder Garten hat eine eigene Ausrichtung und fügt sich doch harmonisch in das Gesamtbild ein. Der Park wurde vom Münchner Psychologen Reinhard Schober konzipiert, der seit der Planungsphase die Entstehung des Parks mit großem Engagement begleitet hat. Die Natur bewusst wahrzunehmen und zu genießen, das kann den Erholungsprozess in Heil- und Kurbädern weiter unterstützen, so die Wirtschaftsministerin bei der Eröffnung.



Denkmal Clemens Wenzeslaus und Schwester Kunigunde im Kurpark Römerkessel Foto: Kajo Dillenburg

Ein Paradies für Naturliebhaber, Neugierige und Individualisten

Dem aktiven Gast eröffnen sich von Bad Bertrich aus viele Möglichkeiten, die interessanten und teils recht gegensätzlichen Landschaften der südlichen Vulkaneifel kennen- und lieben zu lernen, sei es „per Pedes“ oder „per Pedal“. Über 70 km markierte Wege wollen erwandert werden. Jede Woche bietet der **Eifelverein** geführte Wanderungen in und um Bad Bertrich mit ortskundigen und qualifizierten Führern an, außerdem im Frühjahr und Herbst je eine komplette Wanderwoche. Die anspruchsvolle „Vulkan-Rad-Route Eifel“ führt über den Nürburgring bis zur Ahr, aber auch an die Mosel, wo leichte Radtouren locken.

Wer es beschaulich mag, besucht das Foto- und Filmuseum, lauscht einem Konzert im Kurpark, schmökert im Clara-Viebig-Pavillon, bummelt durch den „Römerkessel“ oder erfährt zum Beispiel bei einem der vom Eifelverein angebotenen Vorträge mehr über die geschichtlichen und geologischen Hintergründe zu Bad Bertrich, Eifel und Mosel.

*Karl Josef Dillenburg (Vors.),
Vulkanweg 13, 56864 Bad Bertrich*

Dachs statt Dax

Einsteigen und abschalten.
Auf dem Kammweg Erzgebirge-Vogtland

www.kammweg.de



Wandern ohne Gepäck auf dem Kammweg!

5 Übernachtungen für 269,00 €
pro Person im Doppelzimmer (EZ-Zuschlag 50,00 €)

Leistungen: Übernachtungen mit Frühstück in komfortablen Hotels und Pensionen, Aufeinanderfolgende Wanderetappen individuell wählbar, Preise inkl. Gepäcktransfer, Kartenmaterial, Wegbeschreibung. Buchbar von Mai bis Oktober, Standquartierbuchung auf Anfrage

Buchungsanfragen an
angebot@kammweg.de


Tourismusverband Vogtland e.V.
Göltzschtalstr. 16
08209 Auerbach
Tel. 03744 1888 60

Tourismusverband Erzgebirge e.V.
Adam-Ries-Str. 16
09456 Annaberg-Buchholz
Tel. 03733 188 000

Kammweg



Erzgebirge-Vogtland

 [www.facebook.com/
KammwegErzgebirgeVogtland](https://www.facebook.com/KammwegErzgebirgeVogtland)

Das Gesicht der Eifel erhalten

Was ist Eifeler Baukultur...?

DAGMAR SCHOMMER UND ANDERE

... Auf diese Frage gibt es jetzt eine Antwort. Erstmals hat der Eifelkreis Bitburg-Prüm zusammen mit der Architektenkammer Rheinland-Pfalz im Sept. 2013 den Baukulturpreis verliehen. Das im Rahmen des LEADER-Programms von der EU geförderte Projekt will über zeitgenössisches und regionaltypisches Bauen informieren und Bürgern und den politisch Verantwortlichen in den Kommunen bei Fragen zum Sanieren von Altbauten oder bei Neubauten von Wohnhäusern, Gewerbebauten und öffentlichen Bauvorhaben Hilfestellung geben. Gut gebaute Beispiele von Architekten – 'best practice' – wollen für Qualität und Baukultur werben.

„Viele gute Beispiele zeigen, dass das baukulturelle Erbe bewusst gepflegt wird“, so Landrat Dr. Joachim Streit. „Anknüpfend an die langjährige verdienstvolle Arbeit für den Erhalt und die Wertschätzung historischer Eifeler Baukultur von Marie Luise Niewodniczanska und der Dorferneuerung der Eifelkreises wollen wir zukünftig die Aufmerksamkeit verstärkt auf Neubauten richten“, führte der Landrat die Absicht

aus. „Denn bei Neubauten, Anbauten und Modernisierungen gelingt es bis dato nur unzureichend, die historisch gewachsene regionale Architektur zeitgemäß und zukunftsweisend weiter zu entwickeln. Die Wirkung qualitätsvoller Architektur auf das Image einer Region und ihre Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung wird vielfach verkannt. Die Folge der standortuntypischen Bau- und Architekturformen sind beliebig austauschbare Wohnquartiere und eine Eifelregion, deren Individualität und Einzigartigkeit zunehmend verloren geht.“

Vor diesem Hintergrund ist das LEADER-Projekt „Baukultur-Eifel“ zu sehen, das den Fokus auf das zeitgemäße neue Bauen richtet. Landrat Dr. Streit: *„Ein Bewusstsein für die Bedeutung von Landschaft, Architektur und Baukultur ist ein wichtiger Baustein zur Profilierung des Eifelkreises Bitburg-Prüm im Wettbewerb der Regionen. Im Ergebnis soll dies nicht nur zu mehr Wohn- und Standortqualität für jeden Einzelnen, sondern zur Herausbildung einer regionalen Identität und Baukultur führen, als einem unverzichtbaren*



Die Jury hatte die Qual der Wahl, immerhin standen 74 Projekte zur Begutachtung an.

Foto: Eifelkreis Bitburg-Prüm

Herausstellungsmerkmal für Tourismus und Fremdenverkehr.“ Somit soll ein wichtiger und nachhaltiger Beitrag für die Profilierung und wirtschaftliche Entwicklung des Eifelkreises Bitburg-Prüm durch diese Initiative geleistet werden. Der **Eifelverein** begrüßt diesen Vorstoß und unterstützt dieses Projekt gerne durch eine weitere Bekanntmachung des nachahmenswerten Baukultur-Wettbewerbes.

Das Trierer Quereinhaus

Typisch für die Eifel ist das, was die Architekten das Trierer Quereinhaus nennen: ein landwirtschaftliches Gebäude, das Stall und Wohnräume unter einem Dach vereint. Zwei Geschosse, geneigte Dächer ohne Überstand, meist ohne Gauben. Kurzum: Das typische Eifeler Haus in Steinbauform, wie es sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts entwickelt hat, zeichnet sich durch eine funktionale Aufteilung, klare Linien und schlichte Formen aus. Doch längst ist die Eifel nicht mehr vorrangig landwirtschaftlich geprägt. Und mit der Landwirtschaft scheint auch die für die Eifel typische Bauweise in Vergessenheit geraten zu sein. Ob Türmchen und Erker oder gleich das Haus Toskana aus dem Katalog: Neubaugebiete dokumentieren die Vielfältigkeit der Geschmäcker. Das wird auch so bleiben. Aber das, was an Baukultur die Landschaft seit Jahrzehnten prägt, soll nicht

in Vergessenheit geraten. Das ist, kurz gefasst, das Anliegen der Initiative Baukultur Eifel, die der Kreis Bitburg-Prüm in Zusammenarbeit mit der Landesarchitektenkammer Rheinland-Pfalz 2011 ins Leben gerufen hat. Es geht darum, den einzigartigen Charakter der Region zu erhalten. Ob liebevoll sanierte Altbauten oder aber neue Gebäude, die regionaltypische Besonderheiten aufgreifen und diese weiterentwickeln: Jedes Bauwerk im Eifelkreis hatte Chancen, in dem Wettbewerb um den Baukulturpreis Eifel 2013 ausgezeichnet zu werden.

Keine Belehrung, keine Vorgaben

„Es geht um die Verheutigung traditioneller Bauweisen. Dabei soll weder belehrt noch etwas vorgegeben werden. Unser Ziel ist es, eine Diskussion anzuregen und Ideen zu geben, um regionale Identität zu fördern und zu erhalten“; sagte Landrat Joachim Streit bei der Preisverleihung im Sept. 2013. Mehr als 70 Bauherren und Architekten hatten sich um den mit bis 1.000 Euro dotierten Preis beworben. *„Das Niveau der Projekte war extrem hoch“*, sagte Edgar Kiewel, Dorferneuerungsbeauftragter des Eifelkreises. Der Preis wurde in mehreren Kategorien wie Bauen im Bestand, Neubauten, öffentliche Gebäude oder private Wohnhäuser vergeben. *„Wir wollen nicht zurückblickend kritisieren. Sondern wir wollen zukunftsorien-*



Beispiel für ein
Trierer Einhaus;
Standort Pieckließem
Foto: Pallien



Bauen im Bestand: 1. Preis: Standort Erzenen

Foto: Eifelkreis Bitburg-Prüm



Bauen im Bestand: 2. Preis: Standort Hothum

Foto: Eifelkreis Bitburg-Prüm



Bauen im Bestand: 3. Preis: Standort Bickendorf

Foto: Eifelkreis Bitburg-Prüm



Ausgezeichneter Neubau: Standort Meckel, Kleebachstraße

Foto: Eifelkreis Bitburg-Prüm

tiert beispielgebende Projekte vorstellen und damit inspirieren“, erklärte Herbert Mayer, Baukulturbeauftragter des Eifelkreises.

Dass der Kreis mit seiner Initiative Baukultur auf Bundesebene als Vorreiter gilt, ist nicht zuletzt auch der engagierten Arbeit von Marie-Luise Niewodniczanska zu verdanken, die sich seit Jahrzehnten für die Dorfkernsanierung und Dorfentwicklung starkmacht, Mitglied der Wettbewerbsjury „Unser Dorf hat Zukunft“ und nun auch Sponsorin des ersten Baukulturpreises ist. Knapp 20 Millionen Euro an Landes- und Bundesmitteln wurden in den vergangenen 20 Jahren im Eifelkreis im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms investiert. Mit der Initiative Baukultur Eifel wird der Blick von der Sanierung alter Bausubstanz auch auf regionaltypische Neubauten erweitert. Niewodniczanska ist überzeugt: *„Die gebaute Umwelt ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft und damit ein wichtiges Markenzeichen der Region.“* Dieses Markenzeichen will die Eifel weiter ausbauen.

Traditionelle Baukultur erhalten

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm hat hervorragende baukulturelle Werte, welche das Image und die Einmaligkeit der Region begründen. Baukultur ist das Ergebnis des Wirkens und des Gestaltens einer Gesellschaft in ihrer jeweiligen Zeit und sichtbarer

Ausdruck der sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse aber auch der Fähigkeiten und technischen Möglichkeiten einer Epoche. Das Bauen in der Vergangenheit war in der Eifel gekennzeichnet durch große Zwänge, Nöte aber auch Wertvorstellungen, die im Ergebnis zu einer großen Einheitlichkeit, prägenden Ortsbildern sowie einer typischen Architektur in der Region geführt haben. Diese zeitgeschichtlichen Dokumente der Vergangenheit gilt es zu erhalten.

Baukultur der Eifel fortentwickeln

Neubauten wie auch modernisierte Altbauten müssen heutigen Wohnansprüchen sowie technischen wie energetischen Anforderungen genügen. Sie sollten sich jedoch dennoch an der Architektur und Formensprache der Eifel orientieren. Nicht das Kopieren oder Nachbauen traditioneller Haustypen ist gefordert, sondern eine kreative zeitgemäße Architektur mit Bezug zur regionalen Bautradition.

Bewusstsein für die regionale Baukultur schärfen

Baukultur ergibt sich aus der gebauten Umwelt und aus der Diskussion über Architektur in Gesellschaft und Fachwelt. Gerade neue oder sanierte Bauten,



Ausgezeichneter Neubau: Standort Meckel, Schmiedestraße

Foto: Eifelkreis Bitburg-Prüm

neue Gestaltungsformen, Verbindungen von Altem und Neuem geben Anlass zur Diskussion. Die bewusste Wahrnehmung und eine Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt sowie eine konstruktiv-kritische Diskussion führen zu qualitativ-vollerem und verantwortungsbewussterem Planen und Bauen.

Bedeutung qualitätvoller Architektur herausstellen

Durch Anknüpfung an die Bautradition und deren zeitgemäße Fortentwicklung kann der Charakter und die Identität des Eifelkreises Bitburg-Prüm erhalten und die Wohn- und Lebensqualität des eigenen Wohnumfeldes gesteigert werden. Darüber hinaus ist eine attraktiv gestaltete Region Marketingfaktor und wirtschaftliche Basis für den Tourismus.

Mit beispielgebenden Projekten Anregungen geben

Die Initiative Baukultur Eifel möchte durch die Herausstellung beispielgebender Projekte Anregungen geben und eine Diskussionsgrundlage anbieten. Die ausgewählten Projektbeispiele sollen aufzeigen, dass es gelingen kann, durch die Anknüpfung an die traditionelle Baukultur, kreativ und Neues mit regionalem Bezug zu entwickeln. Dies gilt sowohl für den

Umgang mit vorhandener Bausubstanz als auch für Neubauten.

Zurück zu den Wurzeln

Vor Jahrzehnten noch als Preußisch-Sibirien verschrien, hat die Eifel längst zu neuem Selbstbewusstsein gefunden. Regionale Gerichte und Produkte stehen – auch dank der Regionalmarke Eifel – hoch im Kurs. Die Zeit ist reif, auch beim Bauen sich auf die Wurzeln zu besinnen und die regionale Bautradition kreativ und innovativ weiter zu entwickeln. Dafür ist Baukultur Eifel die Initialzündung. Regionaltypische Gebäude, die mit dieser Initiative gefördert werden, sind Teil von dem, was unseren gebauten Lebensraum und damit auch Heimat ausmacht und Geborgenheit schafft. Das kann im Wettbewerb um Arbeitskräfte oder Touristen zum Standortvorteil werden.

Alle prämierten Projekte mit Darstellung und Jurybewertung sind in einer Ausstellung zusammengestellt, die als Wanderausstellung an verschiedenen Stellen im Kreisgebiet zu sehen sind. Weitere Infos unter: www.eifel-baukultur.de

*Abdruck mit freundlicher Genehmigung des
TV Bitburg (Dagmar Schommer) und des
Eifelkreises Bitburg-Prüm (www.eifel-baukultur.de)*



Ausgezeichneter Neubau: Standort Speicher

Foto: Eifelkreis Bitburg-Prüm

Pack die Wanderstiefel ein, der Goldsteig wartet

Unterwegs auf Deutschlands längstem und vielseitigstem
Qualitätsweg

TOURISMUSVERBAND OSTBAYERN E.V.

Wandervergnügen pur verspricht Deutschlands längster Qualitätsweg, der Goldsteig. Er zieht sich 660 Kilometer lang durch den Oberpfälzer Wald und den Bayerischen Wald. Er wurde bereits zum dritten Mal als Qualitätswanderweg vom Deutschen Wanderverband zertifiziert und erfüllt Qualitätskriterien hinsichtlich der Wegebeschaffenheit, der Naturattraktivität, der kulturellen Sehenswürdigkeiten und des Wanderleitsystems. Der Goldsteig führt auf einer Route durch den Oberpfälzer Wald und über zwei Wegevarianten durch den Bayerischen Wald nach Passau. Die Südroute verläuft über die Höhenzüge des Vorderen Bayerischen Waldes, die andere, die Nordvariante, geht über die Tausender des Bayerischen Waldes und durch den Nationalpark Bayerischer Wald. Wer sich für den Goldsteig entscheidet, kann fünf Naturparke und mit ihnen die verschiedenen Natur-Charaktere

des Oberpfälzer Waldes und Bayerischen Waldes kennen lernen.

Herzstücke sind neben dem Nationalpark Bayerischer Wald, das Waldnaabtal im Oberpfälzer Wald, die Arberseewand, die „Hölle“ bei Falkenstein oder das Ilztal, eine der letzten unverbauten Flusslandschaften. Einige der schönsten Geotope Bayerns, wie das Blockmeer am Lusen, der Dreisessel oder die Wildbachklamm der Buchberger Leite liegen an der Strecke. Der Goldsteig gehört wie der Eifelsteig zu den „Top Trails of Germany“ und damit zu den besten und schönsten Fernwanderwegen Deutschlands. Auf den Top Trails of Germany erfahren Gäste das Trailwandern in seiner reinsten Form: Nirgends ist man so frei, unabgelenkt und entspannt wie beim Durchschreiten der schönsten Mittelgebirgslandschaften Deutschlands.



Hinauf zum Großen Arber

Foto: Katrin Buchberger

Abschnitt 1: Marktredwitz – Neunburg vorm Wald

Der Goldsteig beginnt oder endet in Marktredwitz. Wandert man Richtung Passau geht die Tour zunächst durch den Steinwald, vorbei an der romantischen Burgruine Weißenstein, dem „Land der Tausend Teiche“ bei Tirschenreuth und durch das tief eingeschnittene Waldnaabtal. Bei Windischeschenbach sollte man den „Zoigl“, ein untergärig gebrautes Bier, das es nur in dieser Region gibt, probieren und bei der Kontinentalen Tiefenbohrung in das mit 9.101 Metern tiefste Loch der Erde schauen.

In Neustadt an der Waldnaab lohnt ein Abstecher in die Schauglashütte. Auf dem Weg zur Goldgräberstadt Oberviechtach kommt man an der Burg Leuchtenberg vorbei. Wenn Festspielzeit ist, darf man sich die Burgfestspiele nicht entgehen lassen. Festspiele werden in der Sommerzeit aber auch in Oberviechtach oder der Hussitenstadt Neunburg vorm Wald aufgeführt. Kurz nach Thanstein muss man sich auch für eine der beiden Wegevarianten durch den Bayeri-

schen Wald entscheiden. Eine verläuft über die Höhenzüge des Vorderen Bayerischen Waldes, die andere, die Nordvariante, geht über die Tausender des Bayerischen Waldes und durch den Nationalpark Bayerischer Wald.

Abschnitt 2: Die Nordvariante: Thanstein – Passau

Zwischen Thanstein und Rötz liegen die Steinere Wand und der Schwarzwirberg mit seiner Schwarzenburg. Rötz, Waldmünchen, Furth im Wald, das bayerisch-böhmische Grenzland ist erreicht. Hier ist das „Grüne Dach Europas“, die größte zusammenhängende Waldlandschaft Europas zwischen Atlantik und Ural. In vielen Freilicht-Festspielen bringen die Schauspieler ihre gemeinsame grenzüberschreitende Geschichte nahe. Schöne Städtchen, Kultur und grüne Natur wechseln sich wohltuend ab. Dann geht es hinauf auf die Tausender – Hohenbogen, Kaitersberg, Arber, Falkenstein, Rachel, Lusen und Dreissessel.



Der Goldsteig im Überblick

Karte: Tourismusverband Ostbayern e.V.

Unbestritten, ein Herzstück auf der Goldsteigtour ist das Kerngebiet des Nationalparks Bayerischer Wald. Fast alle Gäste des Bayerischen Waldes haben den Nationalpark auf ihrem Ausflugsprogramm. Den Nationalpark einmal zu Fuß zu durchqueren ist wohl auch eine sportliche Herausforderung, doch noch viel mehr ist es ein grandioses Naturerlebnis. Noch einmal verändert sich das Bild der Natur im Dreiländereck. In der Heimat von Adalbert Stifter öffnet sich die Landschaft, der weite Blick über das Donautal und das Mühlviertel bestimmt das Panorama. Passau ist über Breitenberg, Sonnen und die Granitstadt Hauzenberg bald erreicht.

Abschnitt 3: Die Südroute: Neunburg vorm Wald – Passau

Wer sich für die Südvariante des Goldsteigs entscheidet, begibt sich in einen bunten Wechsel von Waldwegen und frischen Wiesenwegen. Immer mit dabei sind grandiose Fernsichten, stimmungsvolle Sonnenuntergänge, ein weiter Blick in den Gäuboden. An klaren Tagen erhebt sich die Alpenkette vom



Am Großen Arbersee

Foto: Andreas Hub

Dachstein bis zur Zugspitze am Horizont. Der Weg geht durch die sogenannte „Hölle“, einen Felsenpark bei Falkenstein, auf und ab über Stallwang, Konzell bis Sankt Englmar. In den sonnigen nach Norden hin aufsteigenden Hängen und Mischwäldern des Vorwaldes stellt sich der Wanderfrühling sehr bald ein. Ob Narzissen, Maiglöckchen oder Apfelblüte, wer auf der Rusel, dem Hausberg Deggendorfs in den Lallinger Winkel blickt, sieht die Sonnenseite des Bayerischen Waldes. Diese Region liegt klimatisch so günstig, dass die Vegetation üppiger, fruchtbarer und schon früher dran ist, als anderswo. Der Goldsteig führt durch den Sonnenwald zu den Berghängen des Brotjackriegels und dann hinein in das Ilztal, entlang der „Schwarzen Perle“ Ilz bis Passau.

Fünf Naturparke durchqueren

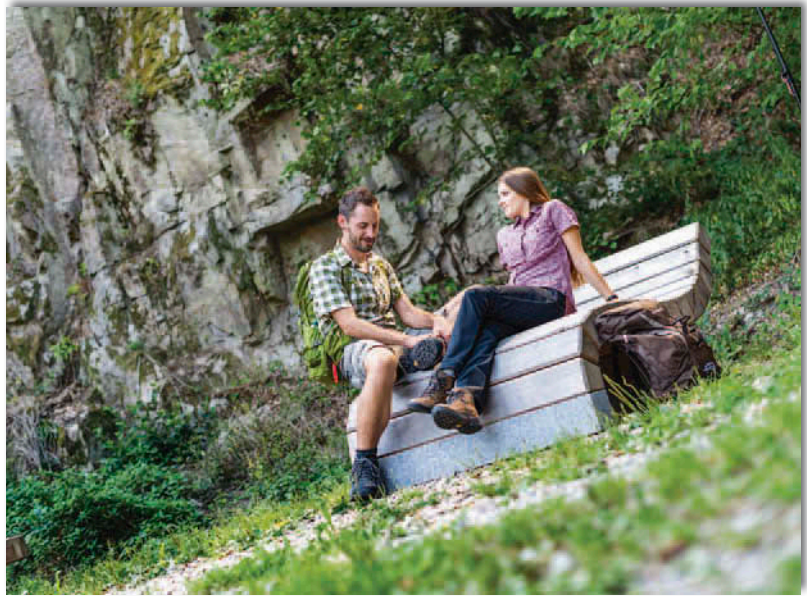
Auf dem Goldsteig lernen die Wanderer fünf Naturparke kennen: Den Naturpark Steinwald, den Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald, den Naturpark Oberpfälzer Wald, den Naturpark Oberer Bayerischer Wald und den Naturpark Bayerischer Wald. In Deutschland gibt es 90 schützenswerte Landschaften, die das Prädikat „Naturpark“ tragen. Naturparke verbinden den Schutz und die Nutzung von Natur und Landschaft. In der Balance zwischen Natur, land- und forstwirtschaftlicher Nutzung wie guter Lebensqualität sind Naturparke ideale Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Die Ge(h)nuss-Steige: Die Zuwege zum Goldsteig, Alternativen und Runden

Weil der Goldsteig nicht überall hinführt, aber von vielen Orten aus erreichbar ist, wurden inzwischen zahlreiche Zuwege eingerichtet, die von der Qualität her das Niveau des Goldsteigs einhalten. Diese sogenannten „Ge(h)nuss-Steige“ sind mit dem weißblauen Logo ausgestattet, nach Goldsteig-Kriterien beschildert und führen immer zur Hauptroute. Inzwischen konnte die 700-Kilometer-Marke – allein der Zuwege – überschritten werden. Zudem ermöglichen zwei neue Querverbindungen den Wechsel zwischen Nord- und Südroute.

Neue Goldsteig-Möblierung

Vielfalt ist die Stärke des Goldsteigs. Jeder Abschnitt hat seine Besonderheiten. Ganz neu findet man seit



Sonnenliege und Unterstand
in Neunburg vorm Wald
Foto: Stefan Gruber

dem Frühjahr 2013 genussvolle Ruheinseln entlang des Goldsteigs. Designermöbel aus heimischer Fichte und Granit machen das Wanderglück entlang des Weges perfekt. An ausgewählten Stellen und Aussichtspunkten findet der Wanderer Sonnenliegen, Bänke, Unterstände, Sitzgruppen und Informationstafeln. Die Möbel wurden exklusiv für den Goldsteig entworfen und laden zum Verweilen und für kleine Auszeiten ein. Die neuen Infotafeln, die in den Etappenorten des Goldsteigs aufgestellt wurden, sorgen für eine gute Orientierung und geben Auskunft zum Wegeverlauf, den Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten sowie Freizeit- und Erholungsangeboten.

Wanderfreundliche Goldsteig-Ge(h)nuss-Gastgeber

Damit Natur- und Wanderfreunde den Goldsteig noch besser genießen können, haben sich rund 70 Gastgeber zusammengeschlossen. Bei den Goldsteig-Ge(h)nuss-Partnern können sich die Gäste darauf verlassen, bei engagierten Wirten angekommen zu sein, die das Wandern mit dem Genießen in besonderer Weise verknüpfen. Nur Betriebe mit Hotelkassifizierung und dem Gütesiegel „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ vom Deutschen Wanderverband dürfen das Schild „Goldsteig-Ge(h)nuss-Partner“ an ihrem Eingang führen. Die Wanderer wissen so, dass sie hier für eine Nacht genauso willkommen sind wie für eine Woche und jederzeit

alles Notwendige, vom Trockenraum bis hin zu interessanten Routeninformationen, vorfinden. Sie können sich darauf verlassen, dass es ein reichhaltiges Wanderfrühstück gibt und sie auf Wunsch einen Rückholservice oder Gepäcktransfer nutzen können.

Die Goldsteig-Ge(h)nuss-Partner verwöhnen ihre Gäste mit frischen Produkten aus der Region, von hausgemachter Marmelade, über heimischen Käse und Fleisch vom örtlichen Metzger bis hin zum Bärrwurz, einem Destillat, das es nur hier gibt. Auf diese Weise lassen sich die Etappen des insgesamt 660 Kilometer langen Goldsteigs nicht nur in landschaftlicher Hinsicht ganz hervorragend ge(h)nießen.

Der Goldsteig für Sportliche – an einem Tag über acht Tausender!

„An einem Tag über acht Tausender“ heißt das Motto einer faszinierenden Tagestour im Bayerischen Wald, die auf der Nordroute des Qualitätswegs „Goldsteig“ verläuft (Etappe N13). Vom Eck, einem Ortsteil der Gemeinde Arrach aus, erklimmen die Wanderer nacheinander die Gipfel von Mühlriegel (1.080 Meter), Ödriegel (1.156 Meter), Schwarzeck (1.238 Meter), Reischflecksattel (1.126 Meter), Heugstatt (1.261 Meter), Enzian (1.285 Meter) sowie Kleinem (1.384 Meter) und Großem Arber (1.456 Meter). Nach den schweißtreibenden Aufstiegen entbietet sich von den Gipfeln ein einmaliger Blick



Bei Haunkenzell

Foto: Andreas Hub

hinein in den Böhmerwald und auf die ursprüngliche Naturlandschaft des Bayerischen Waldes. Vom Arbergipfel aus steigen die sportiven Goldsteig-Wanderer zum Brennes ab und können von dort mit dem Auto oder Linienbus zurück nach Lam oder Arrach fahren. Die Gehzeit ist mit sechs bis sieben Stunden berechnet, eine Rast kann man unterwegs in der Chamer Hütte oder im Schutzhaus am Großen Arber einlegen.

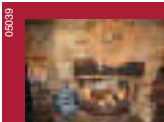
Information und Prospektmaterial

Informationen und kostenloses Prospektmaterial wie den Goldsteig-Etappenführer mit integriertem Gastgeberverzeichnis und die Übersichtskarte erhält man beim Tourismusverband Ostbayern, Im Gewer-

bepark D04, 93059 Regensburg, Tel. 0941/58539-0, Fax 0941/58539-39, info@ostbayern-tourismus.de, www.ostbayern-tourismus.de oder www.goldsteig-wandern.de.

Integriert in die Goldsteig-Homepage finden Sie einen Tourenplaner, der es Ihnen ermöglicht, Touren ganz nach Ihren individuellen Vorstellungen zu gestalten. Auf den Tourenseiten sind alle Informationen zu Höhenmetern, Länge und Wegbeschaffenheit der einzelnen Etappen dargestellt. Zudem können die Daten der Tour ganz einfach auf GPS-Geräte geladen werden.

*Tourismusverband Ostbayern e.V.,
Im Gewerbepark D 04, 93059 Regensburg,
Tel 0941 58539-0, Fax 0941 58539-36
www.facebook.com/GoldsteigWandern*



Erleben Sie das etwas andere
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Muttern...
Schöne Geschenke, Deko & mehr...

Bistro · Café Landlust

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag
www.landlust-blankenheim.de

Seien Sie dabei!

Zülpicher Jahrtausendgärten

JENNIFER HELD

Zülpich ist vom 16. April bis zum 12. Oktober 2014 Ihr Gastgeber für das Event des Jahrzehnts in der wunderschönen und geschichtsträchtigen Region zwischen Rheinland und Eifel: „Die Landesgartenschau Zülpich 2014 – Von der Römerzeit bis ins 21. Jahrhundert“. Dank faszinierender Blumenhallenschauen, mehr als 50 interessanten Ausstellungsbeiträgen, zwei neuer Spielplätze, dem modernen Seebad und vielen Spiel- und Bewegungsbereichen eignet sich die Landesgartenschau Zülpich 2014 als Ausflugsziel für alle Generationen. Auf Sie warten mitreißende Veranstaltungen auf der neuen Sparkassen-Seebühne im Seepark, der Bühne im Park am Wallgraben und dem gesamten Gelände der Landesgartenschau. Die aufwendig und qualitativ hochwertig gestalteten Hausgärten sind ein besonderer Höhepunkt im Seepark und sollen Ihnen als Inspirationsquelle für Ihren eigenen Garten dienen. Entspannung mit einem fantastischen Ausblick auf den Wassersportsee bietet Ihnen die RWE-RelaxWiese. Für unsere kleinen Gäste gibt es im Grünen Klassenzimmer viel zu entdecken.

Landesgartenschau mit allen Sinnen

Mit mehr als 1.000 Veranstaltungen wollen wir Sie begeistern und bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt. Auf unserer neu gebauten Sparkassen-Seebühne und der Bühne an der Landesburg können Sie zahlreiche Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Tanz und Theater bestaunen. In den Blumenhallenschauen präsentieren wir in wechselnden Ausstellungen floristische Besonderheiten, sensationelle Farbenspiele und die neusten Trends aus der Welt der Blumen. Bei unseren täglichen Greifvogel-Flugschauen erleben Sie majestätische Adler, Falken und Bussarde hautnah. Im Lesegarten präsentieren Ihnen Schriftsteller spannende Krimis, romantische Geschichten und interessante Erzählungen.

Blütenpracht wohin das Auge sieht

Mehr als 100.000 prächtige Tulpen, farbenfrohes Zierlauch und anmutige Lilien empfangen Sie im



Erleben Sie Greifvögel
hautnah bei den täglichen
Flugschauen im Seepark oder
einem buchbaren
Falknerkurs.
Foto: LAGA Zülpich 2014 GmbH

Frühjahr 2014. Vom Haupteingang des Seeparks aus geleitet die Blütenpracht Sie bis hinunter zum modernen Seebad. Die Römerbastion auf der gegenüberliegenden Seite des Sees wird mit ihren großen Tulpenfeldern einen atemberaubenden Anblick bieten, der Blumen- und Gartenfans das Herz höher schlagen lässt. Die großblütigen Tulpen lassen die Römerbastion in den warmen Farbtönen Rot, Orange und Gelb erstrahlen. Bis in den Juni 2014 hinein werden Sie die farbenfrohen Zwiebelpflanzen und ihre Begleiter wie Hornveilchen und Vergissmeinnicht über die Landesgartenschau Zülpich 2014 begleiten. Im Sommer erblühen für Sie an der Römerbastion blaue Salbeipflanzen, weißer Zauberschnee und kräftig-pinker Bartfaden. Das Blütenband an der Seeachse wird dann in frischen Farben von Aprikosen-Orange bis Himbeerrot erstrahlen.

Tausende Rosen werden Sie auf der Landesgartenschau Zülpich 2014 begeistern. Ein Band aus 3.000 Rosen säumt die obere Seepromenade im Seepark entlang der Hausgärten. Eigens für Zülpich und die Landesgartenschau Zülpich 2014 wurde die „Rose de

Tolbiac“ gezüchtet. Die mittlerweile preisgekrönte „Rose de Tolbiac“ ist der Glanzpunkt des wunderschönen Rosengartens im Park am Wallgraben. Stauden, Tulpen und Wechselbepflanzung ergänzen den 1.000 Quadratmeter großen Rosengarten perfekt.

Die Hausgärten

Die kreativen Gartenideen, vielfältigen Gestaltungselemente und professionell verarbeiteten Materialien unserer 15 Hausgärten werden Sie begeistern. Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus liefern Ihnen Inspirationen für die heimische Gartengestaltung auf fachlich hohem Niveau. Entdecken Sie den künstlerisch gestalteten „Garten in blau“, erleben Sie Romantik und Geschichte im „Italienischen Villengarten“ und lassen Sie die Seele im „Garten der Einladung“ baumeln. Informationen und Beratung rund um die Gartengestaltung erhalten Sie im „SquareGarden“ des Fachverbandes für Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V. Qualifizierte Vorträge zu verschiedenen Gartenthemen runden das Angebot ab.

Die Magie des Gehens

Wanderherz was willst Du mehr?

BERGWELT 
SUDSCHWARZWALD

- *Genießerpfade*
- *Premiumwanderwege*
- *Erfrischende Bergbäche*
- *Imposante Wasserfälle*
- *Die höchsten Gipfel*
- *Traumhafte Aussichten*
- *bestens präparierte Wege im Winter*

Infos:
Bergwelt Südschwarzwald
Kurhausstr. 18
79674 Todtnauberg
Tel. 07671/969690

www.wandern-schwarzwald.de





Die 15 Hausgärten im Seepark sind qualitativ hochwertig gestaltet und dienen der ganzen Familie als Inspirationsquelle für die eigene Gartengestaltung.
Foto: LAGA Zülpich 2014 GmbH

Beratung vom Fachmann

In vielen Ausstellungsbereichen erwarten Sie versierte Gärtner, die Ihnen neben aktuellen Pflanzen- und Gartentrends die wichtigsten Grundsätze der Pflanzenpflege näher bringen. Dabei werden Sie sicherlich hilfreiche Tipps und Tricks für die Garten- und Balkongestaltung erfahren. Von der Förderung von Gartennützlingen über die Vorbeugung von Pflanzenkrankheiten bis hin zu deren Behandlung kann Ihnen fast immer geholfen werden.

Das Grüne Klassenzimmer

Unser „Grünes Klassenzimmer“ bietet Kindern und Jugendlichen eine spannende Möglichkeit, sich spielerisch und interaktiv mit Umweltproblemen auseinanderzusetzen und ökologische Zusammenhänge zu erkennen. In 70 Kursen können die jungen Naturentdecker unter der professionellen Anleitung von Imkern, Landwirten, Falknern, NABU-Mitarbeitern und Umweltpädagogen Messgeräte bauen, das Wetter erforschen, Blumen und Kräuter selbst aussäen oder Nistkästen für Wildbienen oder Regenwürmer erstellen. Bei den spannenden Exkursionen erfahren sie zudem viel Wissenswertes über die Kulturregion um Zülpich.

Unter dem Motto „Natur und Kultur *be*-greifen & *er*-leben“ laden wir alle Schülerinnen und Schüler,

Kindergartenkinder sowie Kinder- und Jugendgruppen und ihre pädagogischen Begleitpersonen herzlich dazu ein, ein Teil vom „Grünen Klassenzimmer“ zu sein.

Gemeinsam noch schöner

Ob Museumsbesuch, Planwagenfahrt oder Falknerkurs – das Ausflugsprogramm für Gruppen ab 15 Personen hat viel zu bieten. Genießen Sie die einzigartige Atmosphäre der Landesgartenschau Zülpich 2014 zusammen mit der ganzen Familie, mit Freunden und Gleichgesinnten. Unsere freundlichen Guides führen Sie sachkundig durch die Gartenschau und den historischen Stadtkern. Buchen Sie für Ihren ganz besonderen Ausflug eines unserer attraktiven Pauschalpakete für Gruppen ab 15 Personen. Unser Pauschalpaket beinhaltet immer den Eintritt in die Landesgartenschau Zülpich 2014, eine Führung über das Ausstellungsgelände, ein schmackhaftes Mittagessen und einen weiteren Programmpunkt.

Öffnungszeiten

Vom 16.4. bis zum 12.10.2014 öffnen die Kassen täglich von 9 bis 19 Uhr. Sie können auf dem Gelände bis zum Einbruch der Dunkelheit, maximal bis 21 Uhr verweilen. Für Sonderveranstaltungen gelten andere

Öffnungszeiten, die mit der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben werden.

Tageskarten ab sofort erhältlich!

Die Tageskarten für Ihren Besuch sind ab sofort im Vorverkauf erhältlich. Diese erhalten Sie aber nicht nur im Rathaus Zülpich (Markt 21, 53909 Zülpich), sondern auch an Vorverkaufsstellen in der schönen Eifel. Tageskarten der Landesgartenschau Zülpich 2014 sind erhältlich bei:

**Nordeifel Tourismus GmbH,
Bahnhofstraße 13,
53925 Kall,
Tel.: 02441/99457-0**

und

**Tourist-Information im Nationalpark-Tor Gemünd,
Kurhausstraße 6,
53937 Schleiden-Gemünd,
Tel.: 02444/2011**

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite „www.laga2014.de“ und per Telefon unter 02252-52345.

Eintrittspreise

Tageskarte Erwachsener: 15,50 Euro

Tageskarte Familie 1: 15,50 Euro
(1 Erwachsener und eigene Kinder)

Tageskarte Familie 2: 31,00 Euro
(2 Erwachsene und eigene Kinder)

Tageskarte ermäßigt*: 12,00 Euro

Gruppenkarte: 13,50 Euro
(pro Person ab 15 zahlenden Personen)

Klassen: 4,50 Euro pro Kind ab 10 Kindern,
1 Begleitperson frei

Kinder/Jugendliche: 4,50 Euro bis 17 Jahren ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten


Geländeführung: 45,00 Euro Führung entweder durch den Seepark, den Park am Wallgraben oder die historische Altstadt.

*Auszubildende, Zivil- und Wehrdienstleistende, Arbeitslose, Empfänger von Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung, Kinder und Jugendliche ohne Begleitung, Menschen mit Behinderungen ab 70 %, Schüler ab 18 Jahre, Studenten, jeweils mit gültigem Ausweis.

Freien Eintritt haben Begleitpersonen von Menschen mit Behinderungen (Zusatz H+B im Ausweis).

Für Kapitalanleger und Eifel-Liebhaber! 994 qm Baugrundstück in Lissendorf Preis: VB

Das Baugrundstück hat leichtes Gefälle mit einem schönen Talblick und liegt ruhig und dennoch zentral am südlichen Burgberg von Lissendorf. In dieser Baulücke kann noch ein Einfamilienhaus mit Garage errichtet werden. Lissendorf liegt zwischen Stadtkyll und Hillesheim, an der Bahnstrecke Köln-Trier. Die idyllischen Wälder der Vulkaneifel laden zu umfangreichen Ausflügen und Spaziergängen ein. Diese reizvolle Landschaft begeistert im Sommer wie im Winter.
Interessiert? Tel.: 02131 / 601893 oder E-Mail: familie.asbach@gmx.de

	Holz-Resort "Naturpark" Fam. Gillessen
Naturpark Nordeifel	
<i>Durchgehend warme Küche! Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästebetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!</i>	
52156 Monschau-Konzen · Trierer Straße 23 Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73 www.jaegersruh-eifel.de · jaegersruh-eifel@web.de	
	Busparkplatz am Haus
	08026

 	<h1 style="font-family: cursive;">Theis-Mühle</h1> <p>★★★</p> <p>Hotel Restaurant Café Bäckerei Konditorei</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • komfortable Zimmer für 1 bis 4 Personen mit Dusche/WC, TV und Telefon • große Sonnenterrasse & beheizter Pavillon • regionale Küche der Südeifel & Forellen aus eigenen Gewässern • haus eigene Bäckerei & Konditorei • von Mai bis Oktober jeden Samstag Grillabend • wald- & wasserreiche Umgebung mit vielen Freizeitmöglichkeiten 	<p>Mühlenstraße 4 54636 Biersdorf am See</p> <p>Tel. 0 65 69 / 96 77-0 Fax 0 65 69 / 96 77-77</p> <p>info@theismuehle.de www.theismuehle.de</p> <p> www.facebook.com/TheisMuehle</p>

Die Hauptwanderwege des Eifelvereins

Karolingerweg, 1. Etappe: Cochem – Ulmen

HANS-EBERHARD PETERS



Der Karolingerweg, Hauptwanderweg (15) des Eifelvereins, verbindet die Mosel von Cochem aus durch das wildromantische Enderdtal mit der zentralen Vulkaneifel, geht über Ulmen nach Daun zum

Nerother Kopf, überquert in Mürtenbach das Kylltal und führt durch prächtige Wälder zu der berühmten Abteistadt Prüm. Benannt ist er nach dem Geschlecht der Karolinger, das durch Grundbesitz enge Beziehungen zur Südeifel hatte und dessen Familienkloster in Prüm lag. Das Grab Kaiser Lothars I. befindet sich in der Prümer Basilika St. Salvator, die Bertadaburg in Mürtenbach im Kylltal gilt nach örtlicher Überlieferung als Geburtsort Karls des Großen.

Die 1. Etappe, die wir hier vorstellen wollen, verläuft über knapp 21 Kilometer von Cochem nach Ulmen durch das Enderdtal. Die meisten Wanderer, die einem begegnen, werden den Namen Karolingerweg noch nie gehört haben. Die Einheimischen sagen, wenn sie diesen Weg gehen wollen: „Wir

gehen in die Enderdt“. „In die Enderdt“ kommt man auf vielen Wegen. Bequem ist es, den Bus auf die Höhe zu nehmen und nach Cochem zurück zu gehen. Busse fahren regelmäßig nach Ulmen und Kaisersesch, dadurch hat man eine gute Auswahl an Strecken unterschiedlicher Länge: auf der Strecke nach Ulmen (hier verkehrt der Radelbus Linie 500 nach Gerolstein) kann man z. B. in Faid, Büchel, an der Waldschänke oder eben in Ulmen starten; auf der Busstrecke nach Kaisersesch (Linie 713) ist das auch von Greimersburg oder Landkern aus möglich. Für die gesamte Strecke von Cochem nach Ulmen sollte man 6 Stunden Gehzeit einplanen, auf 21 Kilometern sind schließlich 700 Höhenmeter zu überwinden. Wegen der Streckenlänge und der zu überwindenden Höhenmeter muss man die Tour als mittelschwer bewerten, besondere Schwierigkeiten sind allerdings nicht zu bewältigen. An wenigen Stellen verläuft der Weg auf schmalen, felsigen Pfaden; festes Schuhwerk ist daher selbstverständlich.

Als Tagestour lässt sich die Wanderung gut derart planen, dass man in Cochem am Bahnhof startet (hinter dem Bahnhof gibt es einen Großparkplatz)



Reichsburg Cochem
Foto: Hans-Eberhard Peters



Die Schneidersmühle heute
Foto: Hans-Eberhard Peters

und später von Ulmen aus mit dem Bus Linie 500 zurückfährt. Vom Bahnhof aus nimmt man die Rave-néstraße in Richtung Innenstadt und biegt an der (alten) Moselbrücke rechts in die Brückenstraße/Endertstraße ein. Kurz hinter der Sesselbahn führt auf der linken Straßenseite eine steile Treppe in den Stadtwald. Diesem Weg folgt man, überquert „In der Faitsch“ und erreicht bei den Hotels „Winneburg“ und „Weißmühle“ die Stille und Abgeschiedenheit des Enderttales.

Über die nächsten 14 km verläuft der Karolingerweg nun unmittelbar am Endertbach entlang; man

folgt durchgängig der Markierung „Schwarzer Winkel auf weißem Spiegel“. Auf dem unteren Abschnitt des Weges bis zur Napoleonsbrücke an der L100 kommt man an einer Reihe von Mühlen vorbei: Schneidersmühle, Thönnesgensmühle, Ostermühle, Göbelsmühle (bewirtschaftet), Büchelermühle, Browelsmühle und Maxmehrmühle. Einst soll es im Enderttal 28 Mehl- bzw. Ölmühlen gegeben haben. Die Göbelsmühle etwa wurde bereits in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts betrieben, die Schneidersmühle erstmals 1830 erwähnt. Sie blieb als Ölmühle bis 1940, als Mehlmühle bis 1951 in Betrieb.



Die Rausch im Winter
Foto: Hans-Eberhard Peters

Das Leben der Müller war hart: wegen der steilen, schmalen und steinigen Pfade konnten sie keine Karren einsetzen, sie mussten Getreide und Mehl „über Rück“, d. h. über den Rücken der Tragesel befördern. Natürlich erwarteten die Müller, für ihre Leistung mit Geld bezahlt zu werden, doch ließen die Kunden aus Geldmangel meist „moltern“, d. h. den Mahllohn in Mehl oder Kleie abziehen. Auf dem Rücken des Esels brachten die Müller dann das Mehl nach Cochem auf die städtische Waage und verkauften es an die Moselwinzer. Allein die Göbelsmühle ist heute noch bewirtschaftet, nach zwei Stunden Wanderzeit bietet sie eine gute Gelegenheit zur Rast.

Nach einer weiteren Stunde erreicht man unweit der Napoleonsbrücke einen mächtigen Wasserfall. Schon von weitem hört man das Rauschen des 8 m tief stürzenden und schäumenden Wassers, der Volksmund nennt den Wasserfall daher „Die Rausch“. Rechts zweigt ein Pfad ab, er führt über eine Holzbrücke zum Kloster und zur Wallfahrtskirche Maria Martental. Der Besuch lohnt, in der Pilgergaststätte kann man einkehren.

Noch weitere 1 ½ Stunden folgt man dem Endertbach auf breitem Wirtschaftsweg, bis sich das bis dahin enge Tal in ein weites Wiesental öffnet. Der Karolingerweg führt sodann auf die Höhe zum Antoniuskreuz. Auf dem letzten Kilometer der Wanderung trifft man auf gleich drei Höhepunkte der Tour: Das Antoniuskreuz, die Ulmener Burg und das Maar.

Das Antoniuskreuz und die darüber gebaute Kapelle gehen vermutlich auf eine Stiftung des kurtrierischen Amtmannes von Cochem, Daun und Ulmen, Johann Georg v. Metzenhausen und seiner Ehefrau Anna Maria Catharina v. Breitbach im Jahr 1659 zurück. Sie ließen das Kreuz an der Stelle errichten, an welcher der Sage nach der Kreuzritter Heinrich v. Ulmen (geb.1175) ein Säckchen Erde vom Grab Christi hinterlegt hat. Das Heiligenhäuschen wurde vom Eifelverein Ulmen 1997 vollständig restauriert.

Die Ulmener Burg, d. h. die Ruine einer einst aus Ober- und Niederburg bestehenden Burganlage, wurde um das Jahr 1000 errichtet, erstmals urkundlich erwähnt wurde sie 1074. Sie war zum Ende des 12. und zu Beginn des 13. Jahrhunderts Sitz des Ritters Heinrich von Ulmen, von dem die Teilnahme am Vierten Kreuzzug überliefert ist. Von der einstmaligen stolzen Burg sind heute lediglich noch die Ringmauer, Reste des kurtrierischen Amtshauses, eine Außenwand des Palas, eine Zisterne und ein paar Grundmauern weiterer Gebäude erhalten. Die Überreste der Niederburg sind fast gänzlich verschwunden.

Das Ulmener Maar gilt als das jüngste der Eifel-Maare. Man geht davon aus, dass es nach einem Vulkanausbruch vor etwa 11.000 Jahren entstanden ist. Das Maar ist sagenumrankt, die Geschichten beziehen sich zumeist auf die Ritter der darüber thronenden Burg. Die Bekannteste ist wohl die vom Riesen-



Wallfahrtskirche
Maria Martental
Foto: Hans-Eberhard Peters



Das Ulmener Maar
Foto: Hans-Eberhard Peters

fisch, von der Sebastian Münster in seiner Kosmographie im Jahre 1550 berichtet: dort heißt es, dass jedes Mal, wenn der Fisch gesehen wurde, einer der Burgherren starb.

Mit dem Ulmener Maar hat der Wanderer und Eifelfreund zwar das Ziel der 1. Etappe, auf dem Karolingerweg allerdings nur ein Zwischenziel erreicht. Die reizvolle 1. Etappe wird seine Neugier wecken, den Karolingerweg vollständig zu wandern. Für die insgesamt 82 km wird man vier Tagestouren mit Übernachtungen in Ulmen, Daun und Mürlenbach einplanen. Dieser Hauptwanderweg des Eifelvereins hat Qualität und Rang von Weitwanderwegen in unserer Region, die als Premiumwege zertifiziert sind. Es ist bedauerlich, dass die Weitwanderwege des Eifelvereins in der Öffentlichkeit wenig bekannt sind. Es ist Zeit, sie aus ihrem Dornröschenschlaf wach zu küssen.

Umfangreiche Informationen einschließlich der GPS-Tracks zu den 4 Etappen findet man im EifelPfadFinder.

Der Karolingerweg
im EifelPfadFinder als
sog. CR-Code



Hans-Eberhard Peters, Hauptmedienwart

Die 1. Etappe des Karolingerweges im Überblick

Start: Cochem, Bahnhof

Ziel: Ulmen

Parken: Parkplatz hinter dem Bahnhof

Streckenlänge: 20,5 km

Höhenmeter: (Aufstieg): 701 m, (Abstieg): 360 m

Gehzeit: 6 Stunden

Markierung: Schwarzer Winkel auf weißem Spiegel

Ausrüstung: Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung, sonst keine besondere Ausrüstung erforderlich.

Wanderkarte: TK 1:25.000 des Eifelvereins Nr. 21 (Ferienland der Thermen und Maare) und 23 (Ferienland Cochem und Treis-Karden)

Einkehrmöglichkeiten: Gastronomie in Cochem und Ulmen; auf der Strecke: Weißmühle, Göbelsmühle, Pilgerheim der Wallfahrtskirche Maria Martental

Busverbindung: Rückfahrt von Ulmen nach Cochem mit der RMV-Linie 500

Glanzpunkte der Tour: Verschiedene Mühlen im Enderdtal, Wasserfall „Die Rausch“, Wallfahrtskirche Maria Martental (305 m abseits), Antoniuskreuz, Burgruine Ulmen, Ulmener Maar)



EifelPfadFinder:

Matthias Zender, die Sagenwelt der Westeifel und der Eifelverein

Ein Beitrag zur Landeskunde der Eifel

WOLFGANG SCHMID

Der Trierische Volksfreund präsentierte Ende Nov. 2013 in Zusammenarbeit mit dem Geistkirch-Verlag in Saarbrücken eine 686 Seiten umfassende Neuauflage der erstmals 1935 erschienenen Sammlung „Sagen und Geschichten aus der Westeifel“ des Volkskundlers Matthias Zender.

Zender wurde 1907 als Sohn eines Bauern in Niederweis geboren. Er besuchte das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Trier, wo ihn sein Lehrer Josef Steinhäuser für die Sprachforschung begeisterte und den Kontakt zu dem Leiter des Rheinischen Wörterbuchs, Josef Müller, vermittelte. Zender studierte dann ab 1926 in Bonn, Innsbruck und Wien Volks-

kunde, Geschichte und Germanistik. 1929 wurde er „wissenschaftlicher Hilfsarbeiter“ an der rheinischen Landesstelle des Deutschen Volkskundeatlases; ihr Leiter war sein Förderer Josef Müller. Erst nach dem Erscheinen der ersten Ausgaben seiner „Volksagen“ und seiner „Volksmärchen“ promovierte Zender, der bis dahin zudem 23 Aufsätze veröffentlicht hatte, 1938 mit der Arbeit *„Die Sage als Spiegelbild von Volksart und Volksleben im westlichen Grenzland. Ein Beitrag zur Volkskunde von Eifel und Ardennen.“*

Seine weitere Biographie und seine Bedeutung für die rheinische Volkskunde brauchen hier nur mit wenigen Sätzen skizziert zu werden. 1939 wurde Zender Assistent an der Universität Bonn. Obwohl er 1938 der NSDAP beigetreten war, galt er den Parteigenossen als politisch unzuverlässig. Ein beantragtes Habilitationsstipendium wurde abgelehnt. 1940 wurde Zender zur Wehrmacht einberufen und 1941 zum Kriegsverwaltungsrat in Arlon ernannt. Bis 1944 war er Referent für Volkstumsfragen, danach Soldat an der Front. Wegen seiner Tätigkeit in Arlon wurde er 1946 von den belgischen Behörden verhaftet, 1949 aber wieder freigelassen, ohne dass Anklage erhoben worden wäre. 1954 habilitierte sich Zender mit der bahnbrechenden Untersuchung *„Räume und Schichten mittelalterlicher Heiligenverehrung in ihrer Bedeutung für die Volkskunde. Die Heiligen des mittleren Maaslandes und der Rheinlande in Kultgeschichte und Kultverbreitung.“* Wie seine Studien zur Sagenforschung und zur Sprachgeschichte waren auch seine Arbeiten zur Heiligenverehrung der fächerübergreifenden Kulturraumforschung und der kartographischen Methode verpflichtet. Von 1954 bis 1958 war Zender als Privatdozent in Bonn tätig, 1960 wurde er zum außerordentlichen und 1963 zum ordentlichen Professor an der Universität Bonn ernannt. Bis zu seiner Emeritierung 1974 leitete er das volkskundliche Seminar und die Abteilung für rheinische Volkskunde am Institut für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande. Seit 1954 leitete Zender außerdem die volkskundliche Arbeitsstelle des Landschaftsverbands Rheinland. Dieses existiert noch



Die Neuauflage der Zenderschen Sagensammlung
Repro: Wolfgang Schmid



Matthias Zender 1907-93

Repro: Wolfgang Zender

heute als Fachabteilung des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte. Zenders Seminar und das renommierte Bonner Institut gibt es dagegen nicht mehr. Es bleibt zu hoffen, dass eine Juniorprofessur für Kulturanthropologie und Volkskunde seine Arbeit fortsetzt.

Zenders vielfältige Aufgaben und Projekte, aber auch seine Herkunft aus der Eifel, die keineswegs den Blick auf überregionale Zusammenhänge stellte, prägten auch seine Lehrtätigkeit. Eine ganze Generation von Volkskundlern und Sprachwissenschaftlern saß vor seinem Katheder bzw. begleitete ihn bei der Feldforschung und auf Exkursionen. Zender starb 1993 im Alter von 86 Jahren und wurde neben seiner Frau auf dem Friedhof in Niederweis beigesetzt.

Sammlungen von Sagen und Märchen gibt es seit dem 19. Jahrhundert, erinnert sei nur an die Märchen der Gebrüder Grimm, Karl Joseph Simrocks Rheinsagen oder das Buch „Sitten und Bräuche, Lieder, Sprüchwörter und Räthsel des Eifeler Volkes“ des Manderscheider Pfarrers Johann Hubert Schmitz aus dem Jahre 1856. Er hatte bereits damals erkannt,

dass diese „in Folge der veränderten Zeitverhältnisse mit jedem Tag mehr und mehr aus dem Gedächtnisse und Leben des Volks schwinden.“ Da die Bewohner der Eifel „wenig mit Fremden in Verkehr kamen“, ein „einförmiges und von so manchen Mühen und Entbehrungen gedrücktes Leben“ führten, seien hier noch „Sitten und Bräuche aus vorchristlicher Zeit und von unsern noch heidnischen, altdeutschen Vorfahren“ überliefert.

Was Matthias Zender mit seinen „Volkssagen“ und seinen „Volksmärchen“ von 1935 vorgelegt hat, war eine umfassende und systematische Dokumentation des Gedächtnisses seiner Heimat, des gesamten mündlichen Erzählguts einer ganzen Region. Im Vorwort berichtet er, dass er in den Jahren 1924 bis 1927 und 1929 bis 1934 zahlreiche Reisen durch die Westeifel unternahm. Dabei hat er ein geschlossenes Gebiet erforscht: Die damaligen Kreise Bitburg und Prüm, den Norden des Kreises Trier sowie Teile der Kreise Daun und Wittlich sowie die deutschsprachigen Gebiete im heutigen Belgien und Luxemburg. Es handelt sich um ein „Reliktgebiet“ im Sinne der Kulturraumforschung, das keine Städte besaß und „Jahrhunderte lang abseits des großen Kulturstromes“ lag, sodass sich hier „manche altertümliche Kulturerscheinung bis in unsere Tage“ erhalten hat. Zu Fuß und mit dem Fahrrad zog Zender von Dorf zu Dorf und erkundigte sich zunächst beim Lehrer, dann in den Geschäften, Wirtschaften und Poststellen sowie bei älteren Bauern und Leuten, die vor der Tür saßen, nach Personen, die Geschichten erzählen konnten. Fast 400 Erzähler machte er so ausfindig. Er fragte sie nach Geschichten aus alten Zeiten, die man sich an langen Winterabenden erzählte, und sprach sie dann gezielt auf Themen wie Hexen, Gespenster, Raubritter, alte Burgen, verfallene Klöster, ausgestorbene Dörfer, Teufel, Zwerge, Heinzelmännchen, Werwölfe, Hexen, Gespenster und Wiedergänger an.

Es werde „in der Westeifel noch erzählt, wenn auch nicht mehr so oft und so viel wie früher“ berichtet er. Erzählt werde in der Spinnstube, in der Werkstatt, in der Wirtschaft, bei der Kirmes, beim Verwandtenbesuch und in der Familie, wo man die Kinder ins Bett schickte, wenn die Gespenstergeschichten so richtig gruselig wurden. Besonders freute man sich, wenn ein Handwerker oder Fuhrmann kam und neue „Steckelcher“ mitbrachte. Eigene Reisen, namentlich der Militärdienst, spielten eine große Rolle. Kritisch hat Zender das Verhältnis von gedruckten Romanen und Erzählungen, von Kalendern und Zeitungen zum mündlichen Erzählgut hinterfragt. „Die



Sternsinger

Zeichnung: Rolf Dettmann,
Archiv Eifelverein; aus: Festschrift
100 Jahre Eifelverein

Bauern halten meist heute ihre Tageszeitung, sie hören sonntags beim Wirt Radio.“

Von Interesse sind die Danksagungen der „Volks-sagen“: Zunächst nennt Zender seinen Mentor, den Sprachwissenschaftler und Volkskundler Josef Müller, dem das Buch auch gewidmet ist, dann den Bonner Sprachwissenschaftler und Mundartforscher Adolf Bach, und schließlich den Landeshistoriker Franz Steinbach. Steinbach war langjähriger Direktor des Bonner Instituts für geschichtliche Landeskunde (1926-1961). Er war zwar, anders als Bach, kein Mitglied der NSDAP, aber seine Rolle in der „Westforschung“ und seine Arbeiten zur Westgrenze lieferten den Machthabern die historischen und sprachgeschichtlichen Begründungen für ihre Anne-xionspläne. Steinbach war bereits 1933 in den **Hauptvorstand des Eifelvereins** gewählt worden und gehörte wahrscheinlich auch dem 1954 konstituierten wissenschaftlichen Ausschuss an. 1938 hielt er auf der 50-Jahrfeier des Eifelvereins in Trier den Festvortrag über „Die deutsche Leistung der Eifel“. Diese Eifel sei schon immer ein wehrhaftes „*Bollwerk des Deutschtums gegen die Gefahr aus dem Westen*“ gewesen, habe Großes bei der Niederringung des

Separatismus geleistet sowie ihr „*gesundes Blut*“ nach Siebenbürgen und nach Bosnien, vor allem aber nach Amerika geschickt; „*überschüssige Volkskraft*“ sei außerdem an die großen Städte an Rhein und Ruhr abgegeben worden. Noch 1957 referierte Steinbach auf der Hauptversammlung in Köln über die Frage, „*wie die Eifel zum Grenzland wurde.*“

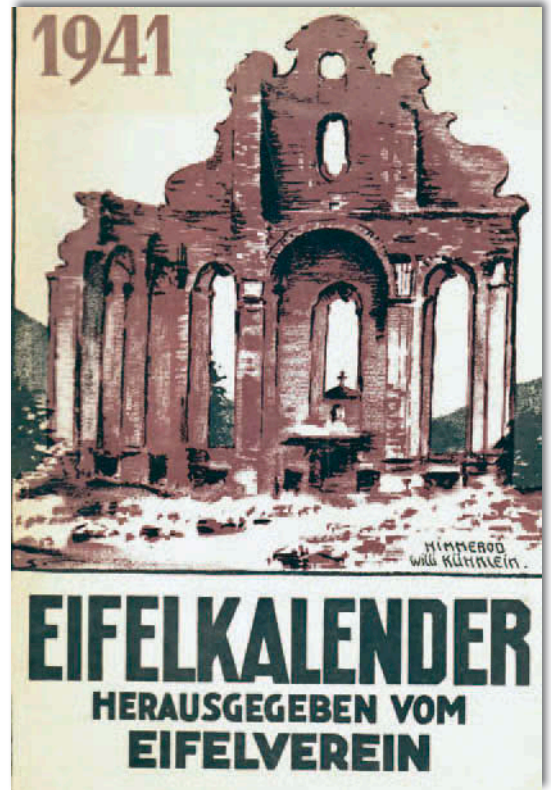
Weiterhin stattete Zender seinen Dank dem Vorsitzenden des Eifelvereins, Karl Leopold Kaufmann, ab. Der Eifelverein, der sich seit seiner Gründung 1888 auch die wissenschaftliche Erforschung der Eifel auf seine Fahnen geschrieben hatte, gab 1913 zu seinem 25-jährigen Jubiläum eine fundierte Eifelfestschrift heraus. 1921 eröffnete der Eifelverein auf der Genovevaburg in Mayen die Eifelbibliothek, die das komplette Schrifttum zur Geschichte, Landeskunde und Literatur der Region sammeln sollte, und 1925 rief er mit dem Eifelkalender ein eigenes Jahrbuch ins Leben, das seit fast 90 Jahren eine Stütze des wissenschaftlichen und literarischen Lebens in der Eifel darstellt.

Zender hat vor allem in den 1930er Jahren eine ganze Reihe von Aufsätzen im Eifelvereinsblatt und im Eifelkalender publiziert: 1930 zur Sagenfor-

schung in der Eifel, 1931 zum Brauchtum am Johantag, 1933 über die Behandlung von Zahnschmerzen in der Volksmedizin, 1935 über Soldatenbriefe aus der napoleonischen Zeit, 1936 über Eifelhasen und über die Sagenerzähler der Westeifel. 1937 schrieb er einen Artikel über den Alten Fritz in den Schwänken der Eifel und 1941 über die Zwergsagen. Auch in den 50er bis 80er Jahren folgten noch einzelne Artikel, die sich mit dem Brauchtum und den Mundarten, vor allem aber mit den rapiden Veränderungen der Eifel und ihrer Dörfer in der Nachkriegszeit befassten. Diese Beiträge sind deshalb besonders hervorzuheben, weil es damals einen engen Kontakt zwischen den Historikern, Sprachwissenschaftlern und Volkskundlern des Bonner Instituts für geschichtliche Landeskunde und den Heimatforschern der Eifel gab. In den Organen des Eifelvereins fanden die kurz und prägnant formulierten Artikel der Fachwissenschaftler eine weite Verbreitung.

Zenders Erstlingswerk über die Sagenwelt seiner Eifelheimat wurde zu einem Bestseller: Die Materialsammlung zu seiner Dissertation erschien 1935 unter dem Titel „Volkssagen der Westeifel“ mit einem Umfang von 272 Druckseiten. 1966 kam, jetzt unter dem Titel „Sagen und Geschichten aus der Westeifel“, eine mit 656 Druckseiten doppelt so umfangreiche Neuauflage auf den Markt. Sie verkaufte sich gut, denn 1980 und 1986 erschienen zwei weitere Ausgaben. Der zweite Band „Volksmärchen und Schwänke“ folgte noch 1935. Er enthält 200 Geschichten aus einer Sammlung von 1264 Texten sowie eine längere Einführung über „Erzählen und Erzähler in der Westeifel“. Von den „Volksmärchen“ erschien 1984 eine neu bearbeitete Fassung. Von den „Volkssagen“ kam 1966 unter dem Titel „Sagen und Geschichten aus der Westeifel“ eine von 1300 auf 1885 Texte erweiterte Neuauflage auf den Markt, die mehrfach nachgedruckt wurde.

Das Vorwort enthält interessante Hinweise auf Veränderungen in den 1930 Jahren, die seit der Erstauflage vergangen waren. Zender berichtet, dass er die Sammlung 1936 abbrechen musste und 1938 nicht mehr aufnehmen konnte. Der Bau des Westwalls und „ständige Einquartierungen mit ihren wildfremden Menschen“ hätten viel Unruhe in die Eifel gebracht. Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte sich die Situation dann vollständig verändert. Die meisten Erzähler waren inzwischen verstorben, große Teile des Erzählgutes seien verloren gegangen. In den 50er und 60er Jahren veränderte sich die Eifel dann in einem ungeheuren Tempo. Nicht nur das Erzählgut



Matthias Zender „verewigte“ sich u.a. im Eifeljahrbuch 1941 des Eifelvereins. Repro: Eifelverein e.V., Düren

und die Techniken des Erzählens sind verschwunden, sondern auch die vorindustrielle Lebens- und Arbeitswelt in den Dörfern, von denen sie berichten. Zenders Märchen und Sagen dokumentieren somit das kulturelle Gedächtnis einer Region, das sich so weder aus Verwaltungsakten noch aus Zeitungen rekonstruieren lässt. Es ist ebenso verschwunden wie die traditionelle Landwirtschaft und die pittoresken Dörfer der „alten Eifel.“ Deren Aussehen halten zahlreiche Fotos und Titelblätter der Eifelvereinszeitung in den 50er und 60er Jahren fest.

Freilich kommt auch heute noch keine Burgführung ohne Gespenstergeschichten und Schatzsagen aus. An Halloween ziehen die Kinder als Hexen, Zauberer, Vampire und Gespenster verkleidet durch die Dörfer. Eine Sehnsucht nach den Geschichten aus den Kindertagen, die Erinnerung an die „gute alte Zeit“ und das Suchen nach Heimat und Identität bleibt auch künftigen Generationen noch erhalten.

Wolfgang Schmid, Hauptkulturwart



Nideggen. Hier informiert Andrea Metz über die zweckmäßige Bekleidung beim Wandern.

Foto: Arno Kaminski

► MIT JUNGEN FAMILIEN UNTERWEGS

auch ausgebildete Wanderführer u.a. aus dem Schwarzwaldverein hatten den Weg in die moderne Jugendherberge gefunden.

Jugendwanderführerlehrgang in der Eifel

Nideggen. Seit Jahren bietet der Deutsche Wanderverband zusammen mit der Deutschen Wanderjugend ein Ausbildungskonzept an, das nicht vielen bekannt sein dürfte: die Jugendwanderführerausbildung. Das ist eine spezielle Ausbildung, die sich sowohl an die ausgebildeten Jugendgruppenleiter mit JULEICA wie auch an zertifizierte Wanderführer richtet.

Andrea Metz, Bildungsreferentin der DWJ Bund, und Mike Clausjürgens, Bildungsreferent der DWJ LV NRW, begrüßten die Teilnehmer und stellten das Programm der kommenden drei Tage vor. Theorie gehört dazu, das ist ja klar. Hier gilt es zu betrachten, was zu einer guten Vorbereitung gehört, damit Kinder und Jugendliche Spaß am Wandern haben. Die Palette war breit. Auch der Umgang mit Karte und Kompass gehört dazu. Auch draußen ging es immer wieder zur Sache. Mit welchen Spielen lassen sich Pausen auflockern? Mit welchen Materialien vom Wegesrand lässt sich eine spannende Wanderung kurzweilig gestalten? Mit der Hausaufgabe, eine kind- bzw. jugendgerechte Wanderung auszutüfteln und zu dokumentieren, entließen die beiden Bildungsreferenten die Teilnehmer nach einem arbeitsreichen Wochenende.

Da die Anfrage aus dem Bereich der Eifel zuletzt sehr groß war, verlegte die Deutsche Wanderjugend den Lehrgangsort für 2013 nach Nideggen, wo sich vom 13. bis 15. Sept. insgesamt 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einfanden. Die meisten davon hatten bereits die JULEICA-Ausbildung absolviert. Aber

„Lebensraum mit Charakter mit Fenstern, Haustüren und Schreinerarbeiten von Brammertz!“

Eduard Brammertz, Max Brammertz

BRAMMERTZ SCHREINEREI

Werte zum Wohlfühlen Tel. 02408-94960 www.brammertz-schreinerei.de



OG Altenahr. Sie lernten auch die Eifeloliven kennen.

Foto: OG Altenahr

Mit der Zertifizierung als Jugendwanderführer haben die Teilnehmer nun die Möglichkeit, das Zertifikat des Wanderführers des Wanderverbandes zu erlangen. Kein Wunder also, dass alle fragten, ob denn dieser Lehrgang auch noch in die Eifel geholt werden kann. Mal sehen!

Arno Kaminski, Hauptjugendwart

Kräuterwanderung

OG Altenahr. Um den Kindern die heimischen „Unkräuter“ näher zu bringen, organisierte der Eifelverein Altenahr eine Familien-Kräuterwanderung. Diese wurde begleitet von der Kräuterpädagogin Tanja Fussenig-Hoffmann, welche die nachmittägliche Wande-

rung mit vielen interessanten Informationen kurzweilig für alle 24 Teilnehmer gestaltete. Über steile Pfade und schmale Wege machte man sich auf den Weg hinauf, um oberhalb der Ortsumgehung von Altenburg in Richtung Kreuzberg zu wandern. Bei einem kleinen Picknick wurden köstliche Lavendel-Rosenblätter-Kekse, Eifeloliven (Schlehen, eingelegt wie Oliven), Kräuterlimonade und weitere Köstlichkeiten aus Mutter Natur gereicht. Allen mundete es und so war im Nu alles verspeist.

Bei der Rückkehr am Ausgangspunkt wurde aus den gesammelten Kräutern ein Essig angesetzt, der nach vier Wochen Reifezeit und täglichem Schütteln angewendet werden kann.

Sandra Reuter

Die Kröten einmal ohne Schuhe

OG Heimbach. Es war keine Frage.... Petrus ist uns gut gesonnen! Eine Woche Regen und am Tag unseres Ausfluges kein Tropfen mehr! Am 15. Sept. 2013 machten die Krötenwanderer eine Tagestour mit dem Bus. Bis auf ein paar krankheitsbedingte Plätze war der Bus voll besetzt.

Unser erstes Ziel war der Barfußweg in Zutendaal (B). Ein besonderes Erlebnis die Natur kennenzulernen: Waldboden, Sand, Wasser, Matsch, Baumstäm-





Der Verlag des Eifelvereins I/2014

Unsere Angebote für Januar/Februar/März 2014



vergriffen

Eifel-Jahrbuch 2014
Hrsg.: Eifelverein



Band 1

Band 1: Die Eifelverein auf seinem Weg durch die Geschichte
Band 2: Die Eifel – Beiträge zu einer Landeskunde
Hrsg.: Eifelverein/Wolfgang Schmid (2013)
Vorzugspreis: 9,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 18,- €)
Buchhandelspreis: 12,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 24,- €)

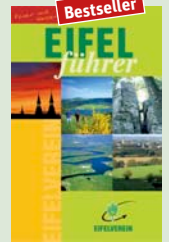


Band 2



Bestseller

Geschichte der Eifel
von Heinz Renn †
416 S.
Sonderpreis: 5,00 €



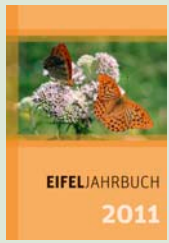
Bestseller

Eifelführer 2006
39. Auflage, Hrsg.: Eifelverein,
700 S.
Sonderpreis: 5,00 €



Eifel-Jahrbuch 2013
Hrsg.: Eifelverein

Sonderpreis: 8,50 €



Eifel-Jahrbuch 2011
Hrsg.: Eifelverein

Sonderpreis: 6,50 €



Der Römerkanal-Wanderweg
2012, Klaus Grewe u. Manfred Knauff
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 12,95 €
Buchhandelspreis: 14,95 €



Bestseller

Natur am Mittelrhein
von Bruno P. Kremer,
240 S.
Sonderpreis: 5,00 €



Wanderführer Eifelsteig-Süd
Mirbach – Trier 2013
(RLP-Eifelsteig + Vulkaneifel-Pfade), 21 x 12 cm
Vorzugspreis: 12,95 €
Buchhandelspreis: 14,95 €



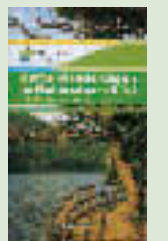
Wanderführer Eifelsteig
2. Auflage 2008, Aachen-
Blankenheim, (nur Eifelsteig)
121 S., 21 x 12 cm
Sonderpreis: 5,00 €



Das Hohe Venn
von Hans Naumann (2010)
130 S., 19 x 12,5 cm
Vorzugspreis: 11,00 €
Buchhandelspreis: 13,00 €



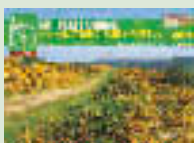
Die Niederburg in Mandscheid (2013) Rhein. Verein für
Denkmalpflege und Land-
schaftsschutz 23 S., 21 x 14,5 cm
Preis: 3,00 €



**Kurze Wanderungen
im Nationalpark Eifel**
2. Auflage (2008), 159 S.
Preis: 12,95 €



**Wanderungen im
Nationalpark Eifel**
10 Touren zwischen 5 und 18
km/5. Auflage (2009), 240 S.
Preis: 12,95 €



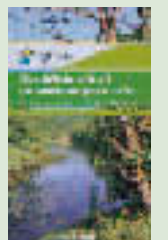
**Mit dem Fahrrad durch den
Nationalpark Eifel**
Hrsg.: Maria Pfeifer,
159 S., 15 x 21 cm,
Spiralbindung/mit GPS-Daten
Preis: 4,95 €



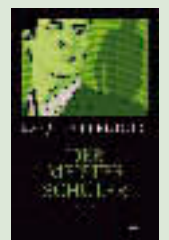
**Tier- und Pflanzenwelt
im Nationalpark Eifel**
1. Aufl. (2006), 319 S.
Preis: 14,95 €



Der Eifelsteig – Bildband –
von P. Stollenwerk & G. Ber-
temes, 317 S., 23 x 23 cm
Preis: 39,95 €



**Der Wildnistrail im
Nationalpark Eifel**
Hrsg.: Maria A. Pfeifer,
192 S., 12 x 21,5 cm
Preis: 14,95 €

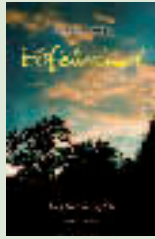


**Der Meisterschüler
Krimi** von Jacques Berndorf
416 S., 13,5 x 21,5 cm
Preis: 19,95 €

Mitglieder erhalten die eigenen Werke portofrei und zu Vorzugspreisen



Gottlos, schamlos, gewissenlos
von F. A. Heinen
148 S.,
25 x 17 cm
Preis: **18,80 €**



Eifelwind – Eine Familientragödie
v. Monika von Krogh
192 S.,
12,5 x 19 cm
Preis: **9,90 €**



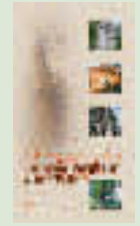
Orte der Muße
Band I
3. akt. Auflage
160 S.,
20,5 x 12,0 cm
Preis: **14,95 €**



Eifeler Anekdoten
113 S.,
14,8 x 21 cm
fest gebunden
Preis: **12,50 €**



Genußvoll wandern und urig einkehren
2. Aufl., 192 S.,
12 x 20,5 cm
Preis: **14,95 €**



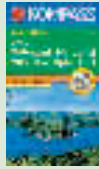
Wanderungen im Krs. Bergheim ANNO 1906
166 S.,
22,5 x 12,5 cm
Preis: **14,95 €**



Wanderführer Eifel Ahrgebirge
von Hans Naumann
144 S.,
20 x 11 cm
Preis: **12,95 €**



Wanderführer Eifel Nationalpark Eifel
von Hans Naumann
160 S.,
20 x 11 cm
Preis: **14,95 €**



Wanderführer Eifel 3 Naturpark Nordeifel mit Nationalpark Eifel
von Hans Naumann
127 S.,
20 x 11 cm
Preis: **12,95 €**



Auf Tour – Eifel
von P. Burggraaff, J. Haffke, K.-D. Kleefeld, B. P. Kremer
192 S., 23,5 x 15,5 cm
Preis: **19,95 €**



Unterwegs in der Eifel
von Christoph Wendt
221 S.,
21 x 14 cm
Preis: **19,80 €**



Unterwegs in der nördlichen Eifel
von Ulrike Schwieren-Höger,
211 S.,
21 x 14 cm
Preis: **17,00 €**



Unterwegs in den Ardennen
von Christoph Wendt
205 S.,
21 x 14 cm
Preis: **19,80 €**



Burgen und Schlösser in der Eifel
von Michael Losse.
279 S., 17,5 x 17,5 cm
Preis: **14,95 €**



Vogelsang, Geschichte der ehemaligen NS Ordensburg
von Hans-Dieter Arntz
60 S., 24,5 x 16,5 cm
Preis: **9,90 €**



Das Ferschweiler Plateau
von Wolfgang Spielmann
103 S., 21 x 13 cm
Preis: **8,50 €**



Der Strom kommt
Das römische Wegenetz im Eifel- und Moselraum
Von AK Eifeler Museen
252 S., 20,5 x 17 cm
Preis: **17,80 €**



Notzeiten in der Eifel
von Hans-Peter Schiffer
122 S., 21,5 x 14,5 cm
Preis: **11,80 €**



Die Pflanzenwelt im Großraum Köln
von Hermann Bothe
252 S., 19 x 12 cm
Preis: **16,95 €**



Wandern und Einkehren Eifel mit Ahrtal
168 S., 20 x 12 cm
Preis: **9,50 €**



Die Eifel-Kunst-Reiseführer
von W. Pippke und I. Leinberger
384 S., 20,5 x 15,3 cm
Preis: **25,90 €**



Eifel-Mehrtagestouren
von Mathieu Klos
192 S., 12 x 17 cm
Preis: **14,95 €**



Magische Eifel
von J. Mies & K. Derungs
192 S., 21 x 14 cm
Preis: **24,90 €**



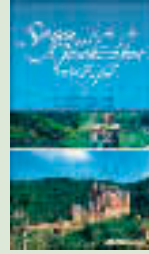
AhrSteig – Wanderführer –
von Hans-Peter Pracht
143 S., 20,5 x 12 cm
Preis: **14,95 €**



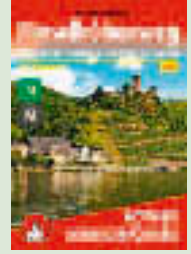
Nationalpark-Eifel
– Erlebnisführer für die ganze
Region – von Ulrike Schwieren-
Höger, 221 S., 21 x 13 cm
Preis: **14,80 €**



Eifel-Tour
Reiseerzählung von
Hans-Dieter Schmitt
254 S., 21 x 14,5 cm
Preis: **12,90 €**



**Sagen und Geschichten
aus der Eifel**
von Hans-Peter Pracht
480 S., 408 farb. Abb., 5 Karten
Preis: **19,95 €**



WF Moselhöhenweg
24 Etappen auf der Eifelseite
von Thorsten Lensing
150 S., 16,5 x 11,5 cm
Preis: **14,90 €**



Rheinische Wegkreuze
von Karl-Friedrich Amendt
120 S., 12,5 x 19,4 cm
Preis: **9,95 €**



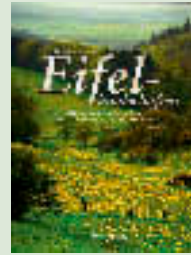
Reiseführer Vulkaneifel
Vom Laacher See bis zu den
Dauner Maaren
192 S., 12 x 20,5 cm
Preis: **14,95 €**



**Naturschauspiel Geysir
Andernach**
(mit Daumenkino)
90 S., 29,5 x 21 cm
Preis: **12,95 €**



Das neue Wandern
von Manuel Andrack
279 S., 18,5 x 11,5 cm
Preis: **9,95 €**



Eifel-Landschaften
– eine Bildreise –
von Josef Geffers
128 S., 24 x 29,5 cm
Preis: **29,95 €**



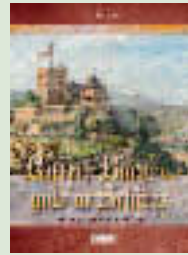
Die Eifel
Bildband von M. Machan
94 S., 33 x 24 cm
Preis: **12,95 €**



**Eifel (ein Streifzug durch die
Kulturlandschaft Eifel)**
von Angela Plotenhauer u.
Elmar Lixenfeld
240 S., 30 x 21,5 cm
Preis: **34,80 €**



**Traumpfade WF Bd. 1+2 im Set
zus. mit Gürteltasche**
Bd. 1: 174 S., B. 2: 160 S.
16 x 11 cm
Preis: **22,95 €**



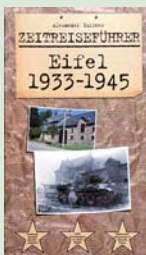
**Ritter, Burgen, gold'ne
Schätze (die Burgen der Eifel
und ihre Sagen)**
Von Alois Mayer
365S., 30,5 x 23 cm
Preis: **39,00 €**



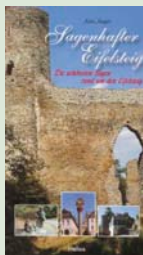
Alt-Eifler Küche
von Sophie Lange
Band 1: Kochen
Band 2: Backen
Preis: **jeweils 20,35 €**



**Die schönsten Kirchen
der Eifel**
Von Christoph Wendt
152 S., 14,8 x 21 cm
Preis: **14,95 €**



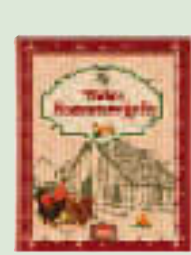
**Zeitreiseführer Eifel
1933-1945**
von Alexander Kuffner
138 S., 19 x 10,7 cm
Preis: **14,50 €**



**Sagenhafter Eifelsteig –
Die schönsten Sagen rund um
den Eifelsteig**
von Alois Mayer
162 S., 21 x 12 cm
Preis: **16,50 €**



Wanderparadies Ahrsteig
Set Wanderführer u. Karte
Set-Preis: **18,95 €**
nur Karte-Preis: **7,95 €**



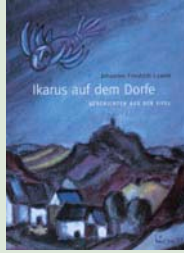
Wahre Bauernregeln
125 S., 20,5 x 17 cm
Preis: **4,95 €**



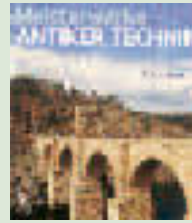
Das Wandern ist des Müllers Lust
6 Erlebnis Touren im und um den NP Eifel (Touren mit Bus u. Bahn erreichbar)
von Anja Gosson
79 S., 21 x 12 cm
Preis: **7,40 €**



EIFEL ein Heimatbuch
von Hubert vom Venn
250 S., 19,5 x 12 cm
Preis: **11,95 €**



Ikarus auf dem Dorfe
Geschichten aus der Eifel
von J. Friedrich Luxem
140 S., 22,5 x 16,5 cm
Preis: **12,00 €**



Meisterwerke Antiker Technik
von Klaus Grewe
168 S., 22 x 25 cm
143 Farb- und 21 s/w-Abb.
Preis: **34,90 €**



Historische Kriminalfälle in der Nordeifel
von Anton Könen
96 S., 15,6 x 25,5 cm
Preis: **16,95 €**



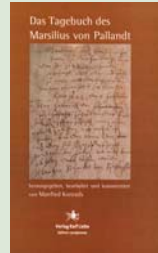
Gebrauchsanweisung für die Eifel
von Jacques Berndorf
236 S., 19,5 x 12,5 cm
Preis: **14,95 €**



Wege der Jakobspilger im Rhd., Bd. 2 (von Köln/Bonn über Trier nach Perl/Schengen)
4. vollst. überarb. u. akt. Aufl.
240 S., 12 s/w u. 283 farb. Abb., 35 Karten
Preis: **14,95**



Verführt, gezwungen, verloren
Der Klöppelkrieg von 1798;
von Alois Mayer
214 S., 27 x 20 cm
Preis: **20,40 €**



Das Tagebuch des Marsilius von Pallandt
von Manfred Konrads
176 S., 23 x 16 cm
Preis: **18,00 €**



Der Rhein
Von den Alpen bis zur Nordsee, von Bruno P. Kremer
240 S., 24 x 17 cm
Preis: **24,80 €**



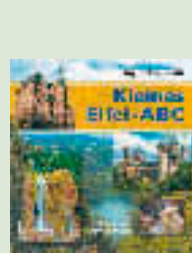
Burgen und Schlösser, Adelssitze und Befestigungen in der Vulkaneifel
von Michael Losse
176 S., 24 x 16,5 cm
Preis: **16,80 €**



Brauchtum in der Westeifel
von Joachim Schröder
96 S., 150 f. + s/w Abb., 16,7 x 23,5 cm, kartoniert
Preis: **18,90 €**



Mit Siggie singen
von Siegfried Verdonk
326 S., 14,5 x 10,5 cm
Preis: **13,00 €**



Kleines Eifel-ABC
von Ingrid Retterath
139 S., 15 x 15 cm
Preis: **9,95 €**



Hürtgenwald 1944/1945 Militärgeschichtlicher Tourenplaner
von Rainer Monnartz
180 S., 84 Fotos, 13 x 21 cm
Preis: **15,50 €**

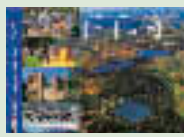
Weitere Jacques Berndorf-Bücher vorrätig



Mond über der Eifel
Krimi von Jacques Berndorf
345 S., 19 x 11 cm
Preis: **9,95 €**



Der Monat vor dem Mord
Krimi von Jacques Berndorf
183 S., 19 x 11 cm
Preis: **9,50 €**



Die Eifel im Farbbild mit Eifelsteig
v. Erich Justra, 119 S., 24,5 x 22 cm
Softcover: **12,80 €**
Hardcover: **17,50 €**



Eifelblicke Bd. 1, 8 Wanderungen
v. Maria A. Pfeifer, 173 S., 14,5 x 21 cm
Preis: **14,95 €**



Naturgewalten, neun frühe Novellen
von Clara Viebig
176 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **9,90 €**



Das Kreuz im Venn
von Clara Viebig
272 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **12,00 €**



Das Weiberdorf
von Clara Viebig
184 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **9,90 €**



Unter dem Freiheitsbaum
von Clara Viebig
263 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **10,90 €**

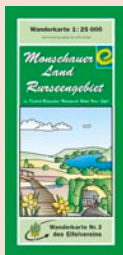
Wanderkarten aus dem Kartenwerk des Eifelvereins



WK Aachen, Eschweiler, Stolberg (2013)
Nr. 1, 1:25000
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Rureifel
Nr. 2, 1:25000 (2012)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



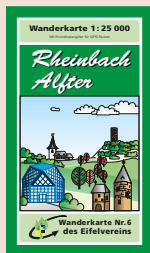
WK Monschauer Land
Nr. 3, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Schleidener Tal
Hellenthal-Schleiden-Gemünd
Nr. 4/14, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



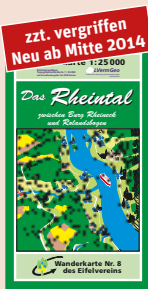
WK Kall, Kommern, Mechernich, Nettersheim
Nr. 5/5a, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Rheinbach, Alfden
Nr. 6, 1:25000 (2006)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 6,50 €
Buchhandelspreis: 7,50 €



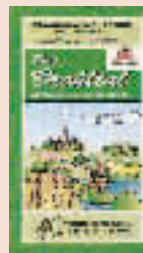
WK Bad Münstereifel
Nr. 7, 1:25000 (2009)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Rheintal
Nr. 8, 1:25000 (2006)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 6,50 €
Buchhandelspreis: 7,50 €



WK Ahrtal
Nr. 9, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



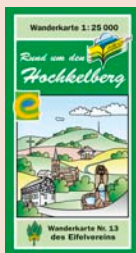
WK Brohltal
Nr. 10, 1:25000 (2011)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Hocheifel
Nr. 11, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Blankenheim
Nr. 12, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Hochkelberg
Nr. 13, 1:25000 (2006)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 6,50 €
Buchhandelspreis: 7,50 €



WK Oberes Kylltal
Nr. 15, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



Regionales Wanderwegenetz im Hillesheimer Land
 (Alternative zur vergriffenen WK 16 Hillesheim des Eifelvereins) Urlaubsregion Hillesheim
Preis: 4,90 €



WK Prümmer Land
Nr. 17, 1:25000 (2010)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 9,00 €
Buchhandelspreis: 10,00 €



WK Bitburger & Speichere Land
(2004), Nr. 18, 1:25000
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Gerolstein
Nr. 19, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



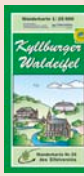
WK Daun
Nr. 20, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Ferienland der Thermen und Maare; Ulmen
Nr. 21, 1:25000 (2010)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Wittlicher Land, Nr. 24, 1:25000 (2012)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Kyllburger Waldeifel, Nr. 25, 1:25000 (2003)
Hrsg.: VGV + Eifelverein
Vorzugspreis: 6,00 €
Buchhandelspreis: 8,50 €



WK Osteifel, Nr. 32, 1:25000 (2008)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Manderscheid, Nr. 33, 1:25000 (2010)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Drachenfels Ländchen und Siebengebirge Nr. 38, 1:25000 (2009)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,50 €
Buchhandelspreis: 8,50 €



Übersichts-karte Eifelsteig 3. Auflage 2012, 1:50000
Hrsg.: Eifelverein und LVerGeo RLP
Preis: 9,50 €



WK Nationalpark Eifel, Nr. 50, (2011) 1:25000
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 9,00 €
Buchhandelspreis: 10,00 €



WK Kaisersesch, Nr. 22, 1:25000 (1998)
Hrsg.: VGV + Eifelverein
Preis: 4,40 €



WK Zeller Land, 1:25000 (2010)
Hrsg.: LVA + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Laacher See, 1:15000 (2000)
Hrsg.: LVA RLP
Preis: 2,45 €



WK Cochem, Nr. 23, 1:25000 (2009)
Hrsg.: LVA + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Arzfeld, Nr. 26, 1:25000 (2006)
Hrsg.: LVA + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Neuerburg-Vianden, Nr. 27, 1:25000 (2006)
Hrsg.: LVA + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Irrel-Echternach, Nr. 28, 1:25000 (2009)
Hrsg.: LVA + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Trier, Trier-Land, Nr. 29, 1:25000 (2010)
Hrsg.: LVA + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Meulenzwald, Nr. 30, 1:25000 (2009)
Hrsg.: VGV + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Mittelmosel-Kondelwald, Nr. 31, 1:25000 (2011)
Hrsg.: LVA + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Maifeld, Untermosel, Nr. 34, 1:25000 (2011)
Hrsg.: LVA + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Bernkastel-Kues, Nr. 35, 1:25000 (2010)
Hrsg.: LVA + Eifelverein
Preis: 6,90 €

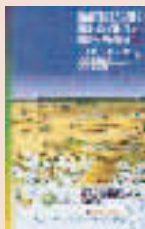


WK Koblenz, Oberes Mittelrheintal, Nr. 40, 1:25000 (2011)
Hrsg.: LVA + Eifelverein
Preis: 6,90 €

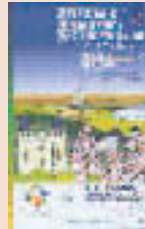
Wanderkarten (1:25000) des Verkehrsamts der belgischen Ostkantone



A: Eupener Land & Göhlthal (2007)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



B: Hohes Venn (2012)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



C: Am Fuße des Venns
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



D: Rund um den See von Büttgenbach (2009)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



E: St. Vith Land & Oberes Ameltal (2013)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



F: Burg Reuland-Ouren (2009)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



G: Das obere Ourtal Manderfeld-Auw-Roth (2004)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 6,60 €

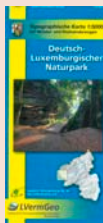
Freizeitkarten (FK) und Naturparkkarten (NPK)



FK Traumpfade im Rhein-Mosel-Eifel-Land (2010), 1:50000
Hrsg.: LVerGeo RLP
Preis: 5,90 €



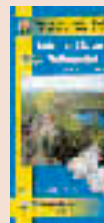
FK Mosel, Erlebnis-Route von Koblenz bis Perl, 1:50000 (2007)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 9,50 €



NPK Deutsch Luxemburgischer Naturpark, Nr. IV, 1:50000 (2013)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 8,50 €

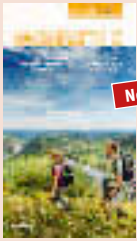


FK Rad Region Nürburgring 1:50000 (2010)
Hrsg.: LVerGeo RLP
Preis: 8,50 €



FK Natur- und Geopark Vulkaneifel mit Vulkaneifel-Pfaden Nr. 44, 1:50000 (2012)
Hrsg.: LVerGeo RLP
Preis: 8,50 €

Der Moselsteig

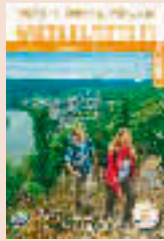


Neu

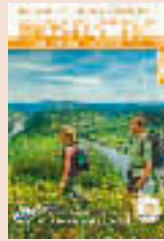
Buch: Wanderführer Moselsteig
Hrsg.: U. Poller/W. Todt
300 S., 20 x 12 cm
Preis: 14,95 €



Karte 1 (Perl-Trier) **5,90 €**



Karte 2 (Trier-Zell) **5,90 €**



Karte 3 (Zell-Koblenz) **5,90 €**



Set (Karten 1-3) **14,50 €**

Alle Freizeitkarten im Maßstab 1:25.000; Hrsg.: LVerGeo RLP

Mein Eifel-Abo

Ja, ich möchte ab sofort die jeweils aktuelle Ausgabe folgender Publikationen aus dem Verlag des Eifelvereins abonnieren:

Wanderkarte (nur Herausgeber Eifelverein)

Eifeljahrbuch

Nach Erscheinen der jeweils aktuellen Ausgabe wird mir diese unaufgefordert gegen Rechnung zum Sonderpreis von **10 % auf den Vorzugspreis** ohne Porto- und Versandkosten zugestellt.

Mein EIFEL-ABO ist jederzeit schriftlich gegenüber der Hauptgeschäftsstelle Eifelverein, Stürtzstr. 2-6, 52349 Düren kündbar.

(Bitte ausschneiden und im Umschlag versenden!)

Wenn Sie künftig unsere interessanten Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns – auch online unter info@eifelverein.de der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.

Neben dem unten abgebildeten Bestellschein können Sie Ihre Bestellung auch telefonisch (02421/1 31 21), per Fax (02421/1 37 64) oder per Mail (info@eifelverein.de) aufgeben.



Bestellkarte

(bitte ausschneiden)

Ich bestelle:

Bestell-Nr.	Titel oder Wanderkarten-Nr.	Bestellmenge:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Mitglieder werben Mitglieder

EIFELVEREIN

Vorteile einer Mitgliedschaft

- Wandern mit kompetenter Führung im Kreise Gleichgesinnter
- Zusammengehörigkeitsgefühl in einer großen Familie von Heimat- und Eifelreunden
- Abwechslungsreiche und altersgerechte Freizeitangebote, auch für Familien, Jugendliche und Senioren
- Versicherungsschutz (Unfall- und Haftpflicht) bei allen Vereinsaktivitäten für jedes Mitglied
- Kostenlose Mitgliederzeitschrift DIE EIFEL in Farbe 4 x jährlich für Vollmitglieder und Einzelmitglieder
- Verbilligter Bezug von Büchern und Wanderkarten aus dem vereinseigenen Verlag einschließlich porto- und verpackungsfreier Lieferung
- Eintrittsvergünstigungen in der vereinseigenen Niederburg (Manderscheid) und im Eifelmuseum (Mayen)
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten als Wanderführer und Fachwart in den Bereichen Wegewesen, Naturschutz, Kulturpflege, Jugend- und Familie sowie Medien
- Engagement in gemeinnützigen Projekten der Ortsgruppen, die teilweise auch vom Hauptverein besonders gefördert werden
- Gewichtige Mitsprache ob der großen Mitgliederzahl bei raumbedeutsamen Eingriffen in die Landschaft durch Mitarbeit in behördliche Gremien und Verabschiedung von Resolutionen

Weitere Informationen, auch zur Mitgliedschaft, erteilt gerne die Hauptgeschäftsstelle Eifelverein, Stürtzstraße 2–6, 52349 Düren, Telefon 0 24 21 / 1 31 21, Telefax 0 24 21 / 1 37 64, E-Mail: info@eifelverein.de, Internet: www.eifelverein.de



Absender (bitte deutlich)

Straße und Hausnummer

Wohnort

Bitte im Umschlag versenden!

**Eifelverein e.V.
– Verlag –
Hauptgeschäftsstelle**

Stürtzstraße 2–6

52349 Düren





OG Heimbach. Zeigt her eure Füße...

Foto: OG Heimbach

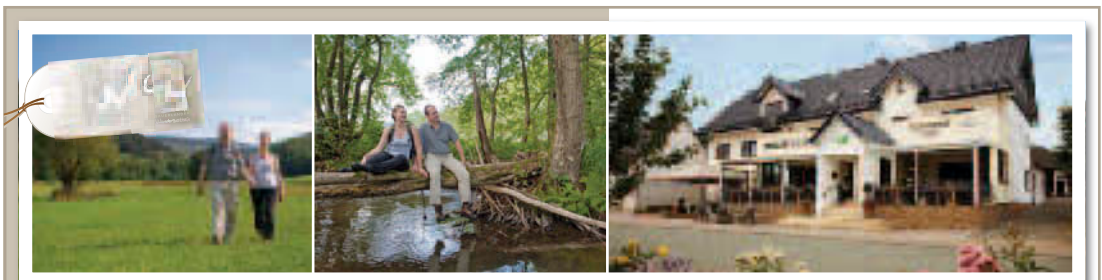
me, ein Tunnel, Sowohl die Erwachsenen als auch die Kinder waren begeistert. Hinterher fühlten sich die Füße an als wären sie massiert worden. Nach einer kleinen Stärkung ging es dann weiter zum Spielplatz in Bokrijk. Viele tolle Ecken und Spielmöglichkeiten für alle Altersgruppen wurden ausprobiert. Dass es ein erlebnisreicher Tag war, konnte man dann auf dem Rückweg im Bus sehen: Einige waren schon nach wenigen Minuten im Traumland! Für das Ermöglichen dieses tollen Ausfluges bedank-

ten sich alle Teilnehmer herzlich beim Eifelverein Heimbach.

H. Wahl

Futterhäuschen gebaut

OG Kalterherberg. Rechtzeitig vor Wintereinbruch hatten die Kinder des Eifelvereins Kalterherberg im Nov. 2013 vorgesorgt und Winterfutterhäuser für die heimischen Vögel gebaut. Unter Leitung von Wolf-



Wanderwoche ab 250 € p.P.

Bei uns liegen die besten Wanderwege direkt vor der Haustür. Erwandern Sie unser herrliches Sauerland innerhalb der Woche.

- 5 ÜN von So. - Fr.
- großes Frühstücksbuffet
- 5 Gang Halbpension
- Wandershuttle
- Lunchpakete oder Kaffee & Kuchen



RESTAURANT | CAFÉ | CATERING

www.landhotel-mueller.de

120114



OG Kalterherberg. Die Vogel-Wohnungsnot hat jetzt in Kalterherberg ein Ende!

Foto: OG Kalterherberg

gang Hermanns, der auch das Holz gespendet hat, zimmerten die Kinder und Jugendlichen aus den vorgefertigten Teilen 24 stabile Winterfutterhäuschen und jedes Kind konnte das selbst gebaute Häuschen mit nach Hause nehmen.

Es wurde geschmirgelt, gehämmert und geschraubt und die Kinder arbeiteten mit Feuereifer am Entstehen ihres Futterhäuschens. Ein wenig Anleitung von den Eltern und einigen Handwerkern des Eifelvereins war schon nötig, aber die meisten Arbeiten erledigten die Kinder selbst. Nach der Arbeit hieß es: Essen und Trinken für alle beim gemütlichen Ausklang der Veranstaltung im Eifelvereinsraum.

Hermann Mertens

Familien-Wanderwochenende an der Lahn

OG Marmagen. Am 27. Sept. 2013 machten sich 33 kleine und große Mitglieder des Eifelvereins Marmagen bei strahlendem Sonnenschein auf, um gemeinsam ein Wochenende in Diez a. d. Lahn zu verbringen.

Nachdem die wunderschöne Grafenschloss-Jugendherberge erstürmt und die Zimmer in Beschlag genommen wurden, nutzte man den Rest des Abends

zur Erkundung der Diezer Altstadt mit längerem Aufenthalt auf dem Marktplatz, da dort durch Muskelkraft Wasserfontänen in die Luft geschossen werden konnten und verschiedene Drehspielgeräte auf äußerste Belastbarkeit getestet wurden.

Nach ausgiebigem Frühstück befand sich unsere Gruppe bereits gegen 10 Uhr am Samstagmorgen im Zug Richtung Balduinstein. Dort starteten wir unsere 10,5 km lange Tour über den bestens ausgezeichneten Lahnwanderweg nach Laurenburg. Ein wunderschöner Pfad, oberhalb der Lahn, der uns abwechselnd durch schattige Wälder, entlang großer Wiesen und vorbei an sehr schönen Aussichtspunkten führte. Auch säumten Streuobstwiesen unseren Weg, wo mit Genuss Äpfel, Birnen und Pflaumen gekostet wurden. Lange hatten wir auf unserer Wegstrecke die Schaumburg als Begleiter. Immer wieder entdeckten wir die Silhouette der Schlossruine. Das Streckenprofil war nicht nur für die jüngeren Wanderer eine Herausforderung, auch mancher Erwachsene geriet bei den zahlreichen An- und Abstiegen ins Schwitzen. Doch selten hörte man ein Murren oder Klagen, immer wieder wurden Pausen eingelegt, um die Aussichten zu genießen, die Schnitzmesser zu schwingen und natürlich auch die eine oder andere Stärkung zu sich zu nehmen. Nachdem wir das Rupbachtal gequert und eine letzte Steigung bewältigt



OG Marmagen. Vor der Jugendherberge in Diez

Foto: Petra Weißkopf

hatten, erreichten wir unser Ziel, den Bahnhof von Laurenburg. Von dort ging es zurück nach Diez, wo wir den tollen Tag in geselliger Runde in der Jugendherberge ausklingen ließen.

Sonntags stand noch der Besuch der Kubacher Kristallhöhle auf dem Programm. Dort ließen wir uns auf einer einstündigen Führung die Besonderheiten

der Höhle erklären und mussten dabei genau 912 Stufen bewältigen. Nach kurzer Rast machten wir uns auf den Heimweg, wobei bei einem Schlenker über Lahnstein noch die 1,5 km lange Ruppertsklamm bezwungen wurde. Ein toller Abschluss für ein super Wochenende mit Kind und Kegel.

Andrea Becker

WanderKulTour

die Wanderwoche im
Ferienland Bernkastel-Kues
vom 09.–18. Mai 2014.

Erlebnisführungen und
Wanderveranstaltungen,
Halb- und Ganztagestouren,
sportlich bis kulinarisch.



www.wanderkultour-bernkastel.de



OG Adenau. Die Adenauer Gipfelstürmer auf der Kanzelwand

Foto: OG Adenau

► RUND UMS WANDERN

Spaß am Berg

OG Adenau. Wandern macht Freude, sogar bei Regenwetter. Das galt auch für 56 Wanderfreunde vom Eifelverein Adenau während ihrer Herbstwanderwoche 2013. Sie erwanderten und erlebten das von hohen Berggipfeln umkränzte Kleinwalsertal auf verschiedenen Höhenstufen und Wegen. Gratwanderungen von Gipfel zu Gipfel, Rundwanderungen in mittleren Höhenlagen, das Erlebnis einer großartigen Gebirgslandschaft, überwältigende Panoramablicke – all das fügte sich zu einer eindrucksvollen Gesamtheit

zusammen. Jede Gruppe der Bergwanderer, die sich dann und wann in verschiedene Grüppchen auflöste, hatte ihre eigenen Impressionen und Erlebnisse.

Die Wege der Wanderer aus der Eifel führten zum Walmendinger Horn (1.990 m), aufs Nebelhorn (2.280 m), das seinem Namen Ehre machte und für Kletterfreunde zum Hinderlanger Klettersteig. Die Breitachklamm, tiefste Klamm der Alpen, umschloss die in sie eindringenden Eifler mit nassen, tropfenden Felsüberhängen, zwischen denen sich schäumendes und strudelndes Wasser seinen Weg durch das Klippengewirr im Flussbett erzwang. Das Fellhorn (2.038 m) stand am Anfang einer herausfordernden Gratwanderung über den Sölleckkopf (1.925 m) zur Bergstation der Söllereckbahn und einer ausblicksreichen Wanderung auf mittlerer Höhe. Ein Tag später wurde die Kanzelwand auf verschiedenen Höhenstrecken umwandert, der dortige Zwei-Länder-Klettersteig wurde von vier erfahrenen Kletterern und zwei Kletterpraktikantinnen durchstiegen. Die steilere und längere der beiden Strecken um die Kanzelwand wurde mit 18 km und 1.400 m Abstieg zur längsten Tour der Adenauer Alpenfreunde. Doch auch für jene Mitglieder der Gruppe, die nicht in die Bergwelt eindringen konnten, fanden sich Ziele: Spaziergänge durchs Tal, Sesselliftausflüge, Shopping in Oberstdorf, Besuch des Hintersteiner Kutschenmuseums, schliesslich ein Ausflug zur Benediktinerabtei Ottobeuren, einem bedeutenden Wallfahrtsort des Allgäus.

Rüdiger Müller

Obstweinkellerei
'Am Wässerchen'



Rudolf Wagner
54619 Eschfeld/Eifel
Telefon 0 65 59/8 57
www.waesserchen.de

Betriebsbesichtigung u. Weinprobe
Für Gruppen nach Voranmeldung.

160213



OG Brühl. Kamen in Südtirol voll auf ihre Kosten: die Wanderfreunde aus Brühl
Foto: OG Brühl

Südtirol, klein aber großartig

OG Brühl. 39 Wanderfreunde wanderten unter der Leitung von Wanderführerin Helga Schepers-Dietel zum siebten Mal in der bezaubernden Landschaft Südtirols. Vom 8.–22. Sept. 2013 wohnten sie im bereits lieb gewonnenen Hotel SUN in Natz bei Brixen.

Es gibt immer wieder Täler und Berge, die wir entdecken und uns begeistern. Eine Fahrt in die südlichen Dolomiten, im Naturrefugium Brenta lernten wir ein wahres Prunkstück des Trentino kennen. Auch lockte uns König Laurin in sein Reich. Der Rosengarten, eine Bergwelt in einer Höhe von über 2.300 m war eine märchenhafte Szenerie. Immer wieder faszinierend ist der Grand Canyon Südtirols, die Geoparc-Bletterbachschlucht: eine Wanderung durch die Jahrhundertmillionen der Erdgeschichte. Ein besonderes Erlebnis war der wohl spektakulärste Herdentrieb der Welt. Alljährlich werden ca. 2.200 Schafe und 200 Ziegen vom Ötztal nach Südtirol ins

Winterquartier getrieben. Im Villnösstal und Grödnertal ist eine Wanderung immer ein Genuss besonderer Art. Bozen wurde noch überboten mit einer Fahrt mit der Seilbahn und der 100 Jahre alte Rittenbahn, von der man einen grandiosen Blick auf den Schlern und den Rosengarten hat.

Ein unvergessliches Erlebnis war die Fahrt mit der neuen Standseilbahn auf die Raschötz. Ein Panoramawanderweg auf einer Höhe von 2.100 m war ein Genuss besonderer Art. Dank der guten Fernsicht sah man die Dolomiten bis hin zur Marmolada. Vom Grödnerjoch führte uns der Wanderweg bis nach Colfosco/Corvara. Der Blick auf den Sellastock, Biz Boé und das Mittagstal erinnerte viele an die schönen Skitouren im Winter.

Was wäre eine gelungene Reise ohne einen Besuch im Kloster Neustift! Die Besichtigung bildete einen würdigen Abschluss, besonders die Einkehr im Stiftskeller.

Helga Schepers-Dietel

Wir heißen Sie herzlich willkommen im Kneipp- und Luftkurort Gemünd inmitten des Nationalparks Eifel! Kurpark Hotel im Nationalpark Eifel

Das Kurparkhotel ist die erste Adresse für anspruchsvolle, aktive, „Erlebnis Natur“ suchende Gäste. Unser Hotel garni bietet Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet: Bio, Regio und eigene Herstellung sowie unser frisches hausgemachtes „Bircher Müsli“. Unser heller Tagungsraum ist geeignet für Seminare, Tagungen und Workshops. Ruhe und Entspannung finden Sie im Saunabereich im Souterrain unseres Hotels. Alle Zimmer verfügen über Kabelfernsehen, Telefon, kostenlosen Internetzugang. Gemünd ist Etappenort zahlreicher Premiumwanderwege. Nutzen Sie unseren Shuttleservice! **Bio? Öko? Logisch!** Als zertifizierte Nationalpark Gastgeber und Partner der Marke „Viabono“ erfüllen wir besondere Qualitätskriterien im Bereich des Natur- und Umweltschutzes!

Detlef Wurst · Parkallee 1 · 53937 Schleiden-Gemünd · Tel. 0 24 44/95 11-0 · Fax 95 11-33 · info@kurparkhotel-schleiden.de · www.kurparkhotel-schleiden.de



OG Düren. Waren vom Harz mehr als begeistert

Foto: OG Düren

Auf dem Brocken

OG Düren. Am 16. Sept. 2013 fuhren wir mit einer frohgelaunten Gruppe von insgesamt 32 Wanderern der Ortsgruppe zu einer achttägigen Wanderwoche in den Harz nach Wernigerode. Das Anreisewetter war nicht besonders und einige der Gruppe hatten die größten Bedenken über die Begehrbarkeit der dortigen Wanderpfade. Bei Ankunft in Wernigerode hatten wir Kaiserwetter, was auch die ganze Woche so blieb. Das von der Wernigerode Tourist vermittelte Berghotel ließ zu wünschen übrig. Es fehlte an einigem, aber das tägliche Frühstücksbuffet entschädigte uns für manches.

Am zweiten Tag fuhr die gesamte Gruppe mit der Schmalspurbahn auf den Brocken. Oben angekommen

hatten wir bei plus drei Grad und Sturm zuerst keine Sicht. Nach einer Stunde änderte sich das Wetter, sodass wir den Abstieg von der Sonne verwöhnt bis nach Schirke wanderten. An den darauffolgenden Tagen erkundeten wir die Umgebung des Brockens. Es blieb nicht nur bei schönen Wanderungen auf schmalen Pfaden und steinernen Rennen am Brocken und im Bodetal. Wir besichtigten auch die Weltkulturerbestadt Quedlinburg, die Karlsstadt Halberstadt und Goslar.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an Ruth und Franz, welche die Gruppe 2 führten. Die Woche war viel zu kurz, um diese herrliche Region rund um den Brocken komplett zu erkunden. Alle Wege waren hervorragend markiert und dank modernster Navigationstechnik fanden wir immer zurück. Die Gruppe

**** Hotel, Restaurant, Wellness & Spa in Molitors Mühle

54533 Eisenschmitt, Ortsteil Eichelhütte

In traumhafter, absolut ruhiger Einzellage an 5 Seewiehern, Mischwäldern und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!



Neue Wellness-Oase (ca. 1.200 qm) mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seewieher, Dampfbad, Bio-Sauna, Massagen, ayurvedische Behandlungen. Mitten im Wander- und Bikeparadies! Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe in Rheinland-Pfalz.

Lust
auf
Natur



★ ★ ★ ★

HOTEL - RESTAURANT

Molitors Mühle

Familie Molitor

D-54533 EISENSCHMITT · Ortsteil Eichelhütte

- Vulkaneifel -

Telefon 0 65 67 / 9 66-0

E-Mail: Hotel-Molitors-Muehle@t-online.de

www.molitor.com



OG Koblenz. Unterwegs von der Ahr bis nach Bad Münstereifel

Foto: OG Koblenz

verabschiedete sich mit einem „Frisch Auf“ und einem Wiedersehen im kommenden Jahr in Tirol.

Wolfgang Bachem

Vortrag am Radioteleskop Effelsberg rundete das Programm ab.

G. Huber

In der vulkanischen Ahr-Eifel

OG Koblenz. 23 Mitglieder des Eifelvereins Koblenz erwanderten in der ersten Oktoberwoche 2013 die herrlichen Landschaften der Ahr-Eifel. Quartier nahmen wir im „schönsten Dorf der Eifel“, in Winnerath. Im ausgezeichneten Hotel „Dreimäderlhaus“ verwöhnte uns die Familie Verdonk mit wanderfreundlichem Service und allen Annehmlichkeiten.

Siggi Verdonk führte uns bei schönstem Herbstwetter an fünf Tagen durch die abwechslungsreiche Hocheifel, über Höhenwege mit traumhaftem Panoramablick, durch idyllische Dörfer, wie Reifferscheid, Rodder oder Wershofen, und wies uns zwischendurch immer wieder auf die Einzigartigkeit des Zusammenspiels von Eifellandschaft, -kultur, und -natur sowie der darin lebenden Menschen hin. Zu den Höhepunkten der Wanderwoche zählten die Fahrten mit dem hoteleigenen Planwagen, ein überraschendes Picknick unterwegs, ein leckeres Waffeleessen und – vor allem – die Kellerführung in der Winzergenossenschaft Mayschoß mit anschließender Weinverkostung! Ein Kulturtag mit Stadtführung durch das mittelalterliche Bad Münstereifel und eine Besichtigung mit wissenschaftlichem

Watt – Wanderwoche

OG Langerwehe. 39 Mitglieder des Eifelvereins Langerwehe führen im August 2013 mit dem Reisebus zur Watt – Wanderwoche an die Nordseeküste. Gleich nach der Ankunft im Hotel Seewiefken in Minsen wurde eine Deichwanderung durchgeführt. Am zweiten Tag wanderte die Gruppe von Minsen nach Carolinensiel. Am Montag fuhren wir zum Hafen Neßmersiel, hier erwartete uns der Wattführer und nach einer kurzen Einweisung starteten wir zur ersten Watt – Wanderung zur Insel Baltrum.

Dienstags ging die Watt-Wanderung zur Insel Norderney. Am Mittwoch stand die Watt-Wanderung zur Insel Minsener Oog auf dem Programm. Am nächsten Tag fuhren wir mit der Fähre zur Insel Helgoland. Die Umladung von der Fähre auf die kleinen Boote vor Helgoland ist für die Besucher immer ein besonderes Erlebnis. Auf Helgoland lernten wir den Reiz und die Besonderheiten dieser Insel kennen. Zur letzten, ca 12 km langen Deichwanderung von Hooksiel nach Horumersiel starteten wir am Freitag. Auf der Heimfahrt fuhren wir nach Papenburg und besichtigten die „Meyer Werft“. Sehr interessant war die Führung durch die Werft und die Besichtigung eines kurz vor der Auslieferung stehenden riesengroßen AIDA-Personenschiffes.

W. Hördemann



OG Langerwehe. Übers Watt zur Insel Baltrum

Foto: W. Hördemann

Im Tramuntana Gebirge

OG Marmagen. Phantastisches Spätsommerwetter mitten im Oktober 2013 ließ für die 27 Teilnehmer unserer Ortsgruppe eine Wanderwoche im Tramuntana Gebirge auf Mallorca zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Jaume, ein drahtiger Mallorquino mittleren Alters und profunder Kenner der Insel, brachte uns als Wanderführer die Schönheiten und Besonderheiten der malerischen Region näher. Seine guten persönlichen Beziehungen ermöglichten es,

dass wir uneingeschränkter Zugang zu den vielen im Privatbesitz liegenden Wegen und Aussichtspunkten hatten. Von unserem Hotel in Port de Soller brachte uns früh morgens ein Bus zu den jeweiligen Einstiegen. Die Rückkehr erfolgte am späten Nachmittag je nach Bedarf wieder per Bus, zu Fuß, per Schiff oder mit der antiken „Bimmel – Straßenbahn“.

Wir wanderten über Karrenwege und Fischerpfade vorbei an steilen Felswänden, über tiefen Schluchten, durch Steineichenwälder und Olivenhainen. Unzähli-



OG Marmagen. Rast an einem alten Olivenbaum

Foto: K.-J. Schmidt

ge Trockensteinmauern geben der Landschaft eine terrassenförmige Struktur. Bizarr anmutende Baumformationen beflügeln die Phantasie des Betrachters. Immer wieder gibt die Natur den Blick frei auf den unverstellten Himmel und das im gleißenden Sonnenlicht majestätisch ausgebreitete Meer. Apfelsinen, Oliven, Zitronen oder „Baumerdbeeren“ säumten talwärts unsere Wege und manche luden gar zum Kosten ein. In besonderer Erinnerung bleiben das zauberhafte Bergdorf Fornalutz, das Künstlerdorf Deia ebenso wie das altehrwürdige Einsiedlerkloster Trnidat bei Valldemossa. Einer der vielen Höhepunkte war die Wanderung ins Teix – Gebirge. Wir stiegen bis auf den Bergsattel Caragoli (944 m). Hier bietet sich dem Wanderer ein atemberaubender Rundblick fast über die gesamte Insel. Der von der überwältigenden Schönheit der Natur Ergriffene wünscht sich beseelt: „Augenblick verweile!“ (Goethe)

Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Kajo Schmidt für die perfekte Organisation dieser herrlichen Wanderwoche.

Karl Milz

Bei den 12 Aposteln

OG Nideggen. Der Eifelverein Nideggen verbrachte vom 8.–15.9.2013 einen Wander- und Erlebnisurlaub

in Beilngries/Paulushofen – Altmühltal. Die Firma Siepen transportierte 22 Wanderfreunde nach einem Zwischenstop in Nürnberg zum Hotel „Altmühlberg“ in Paulushofen.

Der 2. Tag begann mit einer Wanderung von Paulushofen nach Dietfurt. Am 3. Tag fuhren wir nach Kelheim. Zuerst wurde die Befreiungshalle auf dem Michelsberg besichtigt, anschließend ging es per Schiff die Donau aufwärts durch die spektakuläre Schlucht des Donaudurchbruchs zum Kloster Weltenstein. Tag 4 stand wieder im Zeichen des Wanderns, und wir wanderten von Paulushofen über Kottlingwörth, Arzberg, Beilngries und zurück zum Hotel.

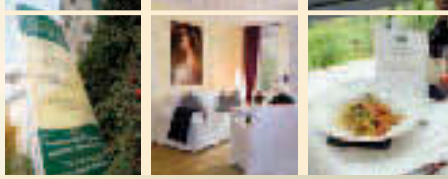
Am 5.Tag brachte der Bus alle Wanderfreunde zum Ruhmestempel „Walhalla“. Im Anschluss folgte eine Stadtführung in Regensburg. Am Tag 6 wurde erneut gewandert. Mit dem Bus ging es nach Solnhofen. Dort begann eine wunderschöne Wanderung, vorbei an den markanten Felsgestalten des Altmühltals, den „12 Aposteln“. Am 7. Tag brachte uns der Bus zuerst nach Berching am Donau-Main-Kanal. Nach einer ausführlichen Stadtführung ging es entlang der Altmühl bis Eichstätt. Schließlich hieß es am 8. Tag Abschied nehmen nach einer Zeit voller schöner Eindrücke und geselligen Abende.

Anneliese Ramm



OG Nideggen. Das Altmühltal ist immer eine Wanderreise wert.
Foto: OG Nideggen

Genießen Sie Ihr Leben.



In der Ahrtal-Residenz erwartet Sie:

- ✓ 64 barrierefreie Wohnungen mit bis zu drei Zimmern und Größen zwischen 35 und 92 m²
- ✓ Abwechslungsreiches Mittagsmenü
- ✓ Vielfältiges Kulturprogramm und Aktivitäten
- ✓ Balkon und separater Kellerraum sowie Fußböden aus Echtholzparkett
- ✓ Seniorengerechtes, barrierefreies Bad
- ✓ Vollständig eingerichtete Einbauküche
- ✓ Wöchentliche Wohnungsreinigung
- ✓ Ambulanter Pflegeservice in den Wohnungen
- ✓ „Rund-um-die-Uhr“-Notrufbereitschaft
- ✓ Bei Bedarf Umzugshilfe
- ✓ Hilfe zur Eingewöhnung durch unsere Hausdame
- ✓ Stationäre Pflege in familiärer Atmosphäre

Nutzen Sie unser GÜNSTIGES PROBEWOHNEN!

Sonnige Weinberge, bezaubernde Ortschaften:



Willkommen im Ahrtal!

Ein Altersruhesitz in reizender Umgebung muss kein Traum bleiben. Die Ahrtal-Residenz in Bad Neuenahr ist ein Ort, der zum Bleiben einlädt. Schauen Sie doch einmal bei uns vorbei und entspannen Sie auf unserer sonnigen Terrasse bei einer Einladung* zu Kaffee & Kuchen. Legen Sie einfach diese Anzeige vor.

**Nur in Verbindung mit einer Hausführung!*



Ahrtal-Residenz Bewirtschaftungs-GmbH

Ihr Ansprechpartner: Peter Kühnl-Münzer, Direktor,

Tel. 0 26 41 / 75 20

Willibrordusstraße 5 · 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

info@ahrta-residenz.de · www.ahrta-residenz.de

Anerkannte Stelle des Bundesfreiwilligendienstes





OG Sinzig. Hier hat man schnell nasse Füße!
Foto: OG Sinzig

Hohes Venn – wunderbar

OG Sinzig. Am 26.9.13 war es wieder einmal soweit: Aus dem Rheintal rund um Sinzig begaben sich in aller Frühe 14 Wanderer in Fahrgemeinschaften nach Kalterherberg, dem Ausgangspunkt für vier Tage Wanderurlaub im Hohen Venn.

Gleich nach dem Begrüßungskaffee in der Pension Els startete die Gruppe bei typischem Venn-Wetter (Nebelschleier, Nieselregen) zum Kreuz im Venn, welches auf einem riesigen Granitfelsen errichtet wurde. Heute braucht sich niemand mehr zu fürchten, im Moor zu ertrinken, zu erfrieren oder auf andere mysteriöse Weise ums Leben zu kommen, führen doch sichere Holzstege durch das Venn. Aber nicht überall, sodass sich auch ein erfahrener Wanderführer einmal verlaufen kann. So wurde die Wanderung gleich am ersten Tag aufregend und spannend! Und wer dabei gewesen ist, hat was zu erzählen.

Am zweiten Tag begrüßte uns zum Frühstück die Sonne. Vom Parkplatz Nahtsief bei Mützenich wanderten wir auf vielen Holzstegen über den Eifelblick hin zu Kaiser-Karls-Bettstatt, einem eisengrauen blanken Quarzit-Block. Hier machten wir Rast, und einige Wanderer versuchten darauf ein Probeliegen.

Am dritten Tag war unser Ausgangspunkt die Baraque Michel, ein Muss für den Sinziger Eifelverein.

Denn es war Michel Schmitz aus Sinzig, der diese Hütte im 19. Jahrhundert einst im Moor errichtete. Wieder war die Sonne mit uns, sodass wir uns am Kreuz der Verlobten gar nicht vorstellen konnten, wie zwei Liebende hier auf tragische Weise ums Leben kommen konnten. Durch unwegsames Gelände am Bach entlang gelangten wir auf eine weite, vom Pfeifengras beherrschte Ebene und genossen die herrlichen Heide- und Moorflächen.

Beim gemütlichen Beisammensein am letzten Abend erntete unser Wanderführer Walter Nechterschen viel Applaus und Anerkennung von der Gruppe und als Dankeschön Produkte aus der Region. Am letzten Tag klang unsere Wanderreise mit einer kurzen Rundwanderung im Perlenbachtal aus.

Frau Driemert

Im Tiroler Oberland

OG Steffeln. Im Dreiländereck Österreich-Italien-Schweiz verbrachten 40 Wanderfreunde der Steffeler Ortsgruppe vom 8.–14. Sept. 2013 eine erlebnisreiche Bergwanderwoche. Untergebracht war die Gruppe in dem Ort Pfunds am oberen Inn, unterhalb des Reschenpasses. Alm- und Hüttenwanderungen führten in die alpine Bergwelt zwischen Samnaungruppe und Glockturmkamm, der im Glockturm 3.353 m erreicht. Ganz so hoch hinaus ging es nun nicht: Die Bergwanderungen führten zu hochgelegte-



OG Steffeln. Freuen sich auf die nächste Alpinwanderung
Foto: OG Steffeln

nen Almen wie Platzeralm (2.200 m) und Radurschelalm (1.830 m) und Berghütten wie dem Hohenzollernhaus auf 2.120 m, direkt an der Baumgrenze. Der Einstieg in die Bergwanderungen war komfortabel: Ein „Wanderbus“ bringt die Wanderer aus dem knapp 1.000 m hoch gelegenen Inntal heraus ein ordentliches Stück Weges in die Berge.

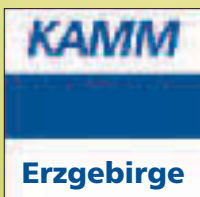
Ein beeindruckendes Bild der alpinen Almwirtschaft bot sich auf den Tscheywiesen, einem breiten Hochtal auf 1.500 Höhe. Wie überdimensionierte Legohäuschen ist eine Vielzahl kleiner Heuschöber in die saftig grünen Wiesen eingesprenkelt. Das Was-

ser der von den steilen Berghängen rauschenden kleinen Bäche wird zum Betrieb einer historische Sägemühle und einer Mühle genutzt. Im Inntal besichtigte die Gruppe die vorzüglich renovierte Zollfeste Altfinstermünz. Unmittelbar an der österreichisch-schweizerischen Landesgrenze sperrte sie mit massivem Wehrturm aus dem 15. Jahrhundert die Grenzbrücke über den Inn. Zurückgehend auf die römische Kaiserstraße Via Claudia Augusta, die von der Poebene über den Reschenpass bis nach Augsburg führte, lief bis zum Bau der Reschenstraße Mitte des 19. Jahrhunderts ein Großteil des Alpen transitverkehrs durch Altfinstermünz.

Kleins Wanderreisen GmbH

Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg
Telefon 02771 - 268 00
Fax 02771 - 268 099
eMail info@kleins-wanderreisen.de
Internet www.kleins-wanderreisen.de

Kostenlosen
Wanderkatalog
anfordern





OG Stolberg. Erlebten ein einmaliges Wanderprogramm am Achensee
Foto: Jürgen Steidten

Ein Ausflug über den Reschenpass (1.504 m) nach Südtirol führte durch den Obstgarten Europas, den Vintschgau, in die südländisch wirkende Kurstadt Meran. Auf dem Freitagsmarkt boten sich Möglichkeiten zum Einkauf regionaler Spezialitäten. Bei sommerlichen 25 Grad Celsius machten der Besuch der Altstadt und der Promenade an der Etsch das reinste Vergnügen.

Werner Grasediek

Sportlich am Achensee/Tirol

OG Stolberg. Am 6. Juli 2013 machte sich die Wandergruppe der OG Stolberg auf dem Weg zu ihrem 14-tägigen Wanderurlaub zum Achensee in Tirol. Die Ankunft im Hotel „Achentalerhof“ versprach bei bestem Wetter nur Gutes. Die ersten überwältigenden Eindrücke genossen wir bei der Panorama-Rundwanderung rund um Achenkirch. In den nächsten Tagen konnten sich die Wanderer für eine der zwei täglichen angebotenen Wanderungen entscheiden. Alternativ konnte man auch eine Besichtigungstour per Bus zu interessanten Orten in der Region auswählen.

Die Wanderer wurden zu verschiedenen Almhütten ins Karwendel- oder Rofangebirge geführt. Dabei vermittelten uns unsere Wanderführer Gerti und Franz stets viele Informationen zu den einzelnen Hütten. Gefordert wurden die Kräfte der Wanderer schon am nächsten Tag beim Aufstieg von der Gaisalm über den Mariensteig mit über 300 Treppenstufen wieder runter zum Achensee, oder auch im Rofangebirge über den Adlerhorst weiter zur Zöhren-

alm, wo wir mit zünftiger Musik empfangen wurden. Die andere Gruppe machte sich an diesem Tag auf den Weg zur Moosalm/Gämsen, um nach Murmeltieren und Steinböcken Ausschau zu halten.

Ein besonderes Ereignis war auch die Wanderung zur Bärenbadalm, die bei den Wanderern auch als Feinschmeckeralm gerühmt wird, der Kaiserschmarrn mundete jedenfalls hervorragend. Als einer der Höhepunkte galt sicherlich der Aufstieg der Gruppe A zur Lamsenjochhütte auf 1.953 m und zurück über die Binsalm und Engalm. Am Engalmgasthof vereinte sich die Gruppe dann wieder mit den Wanderern der Gruppe B, diese waren am selben Tag zur Gernalm und weiter zum Plumssattel auf 1.650 m unterwegs. Die Besichtigung der Wintersportstadt Innsbruck rundete das gelungene Programm am Achensee ab.

Jürgen Steidten

080714



Pfeffermühle

Hotel & Restaurant

Im Hotel-Restaurant Pfeffermühle in Uedelhoven erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten und gepflegte und modern eingerichtete Zimmer. Mit der vielfältigen Auswahl an Köstlichkeiten ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der beschauliche Eifelort liegt, umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse, zwischen Ahrgebirge und Vulkaneifel. Von hier lassen sich die unterschiedlichsten Ausflugsziele, wie die Ahrquelle oder der Nürburgring, schnell und einfach erreichen. Wir freuen uns auf Sie!



Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3
53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44
www.hotelpfeffermuehle.de



OG Trier. Wandern und Bummeln in Wien

Foto: OG Trier

In Wien und „rundumadum“

OG Trier. Vom 27.9.–1.10.2013 erlebten 37 Teilnehmer unter der bewährten Führung von Thomas Geiben ein „wanderbares Wien“ durch interessante Außenbezirke. Nach dem frühen Flug ab Frankfurt hatten wir am ersten Nachmittag eine ausführliche Stadtführung im Zentrum, das wir von unserem Hotel Austria Trend Ananas nahe dem Naschmarkt gut zu Fuß erreichen konnten.

An den anderen drei Tagen standen drei der 13 Stadtwanderwege auf dem Programm, die vorwiegend durch Weinberge und Wälder führten. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fuhren wir zu Endhaltestellen als Ausgangsorte, so gingen wir von Nussdorf über den Kahlenberg nach Grinzing und von Stammersdorf eine Rundtour entlang der ältesten Kellergassen über den Bisamberg. Beide Strecken boten reichlich Gelegenheit, den „Heurigen“ oder frischen „Sturm“ (Federweißen) zu kosten. Einen Vormittag bummelten wir durch den Park von Schloss Schönbrunn und die Waldwanderung führte von Rodaun über den Zugberg durch den Maurer Wald.

Restliche freie Zeit nutzen wir zum Museumsbesuch oder zur Ansicht der abendlichen Live-Übertragung der aktuellen Oper auf einer Großleinwand an der Wiener Staatsoper. Thomas Geiben besorgte uns die verdienten Nadeln für drei Stadtwandergänge und will die Touren in 2014 fortsetzen.

Therese Zilligen

► WANDERWEGE

Neue Schutzhütte gebaut

OG Hellenthal. Im Frühjahr 2013 reifte im Vorstand unserer OG die Idee, am Wanderweg Nr. 9 eine neue Schutzhütte zu erstellen. Im Vorfeld wurde in Zusammenarbeit mit der Arenbergischen Forstverwaltung und der Gemeinde Hellenthal der Standort in unmittelbarer Nähe der alten Schutzhütte Daubenscheid festgelegt. Diese musste später noch von uns abgerissen werden.

Durch einen Zeitungsartikel wurden wir auf eine durch Studenten der FH Aachen neu konzipierte Schutzhütte aufmerksam. Sie befand sich im Berufsbildungszentrum Euskirchen. Nach entsprechenden Verhandlungen konnten wir sie gegen Zahlung der Materialkosten erwerben. Dann erfolgte vor Ort der Abbau und Transport nach Hellenthal zur Zwischenlagerung. Am späteren Standort musste zunächst ein Fundament erstellt werden. Der anschließende Aufbau der Schutzhütte erfolgte unter tatkräftiger Hilfe der Studenten und den das Projekt begleitenden Prof. Peterson von der FH Aachen.

Danach begann die eigentliche Arbeit, Außenverkleidung, Dacheindeckung, Herstellung und Einbau der fehlenden Bänke. Dies zog sich über viele Wochen hin, die Fachkräfte unserer OG haben ungezählte Stunden an diesem Projekt gearbeitet. Ihnen sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt.



OG Hellenthal. Die neue Schutzhütte in Hellenthal
Foto: Michel Polz

Nach der endgültigen Fertigstellung erfolgte die offizielle Einweihung im Beisein von Bürgermeister R. Westerburg, dem Bezirksvorsitzenden H. Radermacher, Prof. Peterson und über 60 Mitgliedern der OG Hellenthal, verbunden mit dem Segen von Pfarrer Tümmeler.

Die einhellige Meinung war, dass es sich um eine moderne, einladende Konstruktion handelt, die den Erfordernissen der heutigen Zeit entspricht. Sie soll in den nächsten Jahrzehnten Wanderern als Rastplatz dienen und Schutz vor schlechtem Wetter bieten.

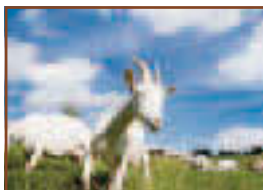
Dieter Ackermann

Wegewarte im Einsatz mit der Caritasgruppe

OG Schmidt. Die Markierung und Pflege von Wanderwegen gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Eifelvereins; die Ortsgruppe Schmidt pflegt insgesamt 93 km Wanderwege, sie findet seit einem Jahr hierbei Unterstützung durch eine Gruppe der Caritas Euskirchen. Regelmäßig gehen die Wegewarte der OG Schmidt ihre Runden, Bruno Lauscher und

Franz Josef Stollenwerk werden nie arbeitslos. Zu ihrem weiten Betätigungsfeld gehören Teilabschnitte der Hauptwanderwege des Eifelvereins (5, 5a und 10), und außerdem hat die OG Schmidt neun eigene Rundwanderwege zu pflegen. Diese sind an den Schildern mit zweistelligen Nummern zu erkennen, am Ende steht die Null (10 bis 90). Bänke, Sitzgruppen und Hütten werden instand gehalten, immer wieder müssen Pfade freigeschnitten werden. Und die Markierung soll lückenlos sein, damit sich die Wanderer ohne große Mühe zurechtfinden.

Seit einem Jahr nun gibt es in Schmidt eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Zentrum des Caritasverbands Euskirchen. Sebastian Seifert, Ansprechpartner vor Ort in Euskirchen, erklärt, wie es dazu kam: „Wir gehen mit unseren Gruppen viel raus in die Natur, das ist nicht nur gesund, sondern auch aus therapeutischer Sicht sehr sinnvoll. Dabei ist uns aufgefallen, dass die Markierungen nicht immer hundertprozentig in Ordnung sind. Wir hatten die Idee, hier nach dem Rechten zu sehen und nach unseren Möglichkeiten Hilfe anzubieten. Wir



„Vulkanhof“ Ziegenkäserei mit Hofladen

Hofführungen „Von der Ziege zum Käse“, in den Ferien Do ab 15 h oder nach Absprache
Vulkanstraße 29 | D-54558 Gillenfeld/Vulkaneifel | Telefon: +49 (0) 65 73-91 48
Mobil: +49 (0) 175 8 30 03 25 | E-Mail: info@vulkanhof.de | Internet: www.vulkanhof.de | Ruhetag: Sonntag

Entfernung
Eifelsteig
7 km

2011/14



OG Schmidt. Volker Ohlms, Franz-Josef Stollenwerk und Sebastian Seifert (von links) bei einer gemeinsamen Aktion.

Foto: OG Schmidt

haben Manfred Rippinger, den Hauptgeschäftsführer des Eifelvereins, angesprochen. Der stellte den Kontakt zu Wolfgang Müller aus Schmidt her, welcher als Hauptwegewart Nordeifel fungiert.“

Schon beim ersten Gesprächstermin stellte sich heraus, dass man die angebotene Unterstützung in Schmidt gut gebrauchen konnte. Nun werden die von der Caritas Euskirchen betreuten Menschen regel-

Produkte und Dienstleistungen mit dem



EIFEL stehen für:

- nachhaltige Holzwirtschaft
- qualifiziertes Handwerk
- regionale Lebensmittel
- gelebte Gastlichkeit
- Naturschutz

Ihre Marke in der Region



EIFEL



Mit dem Kauf der Markenprodukte und dem Besuch der Qualitäts-Gastgeber tragen Sie zur nachhaltigen Wirtschaftsweise in der Eifel bei. Setzen Sie ein Zeichen!

Weitere Infos unter www.regionalmarke-eifel.de

Regionalmarke EIFEL GmbH
Kalvarienbergstr. 1 · 54595 Prüm · Tel.: 0 65 51/9 81 09-0

140114

mäßig mit einem Kleinbus nach Schmidt gebracht. Sie überprüfen die Markierungen und bringen, wenn nötig, neue an. „Wir möchten einen nützlichen Beitrag leisten“, sagt Sebastian Seifert, „die von uns betreuten Menschen werden von der Gesellschaft unterstützt, und sie wollen etwas zurückgeben. Sie freuen sich, an diesen Aufgaben teilzuhaben und Verantwortung zu übernehmen.“

Die OG Schmidt sagt danke für die zuverlässige Unterstützung und hatte kürzlich in ihre „gute Stube“, die Grillhütte im Zimmel, eingeladen. Hier gab es Herzhaftes vom Grill und Salate und zum Nachtschisch frischen Apfelkuchen aus eigener Herstellung. Alle waren sich einig, dass solche Zusammenkünfte der Kooperation nur dienlich sein können.

Anneliese Lauscher

Ein Jahr Römerkanal-Wanderweg 2.0

Nettersheim. Der erstmalig 1988 ausgewiesene Fernwanderweg entlang der römischen Eifelwasserleitung von Nettersheim nach Köln, einziger Themenweg des Eifelvereins, wurde nach einer grundlegenden Modernisierung in 2012 neu eröffnet. Seitdem ist der 116 km lange Wanderweg auf sieben Etappen von der Eifel bis ins Rheinland wanderbar und extrem beliebt.

Wandern ist nach wie vor im Trend. Dies wird regelmäßig von renommierten Institutionen bestätigt. Gleiches können auch Touristiker und Counterkräfte in den Tourist-Informationen der Region bestätigen. Nur verlässliche Zahlen fehlten bislang, um zu ermitteln, wie Wanderwege wie der Eifelsteig, der Römerkanal-Wanderweg und Co. tatsächlich angenommen werden. Dies hat der Naturpark Nordeifel zum Anlass genommen, um eine automatische Besucherzählanlage anzuschaffen und damit exemplarisch festzustellen, wie beliebt der Römerkanal-Wanderweg ist. Mit einer zuverlässigen Technik zählt dieses Gerät jeden vorbeikommenden Wanderer und die Wanderrichtung, ohne dass es auffällt. Bei der Standortwahl wurde berücksichtigt, dass dort einzig der Römerkanal-Wanderweg vorbeiführt, sodass das Ergebnis nur sehr geringfügig durch andere Wanderer oder Spaziergänger verfälscht werden kann. Maximal Ortskundige werden dort mitgezählt.

Die ermittelten Zahlen sind beachtlich. Von Ende Mai bis Anfang Oktober 2013 war diese Anlage auf dem Römerkanal Wanderweg bei Kall im Einsatz und



Nettersheim. Geschäftsführerin Iris Poth (Nordeifel Tourismus GmbH), Geschäftsführer Jan Lembach (Naturpark Nordeifel e.V.) und stellv. Geschäftsführer Patrick Schmidder (Nordeifel Tourismus GmbH) freuen sich über den guten Zuspruch des RKWW
Foto: NET

hat in dieser Zeit insgesamt 12.213 Wanderer gezählt, das sind rund 93 Wanderer pro Tag. Auch interessant ist, dass etwa 83 % der Wanderer tatsächlich die empfohlene Wanderrichtung von Nettersheim nach Köln gelaufen sind.

Aus der Zählung lassen sich direkte Rückschlüsse auf die Wertschöpfung ableiten. Danach lassen die Wanderer durch den Römerkanal-Wanderweg rd. 267.000 € in der Region, und das nur im o.g. Zeitraum! Im Vordergrund stehen Ausgaben in Gastronomie- und Übernachtungsbetrieben sowie im Einzelhandel. Nicht mit eingerechnet sind die Ausgaben für An- und Abreise.

„Zurückblickend auf das erste Jahr sind wir sicher, dass neben der besonderen Vermarktung, das hautnah erlebbare Thema inmitten einmaliger Natur und die direkte Verbindung in den wichtigen Quellmarkt Köln die entscheidenden Erfolgsfaktoren sind“, fasst Iris Poth, Geschäftsführerin der Nordeifel Tourismus GmbH, das erste Jahr des Römerkanal-Wanderwegs 2.0 zusammen.

Patrick Schmidder, Nordeifel Tourismus GmbH



OG Ulmen. Über 3.000 Gäste besuchten das 10. Ulmener Appelfest Foto: OG Ulmen

► NATURSCHUTZ

Apfelkönigin des Eifelvereins

OG Ulmen. Um den Apfel in den verschiedensten Variationen „unter das Volk“ zu bringen, boten mehr als 100 fleißige Helferinnen und Helfer des Eifelverein Ulmen beim nunmehr schon 10. Appelfest wieder alles auf, das erstmals im und rund um das Eifelvereinshaus im Eifel-Maar-Park durchgeführt wurde. Ebenfalls erstmals wurde auch mit Rebecca I. (Weigel) eine Apfelkönigin aus den Reihen der Eifelvereinskinder in Ulmen gekürt.

Vor allem gegen den Durst hatten sich die Veranstalter einiges einfallen lassen. Besonders gefragt waren kühle Getränke, wie Apfelviez oder Apfelsaft.

Aber auch Heißes wie „Moarhexetrunk“ (heißer Apfelwein) fand seine Abnehmer. Viele alte Rezepte wurden in leckere Gerichte umgesetzt: Apfelküchlein, Himmel und Erd' oder Apfelwaffel. Und das eigene vom Eifelverein Ulmen gedruckte Rezeptbuch war ebenfalls bei diesem Fest erhältlich. Eifelvereins-Keltermeister Reinhold Schauster und seine Keltergesellen hatten als eine der Hauptattraktionen wieder die große Apfelpresse aufgebaut und etliche Zentner der wohlschmeckenden Früchte zu naturtrübem Apfelsaft verarbeitet. Auch an die kleinen Gäste wurde gedacht: In einer abwechslungsreichen Spielstraße mit Karussell, Hüpfburg und Kinderschminken kamen die Kids auf ihre Kosten.

Viel Betrieb herrschte auch am Losstand und am Info-Stand, an dem zum Teil mehr als 70 Jahre alte Postkarten mit Ulmener Ansichten und das von Man-

Wandener herzlich willkommen!

☆☆☆ **Hotel**
garni

Schützenhof

Die gute Adresse an der Ahrweiler Altstadt

Schützenstr. 1 • 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel: 02641 - 90283 • Fax: 02641 - 902840

Info: info@schuetzenhof-ahrweller.de
www.schuetzenhof-ahrweller.de





Remagen. Waren im Herbst 2013 in Remagen und Sinzig unterwegs: Kulturwarte des Eifelvereins

Foto: Eifelvereins

fred Dietzen geschriebene Ulmener Sagenbuch verkauft wurden. Darüber hinaus hatte Dr. Jürgen Lorenz vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz, der für die Gartenbau- und Obstbauberatung und hier insbesondere die Streuobstberatung zuständig ist, an einem eigens aufgestellten Stand immerhin 47 Sorten aus hochstämmigen Streuobst zur Anschauung mitgebracht und stand den ganzen Tag für Fragen der Festbesucher Rede und Antwort.

Wilfried Puth

gemeinsam mit denen der Heiligen Drei Könige im Jahre 1164 von Mailand nach Köln gebracht wurden. St. Apollinaris hielt das Schiff so lange fest, bis man ihn in Remagen an Land ließ. Hier wurde zu seiner Verehrung eine Kirche errichtet, die heute noch zahlreiche Pilger anzieht. Nach der Säkularisation gelangte die Kirche über die bekannten Kunstsammler Sulpiz und Melchior Boisserée an den Freiherrn Franz Egon von Fürstenberg-Stammheim. In den Jahren 1844 bis 1857 errichtete in seinem Auftrag der Kölner Dombaumeister Ernst Friedrich Zwirner mit modernsten technischen Mitteln die heutige Apolli-

► KULTURPFLEGE

Herbsttreffen 2013 der Kulturwarte

Remagen. Auf der diesjährigen Frühjahrstagung der Kulturwarte in Bad Hönningen beschäftigte uns die Frage: Warum ist es am Rhein so schön? Im Herbst wollten wir jetzt die linke Rheinseite, die Eifelseite kennenlernen. Wir trafen uns am 21.9.2013 an der Apollinariskirche in Remagen, die wir im Frühjahr schon von der rechten Rheinseite aus gesehen hatten. Ein fachkundiger Führer erzählte uns die Geschichte des Bischofs von Ravenna, dessen Gebeine



SPORT-SPEZIAL
Trekking . Wandern . Bergsport . Ski . Skitouring

10% Rabatt
für Mitglieder des
Eifelvereins

Venn 5 . 52062 Aachen
Telefon +49 (0) 241.22243 . Telefax +49 (0) 241.35255
spezis@sport-spezial.de . www.sport-spezial.de



OG Schmidtheim.

Rundgang mit dem Nachtwächter in Gößweinstein

Foto: OG Schmidtheim

nariskirche. Sie ist mit ihrer vollständig erhaltenen Ausstattung, insbesondere der Ausmalung im Stil der Nazarener, einer der wichtigsten Kirchenbauten des 19. Jahrhunderts im Rheinland. Die Kirche und die Wallfahrt beleuchten wichtige Aspekte im Verhältnis zwischen dem protestantischen Preußen und der katholischen Rheinprovinz, ein Thema, das auch für die Gründung des Eifelvereins im Jahre 1888 von Bedeutung war.

Wenige Kilometer weiter entstand von 1856 bis 1858 ebenfalls unter Verwendung der modernen Gusseisentechnik der wohl schönste Bahnhof im Rheinland. In Rolandseck endete die Kölner Eisenbahn, die Passagiere nach Koblenz stiegen hier auf Dampfschiffe um. In dem repräsentativen Wartesaal trafen sich prominente Musiker und Literaten. 2007 wurde hier das Arp-Museum eröffnet. Nachdem wir allerhand Interessantes über die politischen Hintergründe, die Finanzierung und den Streit um die Echtheit der Werke des Dadaisten Hans Arp erfahren hat-

ten, besichtigten wir den eindrucksvollen, von dem Architekten Richard Meier entworfenen Museumsbau. Zum Abschluss gab es eine Führung durch die Sonderausstellung „Schau mich an! Porträts seit 1500“ in der Kunstkammer Rau. 36 Gemälde und sieben Skulpturen zeigten uns, welches Bild von sich und ihrer Familie die Herrschaften für die Nachwelt festgehalten haben wollten.

Wolfgang Schmid, Hauptkulturwart

In der Fränkischen Schweiz

OG Schmidtheim. Am Anreisetag im Juni 2013 besuchten wir einen der bedeutendsten Wallfahrtsorte Deutschlands, die Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen, mit dem Gnadenaltar mit den Figuren der „Vierzehn Nothelfer“. Danach ging es weiter zu unserem Quartier nach Gößweinstein. Von dort aus besuchten wir die alte fränkische Kaiser- und Bischofsstadt Bamberg. Wir sahen die historische Altstadt mit Dom,

VULKAN HAUS STROHN

ein **MUSEUM** der besonderen Art

Erleben Sie die spannende und feurige Vergangenheit der Vulkane. **Hören, Sehen, Riechen und Fühlen** – im Vulkanhaus werden mit allen Sinnen komplexe Zusammenhänge „begreifbar“. Bewundern Sie ein erdgeschichtliches Denkmal: Die für ganz Mitteleuropa **einzigartige Lavaspaltenwand**. Auf dem „**Vulkanerlebnispfad**“ werden viele Geheimnisse wie z. B. das der Lavabombe(n) gelüftet. Wie lang ist der längste Lavastrom der Eifel? Und warum Lava auch Aa-Aa-Lava genannt wird, erfahren Sie auf dieser Erlebnisstrecke. **Also, kommen sehen und staunen Sie ... da war überall Feuer drin.** Als Abschluss genießen Sie nach all dem Erlebten im Vulkancafé/ Bistro die „**süße Lavabombe**“ oder eine der anderen Köstlichkeiten. Das Vulkanhaus liegt direkt an einer Erlebnisstrecke des **Maare-Mosel-Radweges** und bietet **Führungen/ Exkursionen** in die einzigartige Vulkanlandschaft von Strohn.



Vulkanhaus Strohn
Hauptstraße 38
D-54558 Strohn
Tel. (+49) 06573/953721

Öffnungszeiten:
April - Okt.
Di - So 10-17 Uhr
Nov. - März
Di - So 13-17 Uhr
montags geschlossen



GeoMuseum



Vulkaneifel
EUROPEAN GEOPARK

www.vulkanhaus-strohn.de

OG Ulmen. Frisch aus der Druckerpresse wurde das Büchlein „Sagenhaftes Ulmen“ dem Autor Manfred Dietzen (2. von rechts) in die Hände gelegt.
Foto: Wilfried Puth



den Michaelsberg mit der barocken St. Michaels-Kirche, die Fachwerkhäuser an der Regnitz (Klein Venedig) und vieles mehr. Am 3. Reisetag besuchten wir das Wiesent-Tal. Ein Teil unserer Mitglieder wanderten auf dem Frankenweg von Behringersmühle über das Felsendorf Tüchersfeld nach Pottenstein. Der andere Teil wanderte von Gößweinstein nach Behringersmühle und weiter mit dem Bus nach Tüchersfeld, wo die beiden Gruppen das Museum Felsendorf besuchten. Am Nachmittag erklimmen wir die 1.000-jährige Burg auf einem Felsenvorsprung über dem Dorf Pottenstein. Das mittelalterliche Städtchen Forchheim erkundeten wir mit einer dreistündigen Stadtführung.

Der 5. Reisetag war der Stadt Bayreuth und dem Mythos Richard Wagners gewidmet. Wir begannen mit einer zweistündigen Stadtführung in der Altstadt. Der Nachmittag führte uns durch die „Eremitage“, dem Lustschloss der Marktgrafen aus dem 18. Jahrhundert, dem prachtvollen Landschaftspark, das Alte und das Neue Schloss mit Sonnentempel und Wasserspielen.

Dann ging es nach Sanspareil in den berühmten und in Europa einmaligen Felsengarten. Zum Abschluss des Tages hatten wir noch eine Führung in der Basilika in Gößweinstein, eine berühmte Wallfahrtskirche, die der Hl. Dreifaltigkeit geweiht ist.

Der 6. Reisetag war den Schlösser, Burgen, Tropfsteinhöhlen und Besonderheiten in der Fränkischen Schweiz vorbehalten. Als erstes Besichtigung mit Führung auf Schloss Greifenstein. Den Mittag ver-

brachten wir im Städtchen Waischenfeld, einem Luftkurort an der Wiesent gelegen mit seinen schönen Fränkischen Fachwerkhäusern. Am Nachmittag besichtigten wir Burg Rabenstein und die Sophientropfsteinhöhle. Diese Höhle zählt zu den schönsten in der Fränkischen Schweiz. Dann mussten wir am 7. Tag wieder die Heimreise antreten, die uns über Würzburg mit Führung in der Fürstbischöflichen Residenz der Besichtigung der Hofkirche und dem Hofgarten ihren offiziellen Abschluss unserer Jahresfahrt fand.

Josef Müller

Sagenhaftes Ulmen

OG Ulmen. Der aus Ulmen stammende Manfred Dietzen hat in jahrelanger Kleinarbeit eine ganze Reihe Ulmener Sagen zusammengetragen, die jetzt in einem Büchlein gedruckt worden sind. Als Herausgeber des Buches „Ulmener Sagenwelt – ein Streifzug durch die Ulmener Sagenwelt“ fungiert der Eifelverein Ulmen. Das Büchlein umfasst 44 Seiten mit insgesamt 16 Sagen, die alle aus mündlichen Überlieferungen von Generation zu Generation weitergegeben wurden.

So handeln die Geschichten von den Ulmener Maarhexen, der Maarfrau, der treuen Burgfrau, dem wilden Jäger oder den Habitmännern zu Ulmen, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Das Ulmener Sagenbuch wurde erstmals während des Apfelfestes des Eifelverein Ulmen am 3. Oktober 2013 im Eifel-Maar-Park zum Verkauf angeboten und

kostet 5,90 €. Und einen guten Zweck erfüllt der Verkauf der ersten 100 Exemplare auch noch, schließlich soll der hieraus erzielte Reinerlös einem Projekt von Pater Paulinus Wokushaba in Uganda zur Verfügung gestellt werden, der vor Jahren mehrmals den damals in Ulmen amtierenden Pfarrer im Urlaub vertreten hat und zu dem der Ulmener Arzt Dr. Alois Pitzen noch Kontakte pflegt.

Wilfried Puth

► **TERMINE**

20 Jahre Eifel-Literatur-Festival 2014

Prüm. „Das literarische Flaggschiff des Kultursommers Rheinland-Pfalz“ nennt es Kulturministerin Doris Ahnen. Von einem „kulturellen Flaggschiff für alle Eifelkreise“ spricht der Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Dr. Joachim Streit. 2014 findet es zum elften Male statt, 20 Jahre nach der Gründung in Prüm im Herbst 1994.



Große Autoren, großes Publikum und großes ehrenamtliches Engagement: das kennzeichnet das Festival auch im Jubiläumsjahr. Tickets gibt es online unter www.eifel-literatur-festival.de, telefonisch bei Ticket Regional unter 0651/97 90 777 und in mehr als 500 Vorverkaufsstellen von Ticket Regional in Rheinland-Pfalz und in NRW. Die Veranstaltungen finden jeweils um 20.00 Uhr statt. Einlass: ab 19 Uhr. Ticketpreis: meist von 18 bis 20 Euro inkl. VVK-Gebühr.

Das Programm im Überblick

Anselm Grün, „Die Kunst des Älterwerdens“
Mittwoch, 09. April 2014,
Wittlich, Eventum

Dieter Moor, „Lieber einmal mehr als mehrmals weniger“
Freitag, 25. April 2014
Prüm, Aula der Ex-Hauptschule

Richard David Precht, „Anna, die Schule und der liebe Gott“
Freitag, 09. Mai 2014
Bitburg, Stadthalle

Volker Klüpfel & Michael Kobr, „Kluftinger – Die Show“
Freitag, 16. Mai 2014
Bitburg, Stadthalle

Anne Gesthuysen, „Wir sind doch Schwestern“
Dienstag, 27. Mai 2014
Daun, Forum

Daniel Kehlmann, „F“
Freitag, 06. Juni 2014
Wittlich, Eventum

Florian Illies, „1913. Der Sommer des Jahrhunderts“
Dienstag, 09. September 2014
Daun, Forum

In Kooperation mit dem Eifelverein e.V. (Hauptverein)

Rüdiger Safranski, „Goethe. Kunstwerk des Lebens“
Freitag, 19. September 2014
Bitburg, Stadthalle

Ferdinand von Schirach, „Tabu. Roman“
Freitag, 26. September 2014
Bitburg, Stadthalle

Weitere Infos: www.eifel-literatur-festival.de

Fortbildung der zertifizierten BANU-Wanderführer

Die nächste Fortbildungsveranstaltung der zertifizierten Natur- und Landschaftsführer nach BANU im Rahmen der Wanderführer-Ausbildung des Eifelvereins findet am 21.2.2014 in Adenau statt. Alle betreffenden Personen sind bereits von Hauptwanderwart Siggie Verdonk eingeladen; die aktuelle Meldung soll als Erinnerung und Information dienen.

Thema: Organische und anorganische Analyse eines Fließgewässers, Messungen, Kartierungen und Bodenuntersuchung des Umfeldes, am Beispiel des Adenauer Bachs.

Treffpunkt: 21. Feb. 2014 in Adenau um 10:00 Uhr auf dem Aldi Parkplatz. Bitte Rucksackverpflegung und Schreibunterlagen mitbringen.

Winfried Sander vom BUND wird die 5-6-stündige Exkursion mit mir leiten.

Siggie Verdonk, Hauptwanderwart

► AUS DEM HAUPTVEREIN

Raus aus der Klasse, rein in die Natur

Manderscheid. Die Wandervereine in Rheinland-Pfalz haben sich auf ihre Fahnen geschrieben, das Schulwandern zu fördern. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Bewegungsarmut bei Kindern und Jugendlichen, verbunden mit einer zunehmenden Entfremdung von Natur und Heimat soll das Schulwandern revitalisiert werden. Zu diesem Zweck führen Eifelverein und Westerwald-Verein seit einigen Jahren Schulwanderfortbildungsseminare für LehrerInnen in Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut RLP und dem Deutschen Wanderverband (DWV) durch.

Gemeinsames Ziel ist es, die sich gebildeten Hemmschwellen bei den LehrerInnen zur Durchführung von Schulwandertagen abzubauen und das ursprünglich reine Wandern durch das sog. Bildungswandern (Vermittlung von Bildungsinhalten an Stationen, Vorbereitung im Unterricht, Schärfung der Sinneswahrung und sozialen Kompetenzen) zu ersetzen.

Hierfür ist vom DWV ein Ausbildungsprogramm entwickelt worden, um LehrerInnen zu Schulwander-



Zum Einsatz kommen solche Plakate zur Visualisierung der Lerninhalte.

führen zu qualifizieren. Der erste Teil der Fortbildungsmaßnahmen fand am 22./23.10.2013 in der Jugendherberge Manderscheid statt. Unter Leitung von Karin Geiben, Schulwanderbeauftragte des Hauptvereins, Annelie Sinzig und Catherine Schnabel, alle mit dem Zertifikat des DWV zur Ausbildung von Schulwanderführer ausgezeichnet, lernten 26 Teilnehmer u.a. wie man einen Schulwandertag nach modernen Erkenntnissen plant, wie man Karte, Kompass und GPS einsetzt, wie die Grundsätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf Wanderungen vermittelt werden können oder z.B. was in einen Kinder-Rucksack gehört.

Der zweite und letzte Teil der Ausbildung findet am 6.2.2014 in Hachenburg/Westerwald statt.

Manfred Rippinger



Hotel Berghof

- ruhige Südhanglage nahe Nationalpark Eifel
- liegt an der Eifel-Höhen- u. Rur-Olef-Route
- Kaffee-Sonnenterrasse
- DZ mit Balkon oder Terrasse
- Sauna und Ruheraum
- bieten Gepäckservice und Lunchpakete

190114

Hotel – Pension Haus Berghof · Bauesfeld 16 · 53940 Hellenthal
Tel.: +49 02482/7154 · Fax: 606209 · Mobil: +49 0173/7400735
E-Mail: info@hotel-berghof-hellenthal.de · www.hotel-berghof-hellenthal.de



OG Neuerburg. Freude beim Vorstand der Ortsgruppe nach der Pflanzung der Jubiläumseiche im Stadtpark
Foto: Norbert Röder

► AUS DEM VEREINSLEBEN

125 Jahre alt und immer noch fit

OG Neuerburg. Mit Stolz, Elan und einem zweitägigen Jubiläumsfest hat der Eifelverein Neuerburg sein 125-jähriges Bestehen gefeiert. Am 22. Mai 1888 waren es zwei Neuerburger, der Geh. Justizrat Karl Albert Nels und Prälat H. J. Schütz, die Dr. Adolf Dronke bei der Gründung des Eifelvereins in Bad Bertrich unterstützten. Schnell sprang der Funke „Eifelverein“ auch nach Neuerburg über, wo sie am 20. Okt. 1888 die Ortsgruppe Neuerburg als Nachfolgerin des Verschönerungsvereins aus der Taufe hoben.

Die Ortsgruppe, ihrer langen Tradition verpflichtet, gedachte in der geschmückten Eligiuskapelle in einem Gottesdienst, den die Mitglieder selbst mit fein ausgewählten Wanderliedern und Fürbitten gestalteten, des Gründers der Ortsgruppe Karl Albert Nels und aller seit Bestehen des Vereins verstorbenen Mitglieder und Förderer. Dechant Stefan Trauten, der die Messfeier zelebrierte und auch anschließend im Stadtpark eine Jubiläumseiche segnete, stellte Gottes Schöpfung und die erhaltenswerte Natur in den Mittelpunkt seiner Predigt. Nach der Pflanzung der Eiche, die der Tourismusverein für den Eifelverein gestiftet hatte, feierte man mit den Gästen bei einem kleinen Umtrunk den Beginn des Jubiläumsfestes.

Am Festsonntag, an dem auch der **Bezirkswandertag Bitburg-Prüm** stattfand, nahmen über 100 Wanderfreunde aus der Bezirksgruppe und den befreundeten Vereinen Schmidheim und Wallerfangen (Saarland) an einer Stadtführung und Wanderungen um das historische Städtchen teil. Während der Mittagspause mit deftigem Imbiss unterhielt das Duo Robert Weimann und Fritz Irsch die Gäste in der Stadthalle.

Das Unterhaltungsprogramm am Nachmittag, zu dem Vorsitzender Walter Simon zahlreiche Gäste begrüßte, gestalteten der Musikverein 1821 Neuerburg, der Männergesangverein 1865, die Pavei-Tänzerinnen des Vereins für Heimatkunde, die Kindertanzgruppe des KV 3-6-9 Neuerburg und die Tanzgruppe der Landfrauen.

In ihren Grußworten sprachen der Bezirksvorsitzende Landrat Dr. Joachim Streit, die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy, Verbandsbürgermeister Norbert Schneider und Stadtbürgermeisterin Anna Kling dem Jubilar Dank und Anerkennung für die vielfältigen Dienste im Bereich des Wanderns, der Pflege der Natur und Kultur der Eifel in 125 Jahren aus. In festlicher Stimmung erfolgten mehrere Ehrungen treuer und verdienstvoller Eifelvereinsmitglieder. So wurden die Vorstandsmitglieder Günter Weires für den Einsatz als Naturschutz- und Wegewart und Berthold Müller als langjähriger 1. Wanderwart mit der „Grünen Verdienstnadel“ ausgezeichnet.



OG Neuss. Begrüßung der Neusser im französischen Rathaus
Foto: OG Neuss

Walter Simon, der die Ortsgruppe mit ca. 400 Mitgliedern inzwischen 35 Jahre als Vorsitzender leitet und lange Jahre in der Freiwilligen Feuerwehr, Reservisten-Kameradschaft, dem Heimatkundeverein, Tourismusverein, Förderverein Burg Neuerburg und Förderverein „Schwarzbildchen“ wirkt, erhielt von Landrat Streit den Wappenteller des Kreises Bitburg-Prüm. Im Rahmen dieser Feier überreichte Landrat Streit vor großem Publikum an Ingrid Lenz aus Neuerburg die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz, die die Ministerpräsidentin Malu Dreyer ihr für über 40-jähriges Engagement und ehrenamtliche Tätigkeit in der Katholischen Pfarrgemeinde, der Volkshochschule, beim Roten Kreuz, der Tafel Bitburg und im Seniorenhaus Berghof verliehen hatte. Das Jubiläumfest und der Bezirkswandertag wurden mit der Austeilung der Wimpelbänder an die Wandergruppenvertreter beendet.

Willi Hermes

Besuch unter Freunden

OG Neuss. Freunde der französischen Kultur und des französischen „savoir vivre“, rekrutiert aus dem Eifelverein Neuss, treffen am 13. Sept. 2013 mit ihrem Bus in Châlons en Champagne ein, enthusiastisch begrüßt von den „Amis de La Nature“, ihren französischen Gastgebern. Was auf hoher Ebene unter Politikern nicht immer einfach gelingt, hier wird es gelebt: eine herzliche Freundschaft zwischen zwei Völkern. Viele kennen sich schon von vorherigen Treffen – dies ist ja immerhin das

33. (!); neue Teilnehmer werden unkompliziert integriert. Lachen und sowohl französische wie auch deutsche Worte erfüllen den Raum. Mangelnde Sprachkenntnisse werden irgendwie kompensiert, wobei wichtige Programmpunkte oder zeitliche Verabredungen selbstverständlich in beiden Sprachen erfolgen.

Untergebracht sind die „Neusser“ fast ausschließlich bei Gastfamilien vor Ort. Am Samstag startet das gemeinsame Programm mit dem Besuch des Muschelkellers. Faszinierend die Vorstellung, Millionen Jahre alte versteinerte Muscheln, Schnecken und sogar Blätter in dieser Dichte so gut erhalten vorzufinden. Stauend stehen wir von diesem Naturwunder. Der Kalk, der hier so dicht unter der Oberfläche lagert, hat noch eine zweite, ganz wichtige Funktion: er bedingt die gute Qualität des Weines, des Ausgangsproduktes des für die Gegend berühmten Champagners. Aufwändige Anwesen – besonders gut zu sehen auf der „Route touristique du Champagne“ prägen die Landschaft.

Der letzte Tag ist der Besichtigung der Basilika de l'Épine vorbehalten. Auch hier hätte man noch sehr viel mehr Zeit benötigt, um sie in allen Einzelheiten zu erforschen. Aber die offizielle Vertretung wartet im Rathaus, um uns einen Teil dieses prachtvollen Gebäudes zu zeigen. Standesgemäß werden wir mit einem Glas Champagner verabschiedet. Und schon heißt es wieder „Au revoir“ bis bald bei uns in der Eifel.

Gisela Neubacher



OG Ulmen. Gerne nahm der in Ulmen beheimatete Arzt Dr. Alois Pitzen (Mitte) eine Spende in Höhe von 400 € von Manfred Dietzen (links) und Erich Michels entgegen.
Foto: OG Ulmen

Maarhexen helfen Kindern in Uganda

OG Ulmen. Im Herbst 2013 ist das von Manfred Dietzen geschriebene und vom Eifelverein Ulmen herausgegebene Büchlein „Sagenhaftes Ulmen“ erschienen, von dem mittlerweile über 200 Exemplare verkauft worden sind. „Ich hatte mir vorgenommen, den Erlös der ersten hundert verkauften Exemplare des *Ulmener Sagenbuchs* für einen guten Zweck zu spenden. So kam ich auf die Idee, dieses Geld über Dr. Alois Pitzen dem Pater Paulinus Wokushaba nach Uganda zukommen zu lassen, der damit die Schulausbildung von Kindern aus armen bzw. mittelosen Familien finanziert. Pater Paulinus war vor etlichen Jahren mehrmals in Ulmen und hat den damals amtierenden *Ulmener Pfarrer im Urlaub vertreten*“, so der Autor Manfred Dietzen. „Wir haben darüber hinaus den Verkaufserlös aus Vereinsmitteln aufgestockt, sodass wir uns freuen, Dr. Alois Pitzen heute insgesamt 400 € für das von ihm betreute Projekt in Uganda zu überreichen“, so der Vorsitzende des Eifelvereins Ulmen, Erich Michels, bei der Geldübergabe.

„Ich freue mich riesig über diesen Betrag, den ich Pater Paulinus zukommen lassen kann und verspreche, dass mit dem Geld Kinder in Uganda unterstützt werden. Wenn man bedenkt, dass die Schulausbildung pro Jahr pro Kind etwa 1 US-Dollar kostet, der Durchschnittsverdienst aber gerade mal 30 US-Dollar im Jahr beträgt, dann können wir mit diesem Geld schon eine

ganze Menge erreichen. Und so kann man sagen, dass die *Ulmener Maarhexen*, von denen in dem Büchlein auch zu lesen ist, nun sogar Kindern in Uganda helfen“, so ein dankbarer Dr. Pitzen.

Wilfried Puth

125-jähriges Jubiläum

OG Trier. Als eine der 20 Gründungsgruppen des Eifelvereins von Dr. Adolf Dronke konnte die Trierer Ortsgruppe 2013 ihr 125-jähriges Jubiläum feiern. Dies geschah mit einem Festakt im Kurfürstlichen Palais am 18. Oktober und einer Sternwanderung mit anschließendem Herbstfest am 20. Oktober.

Im Rokokosaal des Palais konnte Vorsitzende Anita Kruppert am Freitagabend etwa 170 Mitglieder begrüßen sowie die Ehrengäste, die anschließende Grußworte und Glückwünsche sprachen, darunter Birgit Falk, Abteilungsdirektorin der ADD Trier, Thomas Egger, Wirtschaftsdezernent der Stadt Trier, Günter Schartz, Landrat des Kreises Trier-Saarburg, Mathilde Weinandy, Vorsitzende des Hauptvereins sowie Festredner Dr. Josef Zierden. Günter Schartz gratulierte auch Anita Kruppert, die nach 25 Jahren Vorsitz ebenfalls ein Jubiläum feierte, quasi die „silberne Hochzeit“ mit dem Verein.

In ihrem kurzen Rückblick auf die lange Geschichte hob sie einige Höhepunkte hervor wie den Deut-



OG Trier. Thomas Geiben gratuliert Anita Kruppert zu 25 Jahre Vereinsvorsitz.
Foto: OG Trier

schen Wandertag 1979 in Trier mit der Teilnahme von Bundespräsident Carstens und das 100-jährige Jubiläum 1988 mit dem Festakt im gleichen Saal wie heute. Damals hatte Umweltminister Wilhelm der Ortsgruppe die Eichendorff-Plakette verliehen für besondere Verdienste um Umwelt und Kultur.

Auch für die Denkmalpflege bietet der Trierer Verein markante Beispiele. Nach dem Rückkauf des Dronke-Grabes auf dem Trierer Stadtfriedhof durch den Hauptverein wurde das Grab 1994 von der Ortsgruppe mit einem neuen Stein aus Eifelbasalt versehen und im Jahr darauf von dem damaligen Vorsitzenden des Hauptvereins Gerhard Schwetje eingeweiht. Im Jahr 2003 ließ die Ortsgruppe das Steindenkmal „Schusterskreuz“ im Trierer Stadtwald restaurieren

und 2010 erneuerte sie ihr Wahrzeichen, das Eifelkreuz, das 1964 erstmalig zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder errichtet worden war.

Der Festvortrag von Dr. Zierden hatte zum Thema „Vom Glück literarischer Reisen durch die Eifel“, in dem er ein breites Spektrum aufrollte von Sagen-Themen und Autoren von Clara Viebig, die in Trier geboren wurde, über Tilman Röhrig, Johann Wolfgang Goethe, Heinrich von Fallersleben bis hin zu Heinrich Böll und Jacques Berndorf, die in unterschiedlicher Weise über die Eifel schrieben und schreiben.

Für die gelungene musikalische Umrahmung sorgte das Saxophon-Quartett Stiletto aus Schweich mit



OG Trier. Einweihung des Dronke-Grabes 1995
Repro: OG Trier

Stücken der Klassik und einem abschließenden Potpourri aus Wanderliedern. Zeit zur Begegnung bestand nach dem Festakt bei einem Umtrunk im Foyer, zu dem der Vorstand eingeladen hatte.

Die Geselligkeit stand im Mittelpunkt der nächsten Feier am Sonntag darauf. Etwa 85 Teilnehmer versammelten sich im Hotel Deutscher Hof, fast die Hälfte war in einer jeweils dreistündigen Sternwanderung dort angekommen – aus Richtung Ehrang, Konz und Trier mit den Wanderführern Helmut Lauströer, Werner Longen und Erika Dülmer. Für Stimmung sorgte das Duo „Zwei Gitarren und zwei Stimmen“ mit Uschi Boes und Norbert Olk, die mit ihren Wanderliedern und alten Schlagern zum Mitsingen animierten. Neun langjährige Mitglieder wurden mit Urkunden geehrt, zwei für 25 Jahre, vier für 40 Jahre und drei für 50-jährige Mitgliedschaft. Hauptkulturwart Prof. Dr. Wolfgang Schmid belegte an Beispielen von Dronke bis heute, wie stark der Vorstand des Hauptvereins mit der Trierer Ortsgruppe verzahnt ist, immerhin ist Anita Kruppert auch die Schatzmeisterin des Hauptvereins und Wanderführer Werner Longen zugleich Hauptwegewart Süd des Hauptvereins.

Die Attraktivität der Ortsgruppe mit ihren rund 500 Mitgliedern ist gestiegen, seit in den letzten Jahren zunehmend mehrtägige Wander- und Radtouren sowie Städtetouren und Ferienwanderungen in Mittel- und Hochgebirge angeboten werden – zusätzlich zum Programm von 6–7 Wanderungen pro Woche. Wir wünschen weiterhin gutes Gedeihen!

Therese Zilligen

► IN STILLEM GEDENKEN



Arnold Frohn †

OG Langerwehe. Im Alter von 87 Jahren verstarb unser Mitglied Arnold Frohn. Er war seit 1971 Mit-

glied im Eifelverein, langjähriges Vorstandsmitglied, Venn-Wanderführer und Wanderführer unserer Ortsgruppe.

Mit Arnold Frohn hat der Eifelverein und unsere Ortsgruppe einen guten Eifelfreund verloren, der immer wieder mit besten Kräften dazu beigetragen hat, die gemeinsamen Ziele und Bestrebungen des Eifelvereins zum Wohle unserer Eifel und ihren Menschen zu verwirklichen.

Er hatte immer ein offenes Ohr für die Belange und Anliegen unserer Ortsgruppe und des Eifelvereins. Seine Verdienste wurden vom Hauptverein im Jahre 2009 mit der Silbernen Verdienstnadel anerkannt.

Mit Arnold Frohn haben wir einen verdienstvollen Eifelfreund verloren. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Langerwehe: Walter Mainz



Herbert Berbuir †

OG Sötenich. In tiefer Trauer und stillem Gedenken nimmt der Eifelverein Sötenich Abschied von seinem 1. Vorsitzenden Herbert Berbuir, der nach langer Krankheit im Alter von 71 Jahren von uns gegangen ist.

Herbert Berbuir war 30 Jahre Mitglied in unserer Ortsgruppe und hier in mehreren Funktionen tätig. Das Amt des 1. Vorsitzenden übernahm er 2009. Außerdem war er seit vielen Jahren Wanderführer und organisierte auch mehrere Wanderwochen. Bei allen anfallenden Tätigkeiten stand er unserer OG stets tatkräftig zur Seite. 2010 wurde er für seine engagierte Tätigkeit mit der Silbernen Verdienstnadel ausgezeichnet.

Wir danken Herbert Berbuir für die schönen Stunden, die wir mit ihm erleben durften und werden ihn

in dankbarer Erinnerung behalten. Wir gedenken auch alle Vereinsmitgliedern, die im letzten Jahr verstorben sind.

Für die OG Sötenich: Gerd Jakobi



Klärchen Rauch †

OG Trier. Der Eifelverein Trier trauert um sein ältestes Mitglied Kläre Rauch, die in bewundernswerter geistiger Klarheit das 104. Lebensjahr erreichte, aufs Beste umsorgt von ihrer Familie.

Bereits 1976 wurde sie Mitglied und nahm über viele Jahre regelmäßig an Wanderungen teil. Sie wirkte mit ihrer Gitarre auch bald im Singkreis mit, der damals von Marie-Luise Grimm und Hedi Berg geleitet wurde, ehe sie selbst die Leitung übernahm. Diese Gruppe war als „Singschar“ in den 1930er Jahren von dem Apotheker Karl Meyer aufgebaut und von ihm nach dem Krieg (fast zeitgleich mit der Neugründung der Ortsgruppe Trier) 1948 wieder ins Leben gerufen worden. Der Singkreis wirkt mit seinen Volks- und Wanderliedern an den Jahresfesten des Vereins mit, vor allem beim Herbstfest und der Nikolausfeier. Auch das jährliche Totengedenken des Vereins im November am Eifelkreuz wurde lange Jahre von Kläre Rauch mit Liedern zur Gitarre begleitet. Rund 20 Jahre leitete sie den Singkreis, der sich einmal im Monat trifft, bis 2010 bis zunächst Hella Steinborn und dann Ulla Stock die Nachfolge übernahmen.

In früheren Jahren trat Klärchen zusätzlich als Sängerin auf und trug von ihr selbst vertonte Gedichte in Trierer Mundart vor, insgesamt 40, darunter etliche ihres Onkels Louis Freres und viele von Addi Merten, Werner Becker und Philipp Laven. Ihre persönliche Ausstrahlung, geistige Präsenz und liebenswerte, ausgeglichene Art verschafften ihr große Bewunderung und Sympathien, weit über den Singkreis hinaus. Der Eifelverein Trier wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Trier: Therese Zilligen



Eddy Brenner †

OG Zingsheim. Der Eifelverein Zingsheim trauert um seinen langjährigen 1. Vorsitzenden Eddy Brenner, der nach längerer Krankheit, aber letztlich doch unerwartet am 3.10.2013, wenige Tage vor Vollendung seines 74. Lebensjahres, seine letzte Wanderung angetreten hat.

Eddy Brenner hat sich über viele Jahre in verschiedenen Vorstandsämtern (Wegewart, Kassenwart, Schriftwart und von 1996 bis 2008 als 1. Vorsitzender) für die Ortsgruppe verdient gemacht. Die Errichtung einer Schutzhütte an der Kreuzung von Wanderwegen erfolgte aufgrund seiner Initiative. Bis zuletzt war er als Wegepate beim „Eifelsteig“ tätig. Viele Jahre hat er den jährlichen „Zingsheimer Handwerkermarkt“ organisiert, ein weit über die Kreisgrenzen bekannter Markt, der 2014 immerhin schon zum 30. Mal stattfindet. Als Anerkennung für seine geleistete Arbeit wurde ihm 2003 die Grüne und 2010 die Silberne Verdienstnadel verliehen.

Mit Eddy Brenner verlieren wir ein außergewöhnlich engagiertes Mitglied. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und die Arbeit in der OG in seinem Sinne fortführen.

Für die OG Zingsheim: Matthias Schmitz

► BÜCHERMARKT

125 Jahre Kölner Eifelverein

In Köln gibt es einen Dom, aber zwei Eifelvereine, die Ortsgruppe Köln des Eifelvereins und den Kölner Eifelverein. Letzterer feierte seinen 125. Geburtstag mit einer kleinen Festschrift, die auch anderen Ortsgruppen nachdrücklich zur Lektüre empfohlen sei: 68 Seiten im DIN A 4-Format, großzügig gesetzt und mit zahlreichen historischen und auch aktuellen Fotos graphisch sehr ansprechend gestaltet. 15 Arti-

kel behandeln kurz und treffend verschiedene Kapitel der Vereinsgeschichte, etwa die Wanderkultur in der Kaiserzeit auf der Grundlage der Wanderordnung von 1913. Es gab Schlüsselwanderungen, Sternwanderungen und Pilzwanderungen, Fuchsjagden, Busfahrten und Feierabendwanderungen. Bei der Skizze der Vereinsgeschichte fasziniert insbesondere der Beitrag des K. E. V. zur Gründung der Lehrlingsherbergen 1909 oder die 1936 eingeführten „Erwerbslosenwanderungen“.

Auch die Geschichte der Entstehung von zwei großen Eifelvereinsgruppen in einer Stadt wird geschildert. Den vom Verein betreuten Wanderwegen, vor allem dem bekannten „Kölnpfad“ ist ebenso ein Kapitel gewidmet wie den über 200 Wanderführern. Auch auf die Frage „Warum wandern im Verein?“ wird eine überzeugende Antwort geboten. Interessant ist auch ein Blick auf die Mitgliederentwicklung: Sie zeigt einen rasanten Anstieg bis zum Ersten Weltkrieg mit fast 2.400 Wanderern, verzeichnete einen Einbruch, stieg dann in den 1960er Jahren wieder an und pendelte sich bei ca. 800 ein – mit einer erfreulich steigenden Tendenz. Waren die Frauen am Beginn noch eine kleine Minderheit, so sind sie heute deutlich in der Überzahl. Das Durchschnittsalter beträgt 68 Jahre. Schließlich sei noch

erwähnt, dass der K. E. V. ein Wanderheim unterhält. – Man kann dem Kölner Eifelverein also nicht nur zum 125. Geburtstag, sondern auch zu einer informativen, lesenswerten, unterhaltsamen und vor allem auch schön gestalteten Festschrift gratulieren.

Wolfgang Schmid, Hauptkulturwart

125 Jahre Eifelverein



Band 1:
Der Eifelverein auf seinem Weg durch die Geschichte

Band 2:
Die Eifel – Beiträge zu einer Landeskunde
Hrsg.: Eifelverein/Wolfgang Schmid (2013)

Vorzugspreis:
9,95 € pro Band
(Bd. 1 u. 2 im Paket: 18,- €)

Bestellungen bitte an: Hauptgeschäftsstelle des Eifelvereins
Telefon 02421/13121, Fax 02421/13764, E-Mail: info@eifelverein.de



4 Tage Wandern durch die Grüne Hölle



Im Preis enthalten sind:

- 3 Tage wohnen in Komfortzimmern
- Getränke aus der Minibar
- 3 x Frühstücksbuffet
- 3 x 3-Gang Wahlmenü

- 3 x Lunch-Paket
- Nutzung Sauna- und Fitness-Bereich
- geführte Wanderungen durch einen zertifizierten Wanderführer auf Anfrage
- 3 – 4 Std. für 150 Euro

Preise 2010/2011 pro Person im Doppelzimmer

Hauptsaison (01.04. – 01.11.) **199,00 Euro**
Nebensaison (02.11. – 31.03.) **180,00 Euro**

Hotel-Restaurant Landhaus Sonnenhof

Zufahrt über die Hirzensteinstraße · Sonnenberg 10 · 53518 Adenau · Tel.: 0 26 91 / 9 22 70 · www.sonnenhof-nuerburgring.de



„Altenahrer Ostergrübe“

– Der große Frühlingsmarkt am 06. April 2014 –

Weinort Altenahr e.V. · Altenburger Str. 1a · 53505 Altenahr · Tel.: 02643 8448 · www.altenahr-ahr.de
E-Mail: info@altenahr-ahr.de · www.facebook.com/Touristinformation.Aaltenahr

040114

Historisches Haus **am Kloster Himmerod**

Direkt am Eifelsteig im waldreichen Salmtal gelegen. Seit 230 Jahren im Familienbesitz. Besuchen Sie Ausstellungen, Seminare und Orgelkonzerte internationaler Künstler im Museum „Klostermühle“. Sie können wandern, radfahren, geologische Exkursionen erleben oder auf der Sonnenterrasse relaxen.

Zimmer mit DU/WC u. Sat-TV · HP ab 38,- Euro

Gasthof Graf-Zils · Himmerod 1 · Tel. 0 65 75/44 80 · www.gasthof-graf-zils.de · grafzils@t-online.de

080213



****Superior**



54568 Gerolstein-Michelbach
Tel.: 0 65 91/98 29 60
Fax: 0 65 91/98 29 62 00
haushuschens@freenet.de
www.hotel-huschens.de



070113

Felsenkeller Brauhaus & Museum

Idealer Rastplatz und direkt am Eifelsteig gelegen

- Brauereimuseum+Schieferfelsenkeller
- Hausbrauerei für Felsquell Pils + Zwickelbier
- durchgehend warme Küche, Buffet auf Wunsch
- urige Räume, überdachter Biergarten, große Terrasse
- Parkplätze am Hause

St. Vither Straße 2–8 · 52156 Monschau
Telefon 0049 2472 3018 oder 0049 160 97069709
www.brauerei-museum.de · info@brauerei-museum.de



080114

FERIENWOHNUNGEN Schommers

Für Ihre Gesundheit!

Unser Nachbar ist die neue

Fewo Romantika mit Balkon und
 Waldblick am Üssbach.



Die Vital-
 quelle in
 Bad Bertrich

Herzlich willkommen!



Weitere Fewo in Lutzerath

www.ferienwohnungen-schommers.de · Tel. 0 26 77.7 66

130313

NÄHE BAD-BERTRICH



**Wunder der Natur in der
 Vulkanlandschaft erleben.**

Zentral gelegen
 zwischen den Vulkan-
 maaren und der Wein-
 landschaft der Mosel.



Pension *Haus Anja*
 54538 Hontheim-Wispelt
 Tel.: 0 26 74/3 95
www.pension-hausanja.de

Viele Möglichkeiten für einen
 unvergesslichen Urlaub oder
 schöne Erholungstage.

040112

LUST AUF „EIFEL-PUR“??

Großzügige Aufenthaltsräume mit Kamin,
 geschützte Innenhof-Anlage, Liegewiese,
 ideales Wandergebiet (auch Führungen),
 auch veget. Kost möglich, Gruppen-
 pauschale, Transfer von Haus zu Haus.
 Familienfeiern, Spar-Angebote und weitere
 Arrangements . Hausprospekt

E-Mail: hof-eulendorf-herres@t-online.de
www.hof-eulendorf.de



Hof Eulendorf

Das Idyll in der Kyllburger Waldeifel
 54533 Gransdorf/Bahn Kyllburg
 Tel.: 0 65 67/3 52 · Fax: 9 30 44

0130212

Hotel Haus Seeblick

Heinz-Paul Kommer · Monschauer Str. 55
 52385 Nideggen-Schmidt · Tel. 0 24 74/311

www.seeblick-eifel.de · info@seeblick-eifel.de

Unser modern und komfortabel eingerichtetes Haus bietet Ihnen:

- Panoramablick über Nationalpark und Rurtalsperre
- hausgemachte Kuchen und Torten
- Küche bietet regionale und Eifeler Spezialitäten
- komfortable Hotelzimmer teilweise mit Balkon

Ihr freundliches Zuhause am Nationalpark in Schmidt



05019

Urlaub an der Mosel
Wanderparadies

Pension 32 Betten
 mit WC + Du + TV



5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Montag bis Freitag,
 2 x HP + 2 ÜF, Weinprobe u. Grillen in hist. Mühle im Wald, 1 Fl. Wein, feiern
 in antiker Festhalle, u.v.m. Jan.–Aug. u. Nov. 175,- €; Sept.–Okt. 185,- €

Wochenendprogramm buchbar von Freitag bis Sonntag,
 2 x HP, Weinprobe/Grillen wie oben u.v.m. Jan.–Aug. u. Nov. 119,- €; Sept.–Okt. 129,- €
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch Familie Kurt und Ilse Krufft-Staack

Pension „Auf der Olk“ mit „RÖPERTSMÜHLE“

54472 Veldenz bei Bernkastel · Tel.: 0 65 34/84 31 · Fax: 0 65 34/1 83 63
www.krufft-veldenz.de · E-Mail: pension-krufft@t-online.de

060113

DER FERTIGHAUSSPEZIALIST



Auf unsere Qualität können Sie
 bauen. Haus für Haus eine erprobte
 Meisterleistung. Individuell für Sie
 geplant und für die Zukunft gebaut.



HHW - HAUS GmbH

54689 Daleiden · Falkenauer Weg 4-10
 Tel. 06550/9253-0 · Fax 06550/9253-20
www.hhw-haus.de

**WANDER-
 KARTEN**

WANDERKARTEN
 über die Eifel
 unter www.eifelverein.de
 oder Telefon: 02421/13121



Let's go

Jeder Schritt hält fit



Wander-Fitness-Pass

Mach doch mit!



Deutsches Wanderabzeichen

Hol dir die Nadel!



Wie und wo bekomme ich was?

Unsere Ortsgruppen erhalten auf Bestellung vom Hauptverein Pässe und Abzeichen, die an die Mitglieder ausgehändigt werden. Im Fitness-Pass sind die geforderten Leistungen für den Erhalt des Wanderabzeichens nachzuweisen.

Dieses Dokument wird mittlerweile von zahlreichen Krankenkassen anerkannt und die Wanderleistung in deren Bonus-Programme aufgenommen.



Eine Mitglieder-Werbeaktion des Deutschen Wanderverbandes

020114

Hotel - Restaurant
Wasserspiel
Familie Geisbüsch
Im Weiherhölzchen 7-9
56727 Mayen-Kürrenberg
Telefon: 0 26 51/30 81
Fax: 0 26 51/52 33
E-Mail: info@hotel-wasserspiel.de
Homepage: www.hotel-wasserspiel.de
Dienstag: Restaurant-Ruhetag

...willkommen bei Freunden!

100213

SENIORENHAUS
Berghof

- ✓ Dauerpflege
- ✓ Tagespflege
- ✓ Kurzzeitpflege

Unser Seniorenhaus liegt auf den Höhen Neuerburgs mit einer schönen Aussicht, großem Außengelände, u. a. mit Nutz-/Kräutergarten, Teich in naturbelassener Umgebung sowie Kleintiergehege. Abwechslungsreiche Veranstaltungen und Ausflüge. Wir unterstützen und fördern Ihre Eigenständigkeit für den Alltag.

Plascheider Weg 27 · 54673 Neuerburg
Telefon 0 65 64/9 67 00 · Fax 96 70 30 · E-Mail: info@senioren-berghof.de

030114

Willkommen in einer der aufregendsten Regionen Deutschlands!

AHR EIFEL TOUREN

- Fahrradtouren
- E-Bike-Touren
- Wandertouren
- Fahrrad- und E-Bike-Verleih
- Pension mit Radgarage

NEU Mit dem E-Bike in die Weinberge des Ahrtal

AhrSteig Touren inkl. Transfers, ohne Gepäck, kein Standortwechsel

Weitere Informationen unter: www.ahreifteltouren.de Tel. 02643/901894

010114

Eifel Hotel Lamberty

Das **Eifel Hotel Lamberty** liegt in der Gemeinde 54526 Landscheid im Ortsteil Niederkail.

Durch die zentrale Lage erreichen Sie die Mosel, die Vulkaneifel, die Stadt Trier, die Stadt Bitburg und die Beneluxstaaten in kürzester Zeit. Niederkail ist auch ein Wanderparadies. An das Eifeler Wanderwegenetz ist unser Ort dem Karl-Kaufmannweg angebunden. Bekannt sind wir durch unsere einmaligen und unvergessenen Veranstaltungen wie Geburtstage, Hochzeiten und Firmenfeiern.

Informationen und Reservierung:
HOTEL LAMBERTY · Brückenstraße 8 · 54526 Landscheid-Niederkail
Tel. 06575/9518-0 · Fax 06575/9518-44 · E-Mail: hotel-lamberty@t-online.de



Klassenfahrt in Sicht? Studientag zu gestalten? Wandertag geplant?

Arduinna Erlebnistouren

Klassenfahrten – Eifelabenteuer – Outdoortrainings – Aus- und Fortbildungen

www.arduinna.de

Burgstr. 20, D-54576 Hillesheim, Fon+49(0)6593-998327, Fax +49(0)6593-998329, info@arduinna.de

REIL

Wein- und Ferienort
1000 Jahre WeinKultur
Wohlfühloase an der MittelMosel



Wohnmobilstellplatz direkt am Moselufer

Wandern, Radeln zu schönen Zielen am Ufer entlang oder über die Höhe mit herrlichen Panoramaausblicken.
Angeln, Kanu-, Schiffs- und Ausflugsfahrten.
Wein-Lehrpfad, Kanonenbahn (eisenbahn-historischer Kulturweg.)
Wein-, Winzerhof- und Straßenfeste, Ferien beim Winzer.
Urige Gewölbekeller -Weinproben. Gastronomie / Straußwirtschaften.
Bahn-, Bus- und Schiffsanbindung.
Anleger Kanu-, Ruder- und Motorboote.
Etappenziel des neuen Moselsteigs.

Tourist-Information Reil

Hutgasse 16 • 56861 Reil • Telefon: 0 65 42 - 2 10 36
info@reil-mosel.de • www.reil-mosel.de



Ihr idealer Ausgangspunkt, im Quellort der Ahr,

für Wanderungen auf dem Eifelsteig, Ahrsteig, Brotpfad, Tiergartentunnelwanderweg
und v. a. Wanderwegen im Naturpark Nordeifel.



HOTEL KÖLNER HOF

AHRSTRASSE 22 • 53945 BLANKENHEIM
TELEFON 0 24 49/9 19 60 • FAX 0 24 49/10 61

blankenheim@hotel-koelner-hof.de • www.hotel-koelner-hof.de

020213

080112



Fam. Poensgen u. Mercier



Im Herzen der Eifel, an der Quelle der Ahr



IHR EIFEL – Gastgeber zentral am neuen Eifelsteig, der Burgenroute, am Tiergartentunnel, sowie am Ahrtal- und Erfradweg und der Eifelhöhenroute. Zimmer mit DU/WC, TV, z.T. Minibar, Balkon. Hallenbad und Sauna.
Entdecken Sie EIFEL-Spezialitäten mit Produkten aus unserer Region für Leib und Seele. Wanderer und Radfahrer herzlich willkommen!

Nonnenbacher Weg 2-6, D-53945 Blankenheim/Eifel, Tel. 0 24 49/95 50-0, Fax 95 50-50, info@hotel-schlossblick.de, www.hotel-schlossblick.de



Zum Schwarzen Kreuz und Central-Hotel

JETZT FRÜHJAHRSSONDERPREIS

Brückenstraße 5-7 • 53505 Altenahr/Ahr

Telefon 0 26 43/15 34 oder 18 15 • Telefax 0 26 43/90 12 78

E-Mail: Zumschwarzenkreuz@t-online.de • www.zumschwarzenkreuz.de



04018



Attraktive Angebote

RUND UM FITNESS & GENUSS

3 x Übern./Frühst. buffet mit Power-Cocktail, 1 x Fondue-Abend, 1 x Kuchen- oder Waffelnachmittag, 1 x Glühwein-Trinken, 1 x Besuch der Glaubersalz-Therme, täglich Aquagymnastik und Glaubersalzwasser-Trinken, Kurtaxe

€ 149,- pro Person/Komfort-DZ mit Balkon

Auch buchbar mit 7 Übern., zusätzlichen Besuchen der Glaubersalz-Therme und geführter Winterwanderung.

€ 299,- pro Person/Komfort-DZ mit Balkon



56864 Bad Bertrich
Tel. 0 26 74 / 93 60-0
info@hotel-am-

schwanenweiher.de
www.hotel-am-
schwanenweiher.de

120313

Spanien
 unbekanntes

- Rad- und Wandertouren
- Gruppen-, Individualreisen
- Spezialist für Jakobsweg
- alle Ziele in Spanien

VUELTA In Rose/Gallieg: Tel.: 2511-2157101
 Egelstr.11st. 16 • 30449 Hannover
 info@vuelta.de • www.vuelta.de

*Edle
 Obstbrände
 seit mehr als
 100 Jahren*



**HOFBRENNEREI
 BECKER**

**HOFBRENNEREI
 Walter und Gertud
 Becker**

Hauptstraße 24
 54636 Niederweiler
 Telefon 0 65 69/8 34
 Telefax 0 65 69/96 26 45
 www.Hofbrennerei-
 Becker.de

060114

**Nähmaschinen&Stick
 Center Kreuzau**
 Inh. Luzia Bringmann

Nähmaschinenverkauf und Reparatur aller
 Fabrikate, Ersatzteile und Zubehör.



**SINGER • PFAFF
 BOSCHWAHNE • BRODERE**

02048

- Flaggen aller Nationen
- Stoffe aller Art
- Nadeln aller Art
- Fanartikel Fußball + Formel 1
- Kommuniions-Markt

52372 KREUZAU, Mühlengasse 7
 Fon: 0 24 22/68 17
 Fax: 0 24 22/50 02 56

**WOHN- UND
 GARTENBLOCKHÄUSER
 DIREKT VOM
 HERSTELLER!**

Gratisprospekte
 anfordern



VÖLLER

Alois & Leo Völler
 Block- und Fertighaus GmbH
 Kalkgasse 19 • 53925 Kall-Sistig
 Telefon 0 24 45 / 53 23 u. 80 83 • Fax 0 24 45 / 56 12

Familienbetrieb seit dem 17. Jahrhundert

17011

Anzeigen:



MMM
 Medien Marketing Meckenheim

Telefon: 02225/8893991
Telefax: 02225/8893990
E-Mail: info@medien-
 marketing.com



MECHERNICH-EIFEL.de
mehr erleben

Stadt am Nationalpark Eifel

Mechernich ist der ideale Ausgangspunkt für erlebnisreiche Urlaubstage in der Eifel. Hier, am Eingang zum Nationalpark Eifel, ist die Vielzahl der beeindruckenden Sehenswürdigkeiten, interessanten Freizeiteinrichtungen und denkmalgeschützten Objekte auf so engem Raum einzigartig.



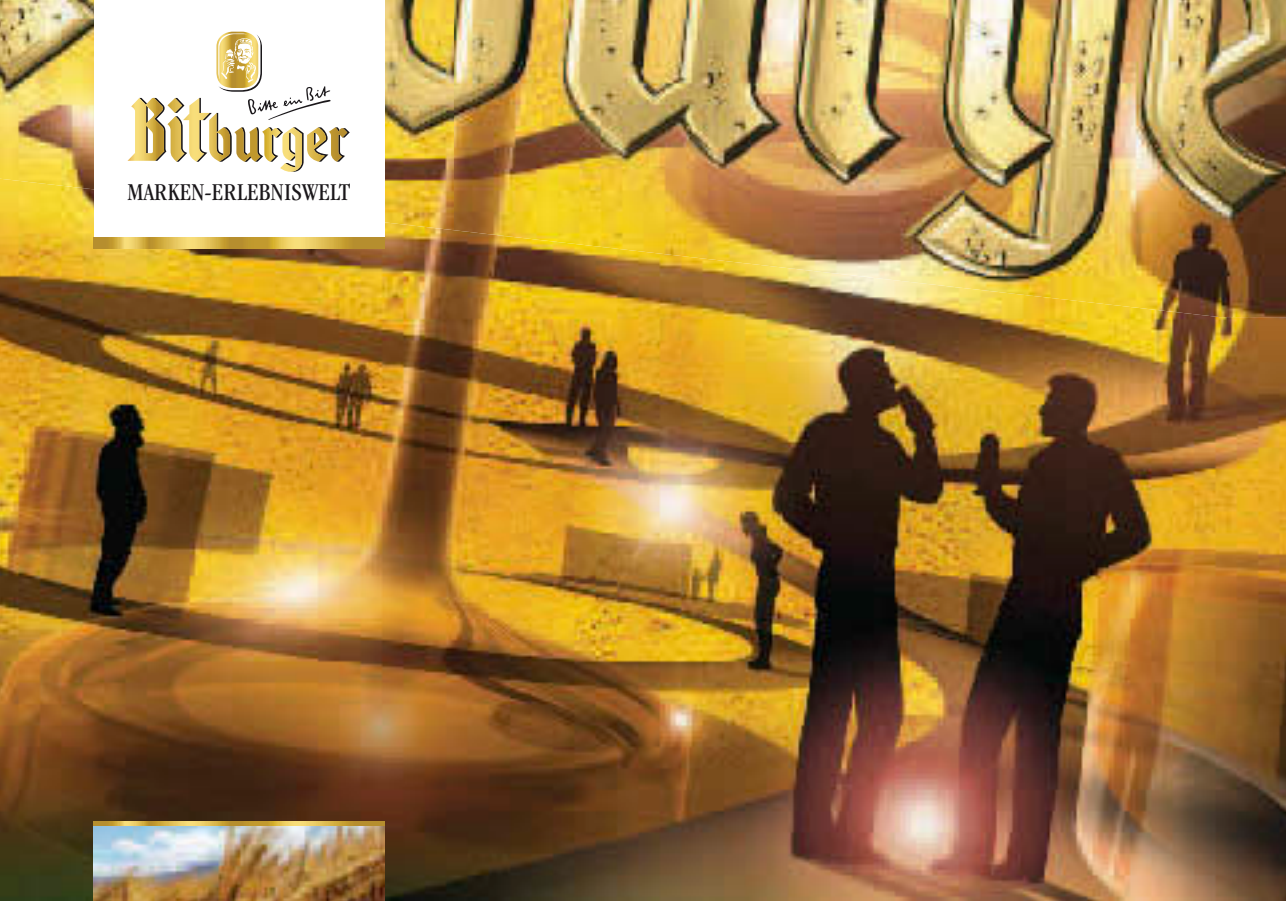
1 Telefon 02443-494321 • www.mechernich-eifel.de

070114



Bitte ein Bit
Bitburger

MARKEN-ERLEBNISWELT



Informationen zu Eintritts-
preisen und Öffnungszeiten
erhalten Sie unter

Telefon:
06561 14-2497

E-Mail:
marken-erlebniswelt@bitburger.de

Internet:
www.bitburger.de

Wir bitten um vorherige
Anmeldung.

Bitburger mit allen Sinnen erleben Besuchen Sie die Bitburger Marken-Erlebniswelt

Die Bitburger Brauerei, 1817 in der Südeifel gegründet, zählt mit einem jährlichen Ausstoß von rund vier Millionen Hektolitern zu den bedeutendsten Premium-Brauereien Deutschlands.

Sehen, hören, fühlen und schmecken Sie, was unser Bitburger Premium Pils so besonders macht. Wir zeigen Ihnen, wie das meist gezapfte Bier Deutschlands entsteht.

- ◆ In einer Führung durch die Bitburger Marken-Erlebniswelt können Sie Bitburger mit allen Sinnen erleben
- ◆ In der Genießer-Lounge haben Sie die Gelegenheit, sich mit einem fassfrischen Bitburger Premium Pils und einer Brezel zu stärken
- ◆ Überzeugen Sie sich außerdem von unserem vielfältigen Angebot im Bitburger Shop
- ◆ Unsere Bitburger Marken-Erlebniswelt ist barrierefrei

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bitte ein Bit

